Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1933

24.08.1933 (Nr. 226)

Visual Library

Nr. 226. Jahrgang 1933

Bremen, Donnerstag, den 24. Auguſt 1933
Einzelpreis 15 Pfg.

Verlag, Schriftleitung und Geſchäftsſtelle: Geeren 6—8. Sprechſtunden der Schriftleitung: Montag bis Freitag 12 bis 13 Uhr Fernſprecher: Roland Nr. 625—628. Bankkonten: Die Sparkaſſe in Bremen, Commerz- u. Privatbank, Deutſche Antioquiabank, Poſtſcheckkonto: Hamburg 74738. — Die BNZ erſcheint täglich morgens, nur am Montag mittags, und koſtet monatlich RM 2.30 einſchließlich Botenlohn, durch die Poſt bezogen erhöht ſich der Preis um 42 Rpf Zuſtellgeld. Der Bezugspreis iſt im voraus zu entrichten.

BNZ

Anzeigen: hieſige die 14 geſpaltene mm-Zeile RM 0.13, auswärts RM 0.17; im Textteil RM 0.75, auswärts RM 1.—; Stellengeſuche RM 0.06 Familienanzeigen Stellenangebote und Wohnungsmarkt RM 0.08 ſonſtige kleine private Anzeigen bis zu 20 mm bei Vorauszahlung (ohne Rabatt) RM 0.08. Platzvorſchriften ohne Verbindlichkeit. Anzeigenſchluß 16 Uhr. Bei Betriebsſtörung, Streik, Verbot u. ſ. w. hat der Bezieher keinen Anſpruch auf Rückzahlung des Bezugspreiſes.

Bremer Nationalſozialiſtiſche Zeitung

Das Amtliche Organ des Senats der Freien Hanſeſtadt Bremen

Unsere Ansicht:

Der öſterreichiſche Unterrichtsminiſter hat bekanntlich für alle ausländiſchen Studierenden an öſterreichiſchen Univerſitäten, gleich ob ſie im vorigen Jahre immatrikuliert waren oder nicht, den Numerus clauſus eingeführt. Es wird ſich ja bald herausſtellen, was mit dieſer Maßnahme geplant war. An und für ſich haben wir nichts gegen den Numerus clauſus, wenn wir nicht eine neue, gegen Deutſchland gerichtete Schikane dahinter vermuteten. Denn da auch die Deutſchen als Ausländer gelten, kommt man nicht um den Verdacht herum, daß es ſich hier vornehmlich um eine Maßnahme gegen deutſche Studierende handelt. Wir wollen einmal abwarten, wie ſich der Erlaß auswirkt — wahrſcheinlich gegen uns.

*

In ſteigendem Maße kommt die Welt zur Erkenntnis, daß der Kampf gegen die allgemeine Kriſe in Deutſchland am energiſchſten und erfolgreichſten geführt wird. So ſtellt der engliſche Baumwollſpinner-Verband in ſeinem Bericht über das zweite Quartal 1933 eindeutig feſt, daß im Gegenſatz zu allen übrigen Staaten in Deutſchland eine bemerkenswerte Beſſerung in der Beſchäftigung der deutſchen Spinnereiinduſtrie eingeſetzt habe. Die in letzter Zeit gebuchten Aufträge ſicherten eine gute Beſchäftigung für die nächſten Wochen. In den anderen Staaten ſei, abgeſehen von einer vorübergehenden Beſſerung infolge der Dollarentwertung in Belgien und Frankreich, noch keinerlei Anzeichen irgendwelcher Belebung feſtzuſtellen.

Wir überſchätzen keineswegs die Wirkung ſolcher objektiver Berichte im Ausland, da ſie ſich ja immer nur an einen kleinen Kreis der Oeffentlichkeit richten; trotzdem glauben wir aber, daß gerade der nüchtern und ſachlich denkende Engländer, ſeinen Anſchauungen über das neue Deutſchland. dieſe ſachlichen und kaufmänniſchen Berichte weit eher zur Grundlage dienen läßt, als das hyſteriſche Geſchrei einiger davongelaufener Landesverräter. Der nationalbritiſch denkende Engländer hat noch immer Vaterlandsverräter verachtet, ſie höchſtens im Intereſſe ſeiner Nation einmal benutzt, ſich aber nie mit ihnen gleichgeſtellt. Geht der wirtſchaftliche Aufſchwung Deutſchlands in dieſem Tempo weiter, ſo wird, beſonders wenn dieſer Aufſchwung auch günſtige Auswirkungen auf die engliſche Wirtſchaft hat, die Greuelhetze in England bald von ſelbſt verſtummen und einer vorbehaltsloſen Anerkennung der neuen deutſchen Staatsführung Platz machen.

Stahlhelmtag abgeſagt

Reichsführertagung des Stahlhelm erſt am 23. September.

Berlin, 23. Auguſt.

Wie die Telegraphen-Union erfährt, hat der Bundesführer des Stahlhelm auf Wunſch des Reichskanzlers Adolf Hitler die für den 9. September anberaumte Reichsführertagung des Stahlhelms in Hannover auf den 23. bis 24. September verlegt. Wegen den durch dieſe Verlegung bedingten organiſatoriſchen Schwierigkeiten wird die Durchführung des urſprünglich im Zuſammenhang mit der Führertagung vorgeſehenen Stahlhelmtages abgeſagt. Ueber den Umfang und Verlauf der Reichsführertagung ſollen in den nächſten Tagen die Befehle erlaſſen werden.

Britiſcher Poſtdampfer geſtrandet

Dareſſalaam, 23. Auguſt

Der britiſche Poſtdampfer „Mulbera“ iſt an einem breiten Riff der oſtafrikaniſchen Küſte geſtrandet. Das Schiff war auf dem Wege nach England. Deutſche Dampfer, die ſich in der Nähe aufhalten, werden wahrſcheinlich die Paſſagiere an Bord nehmen.

Franzöſiſcher Ozeandampfer in Flammen

Paris, 23. Auguſt.

Auf dem franzöſiſchen Ueberſeedampfer „Floride“, der mit zahlreichen Paſſagieren und einer bedeutenden Ladung an Bord kürzlich aus Marſeille ausgelaufen war, iſt nach einer Meldung des „Journal“ aus Almeria auf der Höhe von Cartagena Feuer ausgebrochen. Die Beſatzung konnte nach langer Arbeit des Feuers Herr werden. Mittwoch mittag läuft der Dampfer in den Hafen von Almeria ein, läd dort ſeine vom Feuer beſchädigten Waren aus und ſetzt dann ſeine Reiſe fort.

Amerikaniſcher Dampfer in Seenot.

Newyork, 23. Auguſt.

Der Paſſagierküſtendampfer „Madiſon“ der Old-Dominion-Linie hat SOS-Rufe ausgeſandt. Der Dampfer befindet ſich in der Nähe von Cap Charles (Virginia). Die ſchweren Stürme haben die Bugaufbauten des Dampfers weggeriſſen. Weitere Einzelheiten fehlen noch.

200 000 Mark-Gewinn gezogen.

Berlin, 23. Auguſt.

Im Laufe des Mittwoch vormittag iſt auf die Nummer 280 897 ein Gewinn von 200 000 Mark gefallen. Das Los wird in der erſten Abteilung in Viertel in Baden, in der zweiten Abteilung in Achtelabſchnitten in Württemberg geſpielt.

Um die Verteidigung der Reichstagsbrandstifter

Ein Briefwechſel des Oberreichsanwalts mit Branting und Romain Rolland

Leipzig, 23. Auguſt.

Von zuſtändiger Stelle wird ein Briefwechſel zwiſchen Rechtsanwalt Branting, dem Schriftſteller Romain Rolland und dem Oberreichsanwalt in Sachen Reichstagsbrandſtiftung veröffentlicht. Der weſentliche Inhalt der umfangreichen Schreiben iſt folgender:

Der ſchwediſche Rechtsanwalt Branting erwidert auf das an ihn gerichtete Schreiben des Oberreichsanwalts vom 10. Auguſt u. a., es habe ſich in der Tat ein Unterſuchungsausſchuß zur Aufklärung des Reichstagsbrandes gebildet, dem außer ihm folgende Juriſten angehören:

England: D. N. Pritt, Kings Counſellor; Frankreich: Gaſton Bergery, Moro Giafferi; Amerika: Arthur Garfied Hays, Clarence Darrow; Dänemark: Dr. Vald Huidt; Schweiz: Dr. Johannes Huber; Holland: Frau Dr. Bakker-Nort; Belgien: Pierre Vermeylen; Italien: Francesco Nitti.

Bei dem Sekretariat dieſes Ausſchuſſes befinde ſich reiches Material in Sachen der Reichstagsbandſtiftung, das in den Sitzungen des Unterſuchungsausſchuſſes behandelt werden würde.

Branting ſchreibt weiter, er glaube, aus dem Brief des Oberreichsanwalts ſchließen zu können, daß der Oberreichsanwalt der Meinung ſei, daß in ſeinen Händen befindliche Beweismaterial ſei nicht ausreichend. Daraus erklärte Branting ſich den außergewöhnlichen Schritt des Oberreichsanwalts, daß eine Anklagebehörde nach Abſchluß der Vorunterſuchung und ſogar noch nach Fertigſtellung der Anklageſchrift wegen weiteren Beweismaterials bei Perſonen anfrage, die nicht direkt am Prozeß beteiligt ſeien. Selbſtverſtändlich müſſe man das größte Gewicht darauf legen, daß alles Material, das zur Ermittlung der Wahrheit dienen könnte, dem Reichsgericht vorgelegt werde. Aber er, Branting, halte es auch für ſelbſtverſtändlich, daß das Material, das zur Verteidigung der Angeklagten diene, nunmehr, nachdem die Anklageſchrift abgeſchloſſen und dem Gericht übergeben ſei, nicht durch die Anklagebehörde ſondern durch die Verteidiger dem Gericht vorgelegt werde. Er zweifle nicht daran, daß der Unterſuchungsausſchuß das geſamte Material den Verteidigern ſofort zur Verfügung ſtellen werde, falls genügende Vorausſetzungen für eine freie und unabhängige Verteidigung der Angeklagten gegeben ſeien. Als ſolche Vorausſetzungen ſehe er in dieſem Falle an:

1. Freie Wahl der Verteidiger durch die Angeklagten.
2. Zulaſſung der von den Angeklagten beſtellten ausländiſchen Verteidiger.
3. Unbeſchränkte Einſicht der Akten durch die Verteidiger und Ueberſendung der Anklageſchrift an die von den Angeklagten beſtellten ausländiſchen Verteidiger.
4. Volles Recht der Angeklagten zur Ausſprache mit ihren Verteidigern ohne Anweſenheit Dritter.
5. Oeffentlichkeit der Verhandlungen des Gerichtes während der ganzen Dauer des Prozeſſes.
6. Menſchenwürdige Behandlung der Angeklagten, ſo daß ſie körperlich und geiſtig imſtande ſind, ihre Verteidigung vor Gericht zu führen.
7. Freies Geleit und Sicherheit des Lebens für die von der Verteidigung oder vom Unterſuchungsausſchuß benannten Zeugen, ſowie Gelegenheit zur ungehinderten Ausſage.
8. Sicherheit des Lebens für die Verteidiger und Sicherheit der ungehinderten Möglichkeit zur Verteidigung durch ſie.
9. Ladung der von der Verteidigung benannten oder noch zu benennenden Zeugen.
10. Genehmigung der uneingeſchränkten Ausſagen für die Zeugen, ſoweit ſie ſich im Dienſte des Deutſchen Reiches oder eines deutſchen Staates befinden oder befanden.

Als Beiſpiel für die „Notwendigkeit, dieſe Garantien zu fordern“, führt Branting einen Auszug aus einem Artikel des Dortmunder Generalanzeigers an.

Die Antwort des Oberreichsanwalts

Auf dieſes Schreiben des Rechtsanwalts Branting hat der Oberreichsanwalt eine Antwort erteilt, in der er einleitend die von Branting zum Ausdruck gebrachte Auffaſſung, daß der Oberreichsanwalt das gegen die Angeklagten vorliegende Beweismaterial ſelbſt nicht für ausreichend halte, als fehlgehend bezeichnet. Der Oberreichsanwalt habe nicht erwartet, daß er Material zur weiteren Belaſtung der von ihm verfolgten Perſonen erhalten werde. Er ſei vielmehr von dem von allen deutſchen Staatsanwaltſchaften von jeher als vornehme Pflicht empfundenen Beſtreben ausgegangen, möglichſt reſtlos alle für die Beurteilung der Schuldfrage bedeutenden Tatſachen, alſo auch die etwa zur Entlaſtung dienenden Momente dem Gericht zur Kenntnis zu bringen.

Zu der Erklärung Brantings, daß Branting es für richtig halte, das Material dem Gericht nicht durch die Anklagebehörde, ſondern durch die Verteidigung vorzulegen, bemerkt der Oberreichsanwalt, daß der Weg, auf dem das Material dem Reichsgericht zugänglich gemacht werde, für ihn von untergeordneter Bedeutung ſei.

Zum weiteren Inhalt des Schreibens Brantings bemerkt der Oberreichsanwalt u. a.:

1. **Den Angeklagten ſtehe die freie Wahl des Verteidigers aus der Zahl der bei einem deutſchen Gericht zugelaſſenen Rechtsanwälte, ſowie der Rechtslehrer an deutſchen Hochſchulen frei.**
2. **Die Zulaſſung ausländiſcher Verteidiger unterliege nicht dem Befinden des Oberreichsanwalts, ſondern ſei von der Genehmigung des Gerichts abhängig. Ausländiſche Verteidiger könnten nach geſetzlicher Vorſchrift nur in Gemeinſchaft mit einem deutſchen Verteidiger zugelaſſen werden. Das Einverſtändnis des deutſchen Verteidigers, die Verteidigung gemeinſchaftlich mit einem ausländiſchen Verteidiger zu führen, ſei Vorausſetzung der Zulaſſung.**
3. **Der Verteidiger ſei zur Einſicht in die dem Gericht vorliegenden Akten befugt.**
4. **Dem Verteidiger ſtehe das uneingeſchränkte Recht der Ausſprache mit den Angeſchuldigten ohne Gegenwart eines Dritten zu.**
5. **Die Hauptverhandlung vor Gericht ſei grundſätzlich öffentlich. Dem Oberreichsanwalt ſeien keine Umſtände bekannt, die ihm Anlaß geben könnten, ſeinerſeits einen Antrag auf Ausſchluß der Oeffentlichkeit zu ſtellen.**
6. **„Die Unterſtellung der Möglichkeit, daß die Angeklagten in der Unterſuchungshaft nicht „menſchenwürdig“ behandelt werden, weiſe ich, als jeder Grundlage entbehrend, mit Nachdruck zurück.“**
7. **Sicheres Geleit könne nur einem abweſenden Beſchuldigten hinſichtlich beſtimmter ſtrafbarer Handlungen erteilt werden.**
8. **„Beſorgniſſe für die Sicherheit des Lebens des Verteidigers oder der von der Kommiſſion benannten Zeugen entbehren jeder Grundlage. Sie können nur erwachſen auf dem Boden unwahrer Tendenzmeldungen, wie ſie aus unlanteren Gründen in einem Teil der Auslandspreſſe verbreitet werden. Ich bin indeſſen bereit, auch unbegründeten Beſorgniſſen dadurch Rechnung zu tragen, daß ich mich bei den zuſtändigen Polizeibehörden für einen etwa gewünſchten polizeilichen Schutz einſetzen werde.“**
9. **Die Entſcheidung über die Ladung der von der Verteidigung benannten Zeugen ſtehe dem Gericht zu. Der Oberreichsanwalt werde für die Vernehmung aller Zeugen, die dienliche Ausſagen machen könnten, mit Nachdruck eintreten.**
10. **Die Erteilung der Genehmigung an Beamte und frühere Beamte zur Ausſage. ſei Sache der vorgeſetzten Dienſtbehörde.**

*

Der franzöſiſche Schriftſteller Romain Rolland hat in einem Schreiben an den Oberreichsanwalt die Aushändigung des angeblich im Beſitz des ausländiſchen Unterſuchungsausſchuſſes befindlichen Beweismaterials von denſelben Bedingungen gemacht, wie Rechtsanwalt Branting. Der Oberreichsanwalt hat darauf in ſeinem Antwortſchreiben an Romain Rolland zu dieſen Forderungen im gleichen Sinne Stellung genommen, wie in den vorſtehend wiedergegebenen Schreiben an Rechtsanwalt Branting.

Dr. Sack als Verteidiger Torglers zugelaſſen

Leipzig, 23. Auguſt.

Wie wir erfahren, iſt Rechtsanwalt Dr. Sack-Berlin als Wahlverteidiger für den im Reichstagsbrandſtifter-Prozeß angeklagten früheren kommuniſtiſchen Reichstagsabgeordneten Torgler zugelaſſen worden. Für die Angeklagten war vom Reichsgericht zunächſt der dort zugelaſſene Rechtsanwalt Huber als Pflichtverteidiger beſtimmt worden. Seine Beſtellung hat ſich nunmehr erledigt, nachdem der Angeklagte ſich ſelbſt einen Verteidiger gewählt hat.

Die Verhandlung wird zum Teil in Berlin geführt werden, wo im weſentlichen alle für die Beweisaufnahme in Frage kommenden Zeugen vernommen werden ſollen. Ueber den Termin für den Prozeßbeginn, deſſen Beſtimmung Senatspräſident Dr. Bünger vom Vierten Strafſenat obliegt, iſt immer noch nichts Endgültiges bekannt.

Im Zeichen der „Abrüstungskonferenz“:

Gewaltige Verſtärkung der engliſchen Seeſtreitkräfte

25 neue Kreuzer und jährlich 15—18 Zerſtörer ſollen gebaut werden

Das Ergebnis 14 monatlicher Verhandlungen in Genf

London, 23. Auguſt.

Der Marinemitarbeiter des „Daily Telegraph“ ſchreibt, daß Vorſchläge, die die einzige Alternative zu dem „Zuſammenbruch Großbritanniens als Großflottenmacht“ darſtellten, in Kürze von der Admiralität gemacht werden dürften. Nach Informationen des Marineberichterſtatters umfaſſen die Vorſchläge der Admiralität den Bau 25 neuer Kreuzer, die an Tonnengehalt und Beſtückung den beſten ausländiſchen Schiffen gleichkommen ſollne, Neubau von jährlich 15 bis 18 Zerſtörern, ein großes Uboots-Bauprogramm, beträchtliche Vermehrung der Marineflugzeuge, Erhöhung der Mannſchaftsſtärke um mindeſtens 10 000 Mann, beträchtliche größere Aufwendungen für Schiffstreibſtoff uſw.

*

Das vom „Daily Telegraph“ in großen Zügen angedeutete neue engliſche Flottenbauprogramm iſt angeſichts der immer noch beſtehenden und bis zum 1. Oktober vertagten Abrüſtungskonferenz ein Ereignis von größter internationaler Bedeutung. An ſich iſt das Programm freilich keine Ueberraſchung, da ſeit Jahren in England für die Wahrung der engliſchen Sicherheit zur See Propaganda gemacht wird und in den letzten Wochen die Preſſemeldungen über den beabſichtigten Ausbau der amerikaniſchen und japaniſchen Kriegsflotte eine baldige engliſche Initiative erwarten ließen. Es handelt ſich bei dem engliſchen Bauprogramm, wie übrigens auch bei den amerikaniſchen und japaniſchen Bauvorhaben, offenbar nicht um eine eigentliche Aufrüſtung, ſondern zunächſt nur um eine Ergänzung der Flotte innerhalb der Verträge von Waſhington und London.

Dagegen bedeutet es eine ausgeſprochene Abkehr von dem Geiſte der Abrüſtungskonferenz, die im Zeichen des Rüſtungsſtillſtandes ins Leben getreten iſt und außerdem als Grundlage ihrer Arbeiten den engliſchen Konventionsentwurf mit der Anregung angenommen hat, daß die Flottenrüſtungen der Hauptſeemächte in ihrem abſoluten und ihrem relativen Stand ſo bleiben ſollen, wie ſie Ende 1932 waren.

Den für England wichtigſten Teil des neuen Bauprogrammes bilden die 25 neuen Kreuzer, die als unerläßlich zur Aufrechterhaltung der engliſchen Seegeltung und zum Schutze gegen U-Boots-Angriffe betrachtet werden. Entſprechend den neuen Erfahrungen des Seekrieges ſollen auch die Beſtände an U-Booten und Marineflugzeugen vermehrt werden. Die auf der Abrüſtungskonferenz theoretiſch immer noch zur Erörterung ſtehende Abſchaffung der einen oder anderen Kategorie dieſer Kampfmittel iſt alſo praktiſch in negativem Sinne entſchieden.

Blinde Zerſtörungswut

Zerſtörung der letzten Bismarck-Denkmäler in Oſtoberſchleſien.

Kattowitz, 23. Auguſt

Ohne Befragen der Stadtverordnetenverſammlung und lediglich auf Grund einer eigenmächtigen Anordnung des Kattowitzer Bürgermeiſters wurde am Dienstag mit dem Abbruch des Bismarck-Turmes im Kattowitzer Südpark begonnen. Der aus maſſiven Steinquadern beſtehende, etwa 25 Meter hohe Turm wurde 1903 als Ausſichtsturm gebaut und dem Andenken des großen deutſchen Kanzlers geweiht. Nach dem Uebergang Kattowitz' in polniſche Hände wurde das an dem Denkmal angebrachte Bronzerelief Bismarcks entfernt und durch ein Relief des polniſchen Freiheitshelden Koszinszko erſetzt. Die Zerſtörung des Denkmals hat ſelbſt unter der polniſchen Bevölkerung große Entrüſtung ausgelöſt.

Ebenfalls am Dienstag wurde auch mit der Abtragung des Bismarck-Denkmals an der ehemaligen Drei-Kaiſer-Reichs-Ecke in Myslowitz und in Olſau an der früheren deutſch-öſterrei[illegible], jetzt polniſch-tſchechiſchen Grenze begonnen.

Wanken die Ostpakte?

Die russisch-italienischen Abmachungen

Berlin, 21. Auguſt

Das Bild, das die europäiſche Politik in dieſen Sommerwochen bietet, iſt außergewöhnlich bewegt. Eine ganze Reihe von Anzeichen ſpricht dafür, daß in den zwiſchenſtaatlichen Beziehungen der europäiſchen Völker ſich weittragende Wandlungen vorbereiten, die unter Umſtänden dem gewohnten Geſicht der europäiſchen Politik intereſſante neue Züge aufprägen können. War es bis vor nicht allzu langer Zeit ein allgemein anerkannter Grundſatz, daß Paris und der von ihm kontrollierte und gelenkte Staatenblock die Zentrale der diplomatiſchen Aktivität darſtellten, ſo hat ſich das ſeit dem Abſchluß des Viererpaktes erheblich geändert und heute vermerkt der Quai d'Orſay mit kaum noch verhehltem Mißvergnügen, wie ſehr die ſouveräne Hand Muſſolinis in der europäiſchen Politik zu ſpüren iſt. Es hat ſich aus dieſem Zuſtand eine gewiſſe Rivalität zwiſchen Paris und Rom herausgebildet, und jedesmal, wenn der Lenker der italieniſchen Politik zu einer Aktion anſetzte, war man am Quai d'Orſay ſehr ſchnell mit einem Gegenzug an der Arbeit, weil man fürchtete, daß das neue Kraftzentrum Rom die alten Kreiſe ſtören könnte.

Es iſt kein Wunder, daß ſich dieſe Rivalität zwiſchen Rom und Paris am ſtärkſten in Mittel- und Südoſteuropa auswirkte, handelt es ſich doch hier um ein Gebiet, in dem ſich die verſchiedenſten Intereſſen und machtpolitiſchen Entwicklungen überſchneiden. Je mehr das franzöſiſche Bündnisſyſtem in Südoſteuropa unter dem Druck der Wirtſchaftskriſe ſeine Schwächen offenbaren ließ und je mehr die Donaupläne Muſſolinis bei einer Reihe der ſüdoſteuropäiſchen Staaten Anklang fanden, deſto mehr ſuchte man in Paris nach einer Rückverſicherung, um den ſtatus quo aufrecht zu erhalten. Die letzte diplomatiſche Glanzleiſtung der Pariſer Außenpolitiker waren in dieſer Hinſicht die Oſtpakte, durch die die Verbindung zwiſchen der Kleinen Entente und Rußland unter franzöſiſcher Aſſiſtenz hergeſtellt wurde. In Paris hat man dieſe Entwicklung mit einem gewiſſen Recht als Erfolg verbucht, ergab ſich doch hieraus durch die Annäherung Rußlands an die Kleine Entente eine Stärkung der franzöſiſchen Abſichten und Ziele im Donauraum. Zur Vervollſtändigung des Erfolges fehlte lediglich die Einbeziehung Italiens und der ihm naheſtehenden Balkanſtaaten in dieſes Paktſyſtem. An verſteckten Aufforderungen dazu hat man es in Paris gewiß nicht fehlen laſſen. Erſt jetzt wieder verſuchte Herriot, der Reiſende für Einkreiſungspolitik, mit ſeiner ganzen Ueberredungskunſt Bulgarien in das Oſtpaktſyſtem hineinzuziehen. Indeſſen hat ſein Sofioter Beſuch nicht den erwünſchten Erfolg gehabt. Zur gleichen Zeit, als Herriot in der bulgariſchen Hauptſtadt für die franzöſiſche Politik warb, traf der bulgariſche König mit Muſſolini zuſammen.

Nunmehr läßt ſich auch deutlich überſehen, daß Muſſolini das Oſtpaktſyſtem, in dem unausgeſprochen eine Spitze auch gegen Italien liegt, durch eine ſelbſtändige große Aktion beantwortet, die in ihrer politiſchen Bedeutung nicht unterſchätzt werden darf. Den Beweis dafür liefert der ruſſiſch-italieniſche Pakt, einer der intereſſanteſten Paktabſchlüſſe, die in der ganzen letzten Zeit zu verzeichnen geweſen ſind. Der Text iſt zwar noch nicht im Wortlaut bekannt, immerhin hat der franzöſiſche Havasvertreter eine Reihe von Mitteilungen über dieſes Vertragswerk gemacht, die außerordentlich aufſchlußreich ſind. Die Vorverhandlungen über dieſen ruſſiſch-italieniſchen Pakt gehen bereits bis zum Mai dieſes Jahres zurück. In den letzten Wochen war es recht ſtill darum geworden. Die Beſchleunigung, mit der man jetzt in Moskau und Rom auf den Ab-

Die Hauptgewinne der H. J.-Lotterie

Frankfurt a. M., 23. Auguſt.

Am Mittwoch hat in Frankfurt a. M. die Ziehung der erſten Hitler-Jugend-Lotterie unter Beurkundung des Notars Rechtsanwalt Dr. Weber-Frankfurt a. M. ſtattgefunden. Bei der Ziehung waren anweſend: der Abteilungsleiter der Reichsjugendführung, Obergebietsführer Alfred Looſe, ſowie die Leiter der Lotterie-Geſchäftsſtelle und Beauftragte des Frankfurter Polizeipräſidiums. Die Lotterie war ein voller Erfolg. Alle 800 000 Loſe wurden verkauft.

Der erſte Hauptgewinn, eine achtjährige Beiſteuer zum Studium in Höhe von 20 000 Mark, die in jährlichen Raten von 2500 Mark ausgezahlt wird, fiel auf die Losnummer Serie E 99 432.

Die Prämie, ein Kraftwagen im Werte von 5000 Mark, fiel auf die Losnummer Serie D 17 641.

Die nächſten zwei Gewinne, ebenfalls Kraftwagen, fielen auf die Losnummern Serie D 76 633, Serie B 161 129.

Der Verſand der Gewinliſten erfolgt in zwei Tagen. Die Gewinne müſſen drei Monate nach der Ziehung angefordert ſein.

Die Hitler-Jugend dankt allen Volksgenoſſen, die ſich an dem Verkauf und Kauf der Hitler-Jugend-Loſe beteiligt haben.

ſchluß hingearbeitet hat, dürfte kein Zufall ſein. Von Moskau aus geſehen, liegen die Dinge ziemlich klar. Die Sowjetunion hat im Augenblick, wo ſie eine ſchwere innere Kriſe durchmacht, alles Intereſſe daran, ihre auswärtigen Beziehungen ſo gut wie möglich zu geſtalten. Während aber die Verhandlungen der Sowjets mit England und Amerika ſehr langſam vonſtatten gehen und auch die Verſtändigung mit Frankreich ſchwieriger iſt, als man es ſich wohl gedacht hatte, boten die bewährten guten Beziehungen zwiſchen Moskau und Rom die Gewähr für einen ſchnellen Vertragsabſchluß. Für Rußland handelt es ſich dabei in erſter Linie um einen wirtſchaftlichen Nichtangriffspakt, eine Idee, die Rußland ſchon ſeit Jahren auf allen Konferenzen befürwortet hat. Der ruſſiſch-italieniſche Pakt dürfte in dieſer Hinſicht einen erſten Erfolg der Sowjetdiplomatie darſtellen.

Weſentlich intereſſanter ſehen ſich die Dinge aber von Rom aus an. An ſich lag es ja nahe, auf die durch die Oſtpakte erzielte Annäherung Rußlands an den franzöſiſchen Staatenblock mit einer Demonſtration zu antworten, die das traditionelle gute Verhältnis zwiſchen Italien und der Sowjetunion unterſtrich. Bemerkenswert iſt nun aber, daß der italieniſch-ruſſiſche Pakt das Kernſtück der Oſtpakte nicht enthält. Es fehlt hier nämlich die Definition des Angreifers, die gemeinſame franzöſiſch-ruſſiſche in Genf entſtandene Formel, auf die man in Paris ſehr ſtolz iſt, die aber in Rom von Anfang an keine Gegenliebe fand. Es entbehrt alſo nicht einer gewiſſen Pikanterie, daß Muſſolini auch hier wieder eigene Wege ging. Das politiſch Bedeutſame an dieſem ruſſiſch-italieniſchen Pakt liegt denn auch in der Tat darin, daß er ein Gegenſtück zu dem Oſtpaktſyſtem darſtellt. Dabei dürfte es mit dieſem Vertragswerk allein noch nicht ſein Bewenden haben.. Man weiß z. B., daß Bulgarien das Vertragsmuſter der Oſtpakte rundweg abgelehnt hat. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, hat nun Muſſolini durch den Abſchluß des Vertrages mit der Sowjetunion ein Gegenmuſter aufgeſtellt, das für die Staaten annehmbar wäre, die die Formel über den Angreifer ablehnen. Hier könnte ſich alſo ein neues Paktſyſtem entwickeln, deſſen Rahmen von Moskau bis Rom geſpannt iſt. Rußland ſeinerſeits wäre dann Teilhaber zweier Paktſyſteme, deren eines die Angreiferformel enthält und wäre im übrigen mit der Mehrzahl der europäiſchen Staaten durch den einen oder den anderen Vertrag verbunden, was ja ſchließlich das Hauptziel der Sowjetdiplomatie iſt.

Das Ringen um die Einflußnahme im ſüdoſteuropäiſchen Raum, das zwiſchen Paris und Rom ſeit langem im Gange iſt, iſt durch dieſe neue diplomatiſche Initiative Muſſolinis in ein neues Stadium getreten. Aehnlich wie Muſſolini bei der öſterreichiſchen Frage nicht gewillt iſt, ſich ins franzöſiſche Schlepptau nehmen zu laſſen, zeigt auch das ruſſiſch-italieniſche Paktmuſter, daß der Duce der große Gegenſpieler Frankreichs im Donaubecken bleiben wird.

Es werden wieder mehr Kraftfahrzeuge gekauft

Berlin, 23. Auguſt.

Die vom Statiſtiſchen Reichsamt angeſtellte Erhebung über den Kraftfahrzeugbeſtand hat ergeben, daß die Zahl der Kraftfahrzeuge im Deutſchen Reich nach dem Rückgang im vergangenen Jahre wieder zugenommen hat. Am 1. Juli 1933 waren im Verkehr 852 767 Krafträder (gegenüber dem Vorjahre plus 4,1 Prozent), 522 209 Perſonenkraftwagen (plus 5 Prozent). 155 219 Laſtkraftwagen (plus 1,8 Prozent). Die Geſamtzahl der in Betrieb befindlichen Kraftfahrzeuge im Deutſchen Reiche betrug 1 562 823 (plus 4,2 Prozent). Damit iſt bei den Perſonenkraftwagen und den Krafträdern der Stand des Jahres 1931 wieder erreicht, bzw. überſchritten. Der Beſtand an Laſtkraftwagen bleibt allerdings noch hinter ſeinem Höchſtſtande im Jahre 1931 um 3,6 Prozent zurück.

Verſtärkter Tierſchutz

Berlin, 23. Auguſt. (Eig. Meldung)

Der preußiſche Juſtizminiſter verweiſt auf die Verſchärfung der Strafen wegen Mißhandlung oder Quälerei eines Tieres. Nicht um des Tieres willen ſei früher die Tierquälerei beſtraft worden, ſondern zum Schutze der Gefühle zuſchauender Menſchen. Dieſe Auffaſſung entſpräche dem Empfinden der heutigen Zeit nicht. Wie der Menſch, ſo ſei auch das Tier ein Weſen, deſſen Leben Achtung gebühre. Daher erwachſe ihm als dem Stärkeren die Pflicht, es vor unnötigen Qualen zu bewahren. Die Strafverfolgungsbehörden ſind erſucht worden, dieſe Geſichtspunkte mit Nachdruck zur Geltung zu bringen.

Emden als Familienname

Wiederaufnahme der Ehrung der „Emden“-Beſatzung

Berlin, 23. Auguſt.

Der preußiſche Miniſter des Inneren hat ſich entſchloſſen, die Verleihung des Zuſatznamens „Emden“ an Beſatzungsangehörige des kleinen Kreuzers „Emden“ ſoweit ſie die Kriegsfahrten des Kreuzers mitgemacht haben, noch einmal wieder aufzunehmen und zwar bis zum 31. Dezember 1933.

Der Name Emden wird als Zuſatzname dem Familiennamen angehängt. Es ſoll dadurch die Erinnerung an die ruhmreichen Kriegsfahrten des Kreuzers „Emden“ wachgehalten werden.

Auf Anregung des Reichswehrminiſters hat der Reichsminiſter des Inneren dem außerpreußiſchen Landesregierungen empfohlen, in gleicher Weiſe zu verfahren. Es iſt alſo jedem ehemaligen Beſatzungsangehörigen von „SMS Emden“ eine letzte Möglichkeit gegeben, den Zuſatznamen Emden zu beantragen. Es iſt jedoch erforderlich, daß dies ſpäteſtens bis zum 31. Dezember 1933 geſchehen iſt. Die Anträge ſind an die betreffende Landesregierung, und zwar an das für die Verleihung des Zuſatznamens zuſtändige Miniſterium (in Preußen: Innenminiſterium) zu richten.

Neuſchnee in den Allgäuer Alpen

Kempten i. Allgäu, 23. Auguſt.

Der empfindliche Temperaturſturz hat im Allgäu am Dienstag Neuſchnee gebracht. Die bekannten Allgäuer Berge Hochvogel und Mädelegabel zeigten Mittwoch früh bis auf 1700 Meter herab weißbedeckte Gipfel und Hänge. In den Vorbergen gingen die Niederſchläge nur leicht in Schnee über, der aber nicht liegen blieb.

Nicht durch Subventionen ſondern durch Arbeitsbeſchaffung wird die Wirtſchaft angekurbelt

Ausführungen Dr. Markerts in einer Maſſenverſammlung in Emden

Emden, 23. Auguſt.

Die Kreisleitung der NSDAP., Emden-Stadt, hatte zu einer Maſſenverſammlung aufgerufen, die außerordentlich gut beſucht war. Bürgervorſteher Kohlmeyer begrüßte insbeſondere den Treuhänder der Arbeit für Niederſachſen, Bürgermeiſter Dr. Markert-Bremen.

Als erſter Redner nahm Senator de Boer das Wort, der ſich über die Siedlungspläne der Stadt verbreitete. Für Emden kämen nur Stadtrandſiedlungen in Frage, doch ſolle auch verſucht werden, bäuerliche Siedlungen zu ſchaffen. Ein anderes Projekt ſei der Bau einer Fiſcherſiedlung für die Loggerfahrer im Polder, dem fruchtbarſten Land an der Küſte. Hier wolle man etwa 220 Siedlerſtellen ſchaffen. Im übrigen ſei verſucht worden, in Emden ein Arbeitsdienſtſtammlager zu ſchaffen, das auch zugeſagt worden ſei. Für dieſes Lager ſeien zunächſt 100 000 Tagewerke vorgeſehen bei einem Lagerbeſtand von 216 Mann. Als zweiter Redner befaßte ſich der Vorſitzende der nationalſozialiſtiſchen Bürgervorſteherfraktion, Hayner, mit ſtädtiſchen Fragen.

Darauf nahm der Treuhänder der Arbeit, Bürgermeiſter Dr. Markert-Bremen, das Wort und ſagte, aus den hier gemachten Ausführungen habe er auch von Emden ein Bild bekommen, wie es eben auch im übrigen Deutſchland ausſehe, es ſei das Reſultat einer Zeit, die Verderben über Deutſchland gebracht habe. Er ſehe aber nicht nur das Bild eines Trümmerhaufens, ſondern auch, daß man mit anerkennenswerter Zähigkeit daran gehe, einen Ausweg zu finden, um wieder aufzubauen im Sinne des Führers. Bürgermeiſter Dr. Markert befaßte ſich dann mit der Entwicklung der Verhältniſſe ſeit der franzöſiſchen Revolution vor 150 Jahren und ſagte, wir hätten durch die jetzige Entwicklung dieſen Abſchnitt, der mit der franzöſiſchen Revolution eingeleitet worden ſei, abgeſchloſſen.

Wenn man die Weltwirtſchaft für die Entwicklung der Kriſe verantwortlich machen wolle, müſſe man berückſichtigen, daß die Weltwirtſchaftskriſe erſt durch die Zuſtände, wie ſie in Deutſchland und in anderen Ländern vorherrſchten, hervorgerufen worden ſei. Erſt wenn man die Binnenwirtſchaft, vor allem die Landwirtſchaft, wieder kaufkräftig gemacht habe, werde man mehr ein- und ausführen können. Man werde die Siedlungsarbeit in größerem Umfange und in einer Form betreiben, die den Siedlern das Auskommen garantiere.

Nicht durch Subventionen und Zuſchüſſe werde man die Wirtſchaft ankurbeln, ſondern durch großzügige Arbeitsbeſchaffungsprogramme, zu denen in erſter Linie das in ſeiner Großzügigkeit einzig daſtehende Programm des Führers für die Schaffung der Autobahnen gehöre.

Der Ausbau der Waſſerſtraßen, die Zurückführung der Frauen in den Haushalt, die Inſtandſetzungsarbeiten an öffentlichen und privaten Gebäuden ſeien weitere Maßnahmen. Vor allem müſſe das Vertrauen wieder geſchaffen werden, das die Sicherheit gebe, dann würde auch für dieſe Arbeiten das erforderliche Kapital zu beſchaffen ſein. Nach der Schaffung der Grundlagen für den Wiederaufſtieg der Wirtſchaft müſſe der ſtändiſche Aufbau erfolgen, der Arbeitnehmer und Arbeitgeber zur Zuſammenarbeit führe. Bis dieſes Ziel erreicht ſei, werde der Treuhänder der Arbeit zwiſchen beiden vermitteln. Der Nationalſozialismus wolle auch exportieren, und zwar je mehr, je beſſer, aber er, der Redner, als Bürgermeiſter einer Hanſeſtadt, ſage, daß das nicht auf Koſten des Volkes geſchehen dürfe, wie man es bisher gemacht habe. Die Rede Bürgermeiſter Markerts wurde mit ſtürmiſchem Beifall aufgenommen.

Es wird rücksichtslos aufgeräumt:

Marxiſtiſches Waffenlager in Nürnberg ausgehoben

Vergrabene Maſchinengewehre gefunden

Zahlreiche ehemalige Reichsbannerleute verhaftet

Nürnberg, 23. Auguſt.

Der Nürnberger Polizei iſt im Zuſammenwirken mit den zuſtändigen Inſtanzen der NSDAP. wieder ein guter Schlag gegen die Marxiſten geglückt. Ein Polizeikommando z. b. V. unternahm in der vergangenen Nacht eine Waffenſuche in der Gartenſtadt, wo in den letzten Tagen bereits mehrere Verhaftungen erfolgt waren. Bei Grabungen an verdächtigen Stellen ſtieß man auf einen MG.-Munitionskaſten, der nicht weniger als 500 Schuß enthielt. Noch tiefer fand man in Säcken verpackt ein ſchweres und drei leichte Maſchinengewehre, 12 Erſatzläufe und Zubehörteile. Die Verſtecke waren in äußerſt raffinierter Art von Reichsbannerleuten angelegt worden.

Feiger kommuniſtiſcher Ueberfall

Neunkirchen (Saar), 23. Auguſt.

Das Mitglied der hieſigen Ortsgruppe der NSDAP., Leßmeiſter aus Ludwigstal, der erſt vor kurzem wegen ſeiner Zugehörigkeit zur NSDAP. von der franzöſiſchen Bergbehörde entlaſſen wurde, befand ſich auf dem Heimwege und kam dabei an einer kommuniſtiſchen Klebekolonne vorbei. Die Kolonne fiel ſofort über ihn her, ſchlug ihn mit einer Eiſenſtange und riß ihn von hinten zu Boden. Leßmeiſter wurde ſodann von den Kommuniſten ſchwer mißhandelt und mit Füßen getreten. Als auf die Hilferufe des Ueberfallenen Leute zur Hilfe eilten, ergriffen die Kommuniſten die Flucht. Einer der Kommuniſten namens Kiefer iſt erkannt worden. Leßmeiſter hat erhebliche Verletzungen erlitten und ſich in ärztliche Behandlung begeben müſſen.

Illegale Druckſchriften in Berlin beſchlagnahmt

Berlin, 23. Auguſt.

Auf Veranlaſſung des Geheimen Staatspolizeiamtes wurde eine Durchſuchung der Deutſchen Telephonwerke A.-G. in Berlin nach kommuniſtiſchen Druckſchriften vorgenommen. Bei dieſer Aktion iſt umfangreiches kommuniſtiſches Material bei einigen Werksarbeitern und Angeſtellten vorgefunden und beſchlagnahmt worden. 20 Perſonen, darunter fünf Frauen, wurden in Schutzhaft genommen und in das Konzentrationslager gebracht.

Neue Kommuniſtenverhaftungen im Reich

Chemnitz, 23. Auguſt.

Der Polizeipräſident teilt mit: Durchſuchungen bei verdächtigen Perſonen erbrachten Beweiſe für die Annahme, daß frühere Angehörige der KPD. Verſuche machen, die KPD. neu zu organiſieren. Es wurden fünf Perſonen gelegentlich einer geheimen Funktionärſitzung feſtgenommen, unter ihnen eine frühere kommuniſtiſche Reichstagsabgeordnete aus Dresden, die ſeit Februar 1933 flüchtig war. Sie hatten ſich an frühere Funktionäre der KPD. — jetzige SA.-Anwärter — herangemacht, um ſie für die illegale Tätigkeit der KPD. zu gewinnen. Weitere Ermittlungen führten zur Feſtnahme von drei Spitzenfunktionären der Roten Hilfe ſowie drei Funktionären der RGO.

Köln, 23. Auguſt.

Durch das energiſche Zugreifen der Staatspolizei wurden 17 Funktionäre des Kampfbundes gegen den Faſchismus feſtgenommen. Die Feſtnahme von 20 Funktionären der Kölner KPD. wird ebenfalls gemeldet. Bei ihnen wurden Hetzſchriften beſchlagnahmt. Sie wurden ins Konzentrationslager gebracht.

Breslau, 23. Auguſt.

Wie von der Polizei mitgeteilt wird, fand im Laufe des heutigen Tages in etwa 100 Wohnungen des hieſigen Polizeibezirkes eine Durchſuchung nach Schußwaffen ſtatt, die ſehr erfolgreich war. Die Sichtung des beſchlagnahmten Materials iſt noch nicht beendet.

Funktionär auf der Flucht erſchoſſen

München, 23. Auguſt.

Der ſchon ſeit längerer Zeit im Konzentrationslager Dachau untergebrachte kommuniſtiſche Hauptfunktionär Franz Stenzer aus Paſing verſuchte geſtern abend, wie die Polizei mitteilt, aus dem Lager zu entfliehen. Der Verſuch wurde aber von einem Poſten rechtzeitig entdeckt. Da der Flüchtende trotz wiederholter Anrufe nicht ſtehen blieb, gab der Poſten mehrere Schüſſe ab. Ein Schuß tötete Stenzer auf der Stelle. Stenzer zählte bereits ſeit dem Jahre 1926 zu den führenden kommuniſtiſchen Funktionären Südbayerns.

Gegen den Mißbrauch der Preſſefreiheit

Eine Warnung der württembergiſchen Staatsregierung

Stuttgart, 25. Auguſt.

Der Verſuch der württembergiſchen Regierung, die Preſſefreiheit auch für ſolche Zeitungen wiederherzuſtellen, die bis zur nationalen Revolution in ſchärfſter Oppoſition gegen die deutſche Freiheitsbewegung ſtanden, wird, wie die Regierung jetzt feſtſtellen muß, von einer Reihe dieſer Blätter mißbraucht. Auch die Kundgebungen maßgebender deutſcher katholiſcher Führer werden von gewiſſer intereſſierter Seite in einer Weiſe ausgelegt, die ſich ebenfalls nicht mit dem klaren und unmißverſtändlichen Geiſte vereinbaren laſſen, von dem dieſe Kundgebungen getragen ſind. Untragbar iſt es, wenn zum Beiſpiel ein Geiſtlicher im Rahmen des Gottesdienſtes für eine beſtimmte Zeitung geworben hat, oder wenn in einem anderen Ort der Seelſorger ein Zeitungswerbeplakat an die Tür der Kirche anſchlagen läßt. Das bedeutet einen ganz klaren Mißbrauch der eingeräumten Freiheit.

Zahlreiche der heute noch erſcheinenden Zeitungen verdanken ihr Fortbeſtehen lediglich der von der Regierung bewieſenen Nachſicht, die von breiten Volksteilen beider Konfeſſionen als ſehr großzügig empfunden wird. Umſomehr kann die Haltung der Preſſe, die ſich allmählich wieder klar in alter Weiſe herauszuarbeiten beginnt, in vielen Fälle nicht anders als geradezu dreiſt bezeichnet werden. Das trifft vornehmlich für Blätter zu, die bisher reine Parteiorgane ſind und die es nicht einmal für nötig erachtet haben, ihren Redaktions- und Mitarbeiterſtab von vorbelaſteten Perſonen zu ſäubern.

Das württembergiſche Staatsminiſterium hat ſich deshalb veranlaßt geſehen, gegen eine Reihe von Blättern mit Verboten einzuſchreiten. Den Zeitungsverlegern wird bei dieſem Anlaß mit unmißverſtändlicher Deutlichkeit in Erinnerung gebracht, daß die langmütige Haltung der Regierung ſelbſtverſtändlich vorausſetzt, daß auch von den Zeitungen nicht nur pathetiſche Ergebenheitserklärungen abgegeben werden, ſondern daß die Führung der Blätter von einer gewiſſen Leitung getragen iſt, die jeden Leſer von der Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit des Strebens überzeugt. Andernfalls kann der in der Oeffentlichkeit immer wieder erhobene Vorwurf der Heuchelei nicht in überzeugender Weiſe abgewehrt werden.

*

Für die **bremiſchen** Verhältniſſe muß hierzu eindeutig feſtgeſtellt werden, daß in Bremen eine namhafte und bekannte Preſſe **noch heute** trotz mancher pathetiſcher Ergebenheitserklärung von Geiſtern geleitet wird, die von der Gleichſchaltung in keiner Weiſe berührt worden ſind. Es handelt ſich hier vornehmlich um Namen, die ewig belaſtet bleiben mit den unglaublichſten Anwürfen gegen jene Männer und Kräfte, die heute Deutſchland aus dem Elend reißen und alle Vorausſetzungen für ein freies und glückliches Volk geſchaffen haben. **Nicht eher kann ſomit dort von Aufrichtigkeit die Rede ſein, wo es ſich tatſächlich um ein liberaliſtiſches Anpaſſungsvermögen handelt.**

Reviſionsantrag im Görreshaus-Prozeß

Köln, 23. Auguſt.

Wie jetzt bekannt wird, hat die Staatsanwaltſchaft im Görreshaus-Prozeß gegen das Geſamturteil eine Reviſion eingelegt.

Ebenſo haben bisher die Hauptangeklagten im Prozeß, Verleger Maus und Stocky ſowie Bankdirektor a. D Dr. Brüning, gegen das Urteil, das bekanntlich auf drei Jahre bezw. 2½ Jahre Gefängnis lautete, Reviſion angemeldet. Die Erklärungsfriſt läuft Donnerstag abend ab.

Tödlicher Abſturz eines Segelfliegers.

Göttingen, 23. Auguſt.

Der Student der Chemie, Georg Knoch aus Koburg, ſtürzte am Dienstag auf dem Segelfluggelände in Fredelsloh an der Weper mit ſeinem Segelflugzeug ab und verunglückte tödlich. Knoch gehörte der Burſchenſchaft Brunsviga an und wollte die B-Prüfung ablegen. Nachdem der Start gut ausgeführt worden war, ſtürzte er plötzlich aus einer Höhe von 15 Metern aus unbekannter Urſache ab. Das Flugzeug ging völlig in Trümmer.

Schwierige Rettungsarbeiten bei einem Großfeuer

Lörrach, 23. Auguſt.

In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch brach in dem im Mittelpunkt der Stadt gelegenen drei Stock hohen Hanſahaus Großfeuer aus, das die darin befindlichen Geſchäfte, Büros und Privatwohnungen zerſtörte oder durch Waſſer unbrauchbar machte. Da das Feuer innerhalb des Gebäudes vermutlich durch Kurzſchluß entſtand, war den im 3. und 4. Stockwerk wohnenden Privatperſonen eine Rettung ins Freie unmöglich. —

Sieben Perſonen mußten in dunkler Nacht aus 15 Meter Höhe in das von der Feuerwehr und anderen kräftigen Männern bereitgehaltene Sprungtuch hinunterſpringen, darunter auch vier Kinder im Alter von etwa zwei bis zehn Jahren. Die jüngeren mußten durch die Eltern von der Dachrinne aus, wo die durch Feuer und Rauch mit dem Erſticken Bedrohten ſich hingeflüchtet hatten, heruntergeſtoßen werden.

Ein dreijähriger Knabe ſchlug auf die Drähte der vorbeifahrenden elektriſchen Straßenbahn und zog ſich beim weiteren Fallen einen Oberſchenkelbruch zu. Eine Frau ſchlug ſo unglücklich in das Sprungtuch auf, daß ſie ſich die Lippe durchbiß und einen Bluterguß auf der rechten Seite zuzog, ferner erlitt ſie Rückenverletzungen. Bewußtlos mußte ſie aus dem Sprungtuch genommen und ins Krankenhaus gebracht werden. Das Hanſa-Haus iſt bis auf die äußeren Mauern ausgebrannt.

„Graf Zeppelin“ fährt zur Weltausſtellung

Hamburg, 23. Auguſt.

Wie bereits kurz gemeldet, wird Deutſchland mit dem Luftſchiff „Graf Zeppelin“ einen ſeiner erfolgreichſten Repräſentanten zur Weltausſtellung nach Chicago entſenden. Die am 14. Oktober von Friedrichshafen aus beginnende Fahrt des Luftſchiffes „Graf Zeppelin“ nach Rio de Janeiro wird auf der Rückreiſe über Nordamerika führen Das Luftſchiff wird von Rio de Janeiro aus am 19. Oktober über Pernambuco und Miami nach Acron fahren, wo es in der großen Luftſchiffhalle mit Gas gefüllt werden ſoll. Von Acron aus wird vorausſichtlich am 26. Oktober eine Fahrt nach Chicago ausgeführt. Bei günſtiger Wetterlage iſt eine kurze Zwiſchenlandung auf dem Gelände der Weltausſtellung in Ausſicht genommen. Vorausſichtlich am 28. Oktober wird das Luftſchiff von Acron aus ſeine Rückreiſe über Sevilla nach Friedrichshafen antreten, wo es am 31. Oktober zurückerwartet wird.

Kurze Außenpolitik

Gandhi aus der Haft entlaſſen. Bombay, 23. Auguſt. Gandhi iſt am Mittwoch bedingungslos in Freiheit geſetzt worden.

Litauen erklärt das memelländiſche Kirchenabkommen für erloſchen. Memel, 23. Auguſt. Der Gouverneur des Memelgebietes hat an den Vorſitzenden des Konſiſtoriums des Memelgebietes ein Schreiben gerichtet, wonach die litauiſche Regierung „das Abkommen betreffend die evangeliſche Kirche im Memelgebiet“ — das ſogenannte Kirchenabkommen — für erloſchen erklärt.

General O'Duffy wartet ab. London, 23. Aug. General O'Duffy, der Führer der Blauhemden, hat die Verſchiebung der iriſchen Regierung zur Auflöſung ſeiner Organiſation mit Ruhe aufgenommen. Er erklärte, daß die Nationalgarde letzten Endes das Urteil des Volkes abwarten werde. Der ehemalige Finanzminiſter Blythe, der Mitglied der O'Duffy-Organiſation geworden iſt, ſagte, daß die Nationalgarde gefaßt den Verhaftungen entgegenſehen werde.

Wahlniederlage der Regierung von Neufundland. London, 23. Auguſt. Die konſervative Regierung von Neufundland hat eine ſchwere Niederlage bei den Wahlen erlitten. Die Liberalen erhielten 21 Sitze und die Konſervativen 7 Sitze. Zwei Sitze ſtehen noch aus. Sämtliche bisherigen Kabinettsminiſter mit Ausnahme von zwei ſind nicht wiedergewählt worden. Der neue Premierminiſter wird Angus MacDonald ſein.

Sir Auſten Chamberlain reiſt „privat“. London, 23. Auguſt. Die heute vom „Daily Herald“ verbreitete Nachricht, daß Sir Auſten Chamberlain von der britiſchen Regierung in einer „inoffiziellen Miſſion“ nach Italien geſandt worden ſei, wurde heute in amtlichen Londoner Kreiſen in Abrede geſtellt. Es wurde betont, daß Sir Auſten Chamberlain ſich lediglich zur Erholung nach Rom begeben habe und keinen offiziellen oder inoffiziellen Auftrag der britiſchen Regierung habe.

Menſchenleere Dörfer in Syrien. London, 23. Auguſt. Die Gerüchte, daß große Teile in dem franzöſiſchen Mandatsgebiet Syrien von den Einwohnern verlaſſen worden ſind, haben ſich nunmehr beſtätigt. Einige Steuerbeamte wurden kürzlich nach einem Gebiet, das öſtlich des Bezirks von Aleppo liegt, entſandt, um dort rückſtändige Steuern in ungefähr 300 Dörfern einzuſammeln. Die Dörfer waren jedoch vollſtändig verlaſſen. Es war auch nicht möglich, feſtzuſtellen, wohin ſich die Dorfbewohner begeben haben.

Es gärt wieder in Marokko. Paris, 23. Auguſt. Das „Journal“ meldet aus Madrid, daß in Spaniſch-Marokko die bedeutendſten Eingeborenenſtämme geheim an der Vorbereitung eines allgemeinen panislamiſchen Aufſtandes auch gegen Frankreich arbeiteten und alle Verhandlungsvorſchläge der ſpaniſchen Behörden ablehnten. Die Unterhändler, die man zu ihnen geſchickt habe ſeien gefangen genommen worden.

Japan beanſprucht die von Frankreich beſetzten Inſeln im ſüdchineſiſchen Meer. Tokio, 23. Auguſt. Das Miniſterium der auswärtigen Angelegenheiten gibt bekannt, daß Japan in der am 19. Auguſt in Paris übergebenen Proteſtnote die Rückgabe der ſouveränen Rechte und Intereſſen an den ſechs Inſeln im ſüdchineſiſchen Meere die von Frankreich beſetzt worden ſeien, für ſich in Anſpruch genommen habe.

Vor einer Herabſetzung des amerikaniſchen Bierzolles? Waſhington, 23. Auguſt. Der Zollprüfungsausſchuß hat ſich mit den aus den Vereinigten Staaten an ihn gelangten Geſuchen wegen einer Herabſetzung des Einfuhrzolles für Bier um 50 Prozent befaßt. Das Ergebnis der Beratungen wird dem Präſidenten Rooſevelt unterbreitet werden, der die Ermächtigung beſitzt, über eine Herabſetzung des Zolles zu entſcheiden.

Neue Inſtruktionen Rooſevelts für Genf

Newyork, 23. Auguſt.

In zwei Wochen begibt ſich der amerikaniſche Vertreter auf der Abrüſtungskonferenz, Norman Davis, wieder nach Genf. In einer längeren Unterredung gab ihm Präſident Rooſevelt umfaſſende Inſtruktionen. Es verlautet, daß Rooſevelt die früheren engliſch-franzöſiſchen Verſuche, die Frage der Kriegsſchulden mit der Abrüſtung zu verkoppeln, ſchroff zurückweiſt und beide Fragen getrennt behandelt ſehen will. Angeblich ſoll Rooſevelt dem franzöſiſchen Plan einer Rüſtungskontrolle grundſätzlich zuſtimmen. Er lehne aber ſchärfſtens verſchiedene Ausführungsbeſtimmungen des franzöſiſchen Planes ab. Der franzöſiſche Präſident ſtehe nach wie vor zu ſeinem Abrüſtungsplan, wie er ihn im Frühjahr bekanntgab. Er lehne es daher auch ab, weitere Konzeſſionen, beſonders hinſichtlich politiſcher Sicherheitsgarantien, zu machen.

Norman Davis zeigte ſich ſehr optimiſtiſch; er glaubt, daß kein Land die Verantwortung für einen Zuſammenbruch der Abrüſtungskonferenz übernehmen könne.

Hinrichtung eines Mörders

München-Gladbach, 23. Auguſt.

Im Hofe des Gerichtsgefängniſſes wurde am Mittwoch morgen der 32 Jahre alte Arbeiter Joſeph Ruetten durch das Fallbeil hingerichtet. Er war durch rechtskräftiges Urteil des Schwurgerichts Gladbach-Rheydt vom 16. März dieſes Jahres wegen Mordes, begangen am Abend des 30. Dezember vorigen Jahres zwiſchen Hockſtein und Rheindahlen an dem 17 Jahre alten Guſtav Janſen aus Rheydt zum Tode verurteilt worden.

Verlag der B. N. Z.
Bremer Nationalſozialiſtiſche Zeitung G. m. b. H.
Parteiamtliches Organ der Bremer Nationalſozialiſten
Hauptſchriftleiter Guſtav Staebe
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Guſtav Staebe; für Lokales, Bewegung und Allgemeines Rudolf Müller; i. V. Heinz Feiſe; für Sport Hermann Heß; für Handel und Volkswirtſchaft Heinz-Hugo Kriſche; für den Anzeigenteil Kurt Heine; ſämtlich in Bremen.
Rotationsdruck
Weſer-Druckerei Diedrich Butſcher G. m. b. H., Bremen.
Für unverlangt eingeſandte Manuſkripte keine Gewähr.
Rückſendung nur bei Rückporto.

Unsere Bewegung

Kampfbund des gewerblichen Mittelſtandes

Rückblick und Ausblick

Wie bekannt, hat unſer Führer mit dem 15. Dezember 1932 den Kampfbund des gewerblichen Mittelſtandes ins Leben gerufen. Aufgabe dieſer Einrichtung ſollte die Verbreitung des Nationalſozialismus in den Kreiſen von Handel, Handwerk und Gewerbe ſein. Dieſe Aufgabe hat der Kampfbund bis heute weitgehend erfüllt. Ein ſehr großer Teil der Mittelſtändler hat erkannt, daß der Nationalſozialismus, ethiſch vom Standpunkt wahrhaften Menſchentums geſehen, die einzig richtige und wahre Weltanſchauung iſt. Dieſe Weltanſchauung in die Wirtſchaft überſetzt, und das hat auch der Mittelſtand jetzt endlich erkannt, bedeutet nichts geringeres als die Propagierung der Wirtſchaftsform, die in den Mittelſtandsbetrieben von jeher zu Hauſe war; nämlich Bedarfsdeckungswirtſchaft. Im kleinen Einzelbetrieb wie in der großen nationalen Wirtſchaft des deutſchen Volkes muß und wird Bedarfsdeckungswirtſchaft betrieben werden, damit das geſamte deutſche Volk in Arbeit, Lohn und Brot kommt und ſo die Vorausſetzungen zu dem Wiederaufſtieg aus dem Chaos des Elends der Syſtemsregierungen geſchaffen werden.

Weil der Kampfbund ſich für die geſamte deutſche Wirtſchaft, die wieder mehr mittelſtändleriſche Struktur erhalten ſoll, mit hervorragendem Erfolg eingeſetzt hat, war eine feſtere Formung auch bei dieſer Organiſation erforderlich.

Deshalb hat unſer Führer den Kopf des Kampfbundes geändert.

Es treten an ſeine Stelle in Zukunft zwei Organiſationen, die zunächſt in Perſonalunion hinſichtlich der Führer zuſammenarbeiten. Erſtens iſt es die NS.-Hago. Die NS.-Hago iſt die Körperſchaft für die mittelſtändleriſche Wirtſchaft, wie die NSBO. für die geſamte Arbeitnehmerſchaft. Sie ſtellt die politiſche Kampftruppe dar. Selbſtverſtändlich war die Schaffung dieſer Organiſation, der weiterhin ganz bedeutſame Kontrollfunktionen wirtſchaftlicher und politiſcher Art zukommen ſollen, nicht ohne Härten möglich. Daß ſämtliche Pgs. aus Handel, Handwerk und Gewerbe Mitglied der NS.-Hago ſein müſſen, verſteht ſich von ſelbſt. Aber auch Nicht-Parteigenoſſen gehören dann zur NS.-Hago, wenn ſie vor dem 1. Mai 1933 dem Kampfbund beigetreten ſind. Wie ſchon geſagt, ſoll die NS-Hago das nationalſozialiſtiſche Gewiſſen für den Mittelſtand ſein. Die führenden Wirtſchafter aus Handel, Handwerk und Gewerbe werden im Laufe der Zeit mehr und mehr der NS.-Hago entſpringen.

Die zweite Organiſation, die Gehage, ſteht jederzeit allen im Handel, Handwerk und Gewerbe tätigen Volksgenoſſen offen, wenn nicht beſondere grundſätzliche Momente gegen den einen oder anderen Volksgenoſſen ſprechen. Die grundſätzlichen Schwierigkeiten bezüglich des Eintritts in die Gehage ſind raſſiſcher, moraliſcher und ethiſcher Art.

Die Gehage wird zunächſt das neue große Sammelbecken aller ſelbſtändig tätigen Volksgenoſſen aus Handel, Handwerk und Gewerbe ſein.

Iſt einmal durch perſönliche Leiſtungen der Nachweis erbracht, daß auch ein jüngſtes Mitglied der Gehage ſich vollkommen zu der nationalſozialiſtiſchen Wirtſchaft und zu unſerem Führer bekannt hat, ſo ſtehen ihm die Wege zum Uebertritt in die NS.-Hago offen. Der Beitritt zur Gehage iſt, das will unſer Führer ausdrücklich, zunächſt dem eigenen Ermeſſen des einzelnen Volksgenoſſen überlaſſen. Es wäre aber falſch, wenn der fehlende Zwang zum Beitritt zur Gehage einzelnen Volksgenoſſen die Erwerbung der Mitgliedſchaft überflüſſig erſcheinen ließe.

Der Nationalſozialismus will, wie bereits geſagt, um überhaupt wieder Ordnung in Deutſchland zu ſchaffen, Bedarfsdeckungswirtſchaft und ſchon aus dieſem Grunde iſt es, weil die geſamte mittelſtändleriſche Wirtſchaft nach Bedarfsdeckungs-Grundſätzen von jeher gearbeitet hat,

Pflicht und Ehrenſache jedes einzelnen, der Gehage unter allen Umſtänden beizutreten,

will er ſich ſchließlich nicht gegen ſeinen eigenen Beruf, ſeine Exiſtenz und Familie, ſein Volk und ſeinen Führer ſtellen.

Wir in Bremen haben uns im Intereſſe der geſamten Wirtſchaft unſeres beſonders hart bedrängten Staates alle Mühe gegeben, aufklärend hinſichtlich des Nationalſozialismus zu arbeiten. Die ungeheure Kundgebung vom 18. Juli iſt doch allen noch in ſehr friſcher Erinnerung. Die zahlreichen Beſucher kargten nicht mit ihrem Beifall, als unſer Pg. Dr. Schild in den Centralhallen einmal von kompetenteſter Stelle aus darlegte, um was es ſich beim Nationalſozialismus handele.

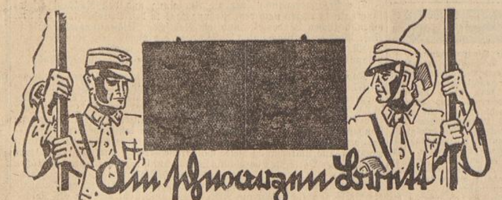
Wiederum haben wir es erreicht, daß ein führender Pg. aus dem Handel nach Bremen kommt.

Am 24. Auguſt wird Pg. Dr. Hilland, Mitglied des Handels- und Induſtrie-Tages, im Präſidium des Reichsſtandes des Handels, hier ſprechen.

Dieſer Pg., einer der älteſten Mitkämpfer unſeres Führers und gleichzeitig einer der beſten Kenner des geſamten deutſchen Handels, wird in den Centralhallen ſeinem Berufsſtand ſehr bedeutſame und hochaktuelle Fragen vortragen. Es iſt deshalb im Intereſſe von Handel und Gewerbe erforderlich, daß alle erſcheinen, um ſo immer mehr auf der einen Seite zu erkennen, um was es ſich bei dem Nationalſozialismus handelt, um auf der anderen Seite zu ſehen, daß die nationalſozialiſtiſche Wirtſchaft nichts gegen, ſondern alles auch für den deutſchen Handel will.

Deshalb, Bremer Kaufleute und Gewerbetreibende, erſcheint in Maſſen und gebt zu erkennen, daß auch Ihr Euch reſtlos an die Seite unſeres Führers ſtellt.

Dr. R.



Die parteiamtliche Pressestelle teilt mit:

Donnerstag, 24. Auguſt:

Ortsgruppen Weſten und Walle, Zug 10 der Nürnbergfahrer, 8 Uhr abends Antreten vor der Ortsgruppengeſchäftsſtelle: Hanſaſtraße 121. Erſcheinen aller Nürnbergfahrer iſt Pflicht.

Kampfbund des gewerblichen Mittelſtandes. Oeffentliche Kundgebung. 20.30 Uhr, in den Centralhallen. Redner: Dr. Hilland. Thema: Mittelſtand und Arbeitsbeſchaffung.

Ortsgruppe Findorff. Nürnbergfahrer. Antreten 20 Uhr Ecke Holler- und Findorff-Allee zum Ueben in Marſchkolonnen im Stadtwald.

Ortsgruppe Steintor und Oberneuland. Nürnbergfahrer. 20.30 Uhr, Schule Schmidtſtraße.

Ortsgruppe Doventor. Nürnbergfahrer, 20.30 Uhr Zuſammenkunft Wilhelm-Decker-Haus.

Freitag, 25. Auguſt:

Ortsgruppe Neuſtadt-Süd. Mitgliederverſammlung, Redner: Pg. Winkler. Thema: „Raſſefragen", 20.30 Uhr, Sielers Feſtſäle.

Sonnabend, 26. Auguſt:

Ortsgruppe Habenhauſen, Zelle Arſten. Oeffentliche Verſammlung, Redner: Pg. Wenzel, Thema: Der Kampf gegen die Arbeitsloſigkeit, 20.30 Uhr, Lokal Wrede, Arſten.

Ortsgruppe Findorff. Nürnbergfahrer Antreten 17 Uhr, Ecke Findorff- und Holler-Allee.

Sonntag, 27. Auguſt:

Fachſchaft der NS.-Heilpraktiker. Pflichtverſammlung der OG. Oldenburg-Oſtfriesland, nachmittags 3 Uhr im Deutſchen Haus, Oldenburg, Markt 19. Genaue Perſonalien bezw. Parteidaten mitbringen oder ſchriftlich einreichen.

Wenzel, Gaugeſchäftsleiter.

NS.-Frauenſchaft.

Ortsgruppe Buntentor. Die Nähabende finden wieder regelmäßig ſtatt ab Donnerstag, 24. Auguſt, 20 Uhr, im Goſſelhaus. Die Amtswalterinnen müſſen am kommenden Donnerstag unbedingt erſcheinen.

Frauenſchaft des Marine-Sturmes. Am Donnerstag, nachmittags 15 Uhr Treffen am Tunnel Korffsdeich zu gemütlichem Beiſammenſein. Butterbrote ſind mitzubringen. Für die Kinder iſt Gelegenheit zum Baden.

Achtung! NSBO.

NSBO. Ortsgruppe Walle. Freitag, 25. Auguſt, 20.30 Uhr findet im „Café zur Poſt", Waller Heerſtraße 160, die Mitgliederverſammlung ſtatt. An dieſem Abend ſpricht Pg. Güldner über das Thema: „NSBO., Gewerkſchaften und deutſche Arbeitsfront". Sämtliche Mitglieder der Ortsgruppe haben zu erſcheinen. Die Kontrollſtreifen ſind am Eingang abzugeben.

Sämtliche Betriebszellenobleute haben ſich unverzüglich auf der Geſchäftsſtelle der NSBO., Zimmer 313, zu melden.

Kreisbetriebszellenleiter
O. Schwenk

„Opfern wir uns bis zum Aeußerſten!"

Verſammlung des Ortsverbandes Weſt der NSJB.

Die Mitgliederverſammlung der NSJB. am Montag brachte von neuem den Beweis, mit welchem Intereſſe die bremiſche Jungarbeiterſchaft der Entwicklung dieſer Organiſation folgt. Dieſer Abend führte noch einmal die Not und das Elend der Millionen deutſcher Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen während der vergangenen Jahre vor Augen. Die Ausführungen des Jg. Behrends zeigten, wie der der deutſche Jungarbeiter in der Nachkriegszeit zu einem Menſchen dritter Klaſſe geſtempelt worden war. Stumpfſinnig hatten dieſe jungen Menſchen dahinvegetiert. Jg. Behrends wies darauf hin, wie die ſittliche Verflachung der Zeit alles Seelenleben zerſtört hatte. Dann kam der Umſchwung. Innerlich gefeſtigt dürfen wir wieder vorwärts ſchauen, indem wir allen Schmutz der vergangenen Jahre, der uns zu erſticken drohte, hinter uns laſſen.

Dann ergriff Jg. König das Wort. Er gab ein lebendiges Bild, wie ſich die deutſche Jugend, der man alle Ideale zu rauben verſucht hatte, feſt zuſammenſchloß und mit aller Kraft für ein neues Deutſchland kämpfte. Anfangs wurde dieſe Jugend, die in Not und Elend aufgewachſen war, von den Aelteren nicht verſtanden. Aber ſie ließ ſich nicht beirren und kämpfte weiter Oft mehr gefühls- als verſtandesmäßig bekannte ſich die deutſche Jugend zu den Fahnen Adolf Hitlers Aber noch lange nicht ſteht jeder deutſche Jungarbeiter in unſeren Reihen. Und es iſt eine der vielen Aufgaben der NSJB., ſo lange zu wirken, bis auch der letzte Jungarbeiter überzeugt iſt. Es iſt das Ziel der NSJB., jeden Jungarbeiter und Lehrling zu erfaſſen, damit ſie ihn weiterbilden und im Lebenskampf unterſtützen kann. Aus den Reihen der NSJB. ſollen einmal die Führer des neuen Deutſchlands hervorgehen. Jg. König ſchloß mit den Worten: „Wenn wir heute abend auseinandergehen, wollen wir dieſe Räume mit dem feſten Vorſatz verlaſſen, daß wir uns bis zum Außerſten aufopfern wollen, ſo wie alle die, die ſich ſchon ſeit Jahren für das Vaterland geopfert haben."

My.

Bekanntmachung

Um das ganze deutſche Volk teilnehmen zu laſſen an dem diesjährigen Reichsparteitag in Nürnberg, der in ſeiner Größe ein gewaltiges Bekenntnis der Millionen zum Nationalſozialismus darſtellt, wird allen Volksgenoſſen, denen es nicht vergönnt iſt, mit nach Nürnberg zu fahren, die Möglichkeit geboten, durch den Rundfunk die Tage von Nürnberg mitzuerleben. In allen Teilen der Stadt werden in Bremen Abhörſtellen eingerichtet, ſo daß auch diejenigen, die keinen eigenen Rundfunkapparat beſitzen, dort die Uebertragung aus Nürnberg hören können. Alle dieſe Stellen werden gekennzeichnet ſein durch ein Schild:

„Achtung! Oeffentliche Abhörſtelle vom Reichsparteitag in Nürnberg."

Gaſtwirte, die in ihrem Lokal über einen Lautſprecher verfügen, können dieſe Aushangſchilder ab Freitag, 25. Auguſt bei der Kreispropagandaabteilung der NSDAP., Breitenweg 9, koſtenlos in Empfang nehmen.

Bremen, 23. Auguſt 1933.

Albert Hoffmann,
Kreispropagandaleiter.

Aufruf!

Die Standarten-Preſſeſtelle teilt mit:

Die alten Kämpfer der Nationalſozialiſtiſchen Deutſchen Arbeiter-Partei, die zum Teil erwerbsbeſchränkt ſind, müſſen ebenfalls aus der Not der Erwerbsloſigkeit befreit werden. Hausmeiſter, Boten, Fahrſtuhlführer oder andere leichte Berufe kommen in Frage.

Wir bitten die Bremer Firmen, ſich eine Ehre daraus zu machen, auch dieſe Aermſten, die lange Jahre erwerbslos waren, zu helfen. Firmen, und deutſche Staatsbürger, die die Abſicht haben, ſolche Volksgenoſſen einzuſtellen, bitten wir, ſich an die Standarten-Geſchäftsſtelle im Braunen Haus, Perſonal-Abteilung, zu Händen des Pg. Fuhrmanns, wenden zu wollen.

Nochmals, es gilt hier etwas nachsholen, und zu berichtigen, das durch die Umſtände nicht in der Form vorgetragen iſt, wie die alten Kämpfer es verdient haben.

Bremer, zeigt, daß auch ihr ſoziales Verſtändnis habt!

Bekanntmachung!

Wegen des Reichsparteitages ſind die Betriebe der NSDAP., Gau Weſer-Ems, Oldenburg i. O., Ratsherr-Schultzeſtraße 10 — Adolf-Hitler-Haus — von Mittwoch, 30. ds. Mts., mittags 1 Uhr, bis Montag, 4. September einſchließlich, geſchloſſen.

Deutſcher Landarbeiter-Verband. Am Sonnabend, 26. Auguſt, abends um 8.30 Uhr, findet in der Großen Hundeſtraße, Ww. Bremer, eine Verſammlung der Fachſchaft Tierzucht, Melker und Molkereiangeſtellte ſtatt. Sprecher dieſes abends ſind: Pg. Sperr, Fachſchaftsleiter der Tierzucht, und Pg. Görres II, Verbandskreisleiter des Deutſchen Landarbeiter-Verbands über Organiſationsfragen.

Mechanikertagung. Am Freitag, 25. Auguſt, wird im großen Saal der Gewerbekammer, 20 Uhr, eine Händler- und Mechanikertagung ſtattfinden. Dazu wird uns mitgeteilt: Nachdem der Deutſche Zentralverband nach Verhandlungen mit dem RDM (Reichsverband des Mechanikergewerbes) in den letzteren übergegangen iſt, nachdem auch in Pommern, wo außer dem Gau Pommern des RDM noch die Freie Vereinigung Pommerſcher Mechaniker und eine Mechaniker-Innung beſtand, reſtloſe Einigung geſchaffen wurde, nachdem gelegentlich der außerordentlichen Generalverſammlung des Gaues Bremen im RDM im Juni in Lilienthal bereits grundſätzlich auch der Boden für eine Einigung in Bremen vorbereitet worden iſt, ſoll nunmehr am Freitag, 25. 8. 33, abends 8 Uhr, die endgültige Einigung in den Bremer Mechanikerkreiſen vollzogen werden. Der RDM hat mit den Induſtrie- und Großhandelsverbänden einen Arbeitsausſchuß der Reichsverbände des Fahrradfaches gebildet, der die ſchnellſte Einigung der Händlerkreiſe beſchloſſen hat. Damit iſt der Grundſtein zur Geſundung des Fachhandels gelegt. Eine einheitliche Regelung für das ganze Reich iſt ſicher geſtellt. Die reſtloſe Erfaſſung aller Fachangehörigen iſt deshalb zwingende Notwendigkeit.

Schluß der
Anzeigenannahme
16 Uhr

Erhalte Deine Schönheit
durch
Holländerin
Buttermilch-Seife
Die deutsche
Qualitätsseife
ist von höchster Reinheit und macht ihre Haut zart und geschmeidig
Stück 27 Pfg.
Alleinige Hersteller:
GÜNTHER & HAUSSNER A.-G., CHEMNITZ

Jetzt Dahlien- u. Phlox-Schau
ferner empf. Blütenſtauden, Steingarten- und Seeroſenpflanzen. Eintritt frei.
K. Hannoß, Dahlienheim Trope-Lilienthal
Autobus Horn-Lilienthal. Halteſtelle Trope

Parkhaus im Bürgerpark
Heute Donnerstag
Gr. Militärkonzert
ausgeführt von der
SS. Standartenkapelle
II/24
unter perſönl. Leitung von M.-Z.-Führer Stülken
Beginn 20 Uhr — Eintritt 20 Pfg.

Küchen
von
Heinr. Bremer
sind etwas Besonderes

Flaggen
in jeder Größe
H. Wilh. Waltjen
Ostertorsteinweg 9/10

Atlantic
Freitag abend, 8.30 Uhr
Wegen des großen Erfolges noch einmal
Wettstreit der Dirigenten
Jeder kann dirigieren
Die 3 Besten werden prämiiert
Das Publikum stimmt ab
Das ist die ulkigste Veranstaltung d. Jahres
Ulkige Situationen!
Man lacht Tränen!

Offene Stellen

Geſ. z. 1. 9. Mädchen, ¾ Tag. Freibergerſtr. 27.

Jg. Mädchen für leichte Beſch. einige Std. tägl., ſof. geſ. Adreſſe beim Verl.

Zuverläſſiges jg. — Mädchen — das ſelbſt. arb. u. koch. kann, z. 1. 9. a. ganz od. ¾ T. Ang. unt. U 1170.

Allſt., fleiß. ehrl. — Frau — welche kochen und waſch. k., f. halbe T. geſ. Oeſtl. Vorſt. Ang. unt. F 1156.

Zum 1. Sept. jg., tüchtg. kinderliebes — Mädchen — n. unt. 20 J., für Etg.-Haush. (5 P.), geſ. Zu meld. zw. 9 und 11 Uhr bei Schelling, Kurfürſten-Allee 41 c, I.

Zum Milch austragen per ſofort jungen Mann 15 b. 16 Jahre alt. Teerhof 59.

Geſucht ein Lehrling für Lebensmittelgeſchäft. Handelsſchulentlaſſene bevorzugt. Selbſtgeſchriebene Angebote unt. A 10026 b. V.

Stellengesuche

Alleinſt. ehrl. ſaub. Frau als Haushälterin. Angebote u. D 1129 b. Verl.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer mit 2 Betten. Wilhelmſtr. 19.

Kl. 2-Z.-Wohn., Küche, Gart., z. 1. 10., 28.— M. Bahrexſtr., Rennplatz, nachzufr. Doventorſteinweg 55,

Georgſtraße 27 I. Et. paſſ. für Büro, Praxis, Atelier oder Gymnaſtik.

Unterhaus mit 2 Wohn- u. 2 Schlafzimmer u. Küche z. 1. Okt. Miete 45.— Anfr. u. B 10027.

Stall m. Hof auch als Lager. Gr. Johannisſtr. 74.

Z. 1. Sept. zwei Zimmer, Küche u. Zubeh. 38.— Mk. Fleetrade 29 Nachfragen daſelbſt.

Kl. Wohn., Schlafzim. möbl. 28.— an einz. Perſ. Hoffnungſtr. 37

Laden mit Kab. u. Küche p. 1. Okt. Buntentorſteinw. 126, geg. Johann-Goſſel-Haus.

Je eine 2-, 3- u. 4-Zim.-Wohn. m. Bad u. Heiz. 40, 60 und 70 Mk. Waller Ring 2.

Frdl. möbl. Zim. p. Woche 4 Mk. Taubenſtr. 13.

Haferkamp 36 Ger. Werkſtatt (Kraftanſchl.) Garagen und Part.-Wohn. m. Heiz. ev. geteilt. Coors, Haferkamp 36 I.

Meterſtr. 169, I. Et., 3 Zim. mit 2 Balkons, Küche, Keller per ſof.

Am Wall 87 Laden m. reichl. Nebenräumen per 1. 10. Näh. daſ. od. 293 24.

Mod. 6-Z.-Komf.-Wohnung z. 1. 10. n. an Dauermieter. Angeb. u. J 1150.

Vollk. abg. vorn Etage, 5 Zimmer, Mädchenz., Bad, 2 WC Doppelfenſter, Parkettfußbd. etc. inkl. Heizg. 145.— nur an Dauerm. Angeb. u. K 1160.

Abgeſchloſſene Oberwohnung 5 Zi., Küche, Bad, Hegelſtr., z. 1. 10. Bauhütte „Hanſa" Langenſtraße 117

Möbliertes — Zimmer — m. Heizg., preisw. Stielwall 69

Mietgesuche

Feſtangeſt. (Dauermieter) ſ. 3—3½ Z.-Etg. 40—45 M. p. 1. 10. Angeb. u. H 5033.

2—3-Z.-Wohnung an ält. L. auf ſof. am liebſten Oberneuland, Oſterh.-Tenever. Carl Müller, Ellener Dorfſtr. 1.

J. ruh. Ehep. o. Kind. ſ. 3 Zim. u. Küche bis 45.— M. Angeb. u. T 1169.

Suche 3—4-Zim.-Wohnung od. kleines Einf.-H. zum 1. Okt. oder ſpäter. Angeb. u. R 1167.

2 Zim. u. Küche z. 1. 10. od. 1. 11. geſ. Weſtl. Vorſt. bevorz. Angeb. u. O. 1164.

2 Perſ. ſuch. 3 Zi. u. Küche z. 1. 10. vorb. Neuſt. 35 bis 40.— M. Angebote u. S. 1168.

2 bis 2½-Zimmer-Wohnung per ſofort oder ſpäter geſucht. Bis 35 Mk. Angebote unter KA 275 b. Verl.

Einfamilienhaus kleines, z. 1. 10. zu mieten geſucht. Angeb. u. P 1165.

1 Kontor-Raum Rembertiviertel n. Straßenb., evtl. m. Kontormöbeln geſ. Angebote mit Preis einſchl. Heizung und Beleuchtung unter L 1161.

3—4-Zim.-Wohnung, bezw. klein. Einfam.-Haus z. 1. 9. od. 10. i. d. Preisl. b. ca. 70.— geſ. Leſum, St. Magnus, Burgdamm. Angeb. u. J 1134.

1-2-F.-Haus oder 4-5-Zi.-Wohng. m. Garten. Oeſtliche Vorſtadt. Angebote unt. W 1172 b. V.

Zu verkaufen

Knaben- und Damenrad. Töferbohmſtr. 20.

Radio
Der billige Volksempfänger iſt da
Nur 76 Rm.
auch auf Teilzahl. im Radiohaus Zentrum Bapenſtraße 13a

Größtes u. billigst. Fahrradlager am Platze
Erstklass. Räder in best. Ausführ.
von RM. 27 an
Ballon v. RM. 38 „
Chrom „ 42 „
Großlager Faulenstr. 19

Gut erh. Ofen inſ. Hzg., zu beſ. Freitag u. Sonnabend v. 10-14 u. ab 20. Humboldtſtr. 177.

Eine g. Laute Schillerſtraße 25

Fahrräder u. Fahrradgummi ſehr preiswert und große Auswahl
Karl Rzitka
Neuenſtraße 29 gegr. 1901

Mein Holländer
[illegible]
Edeltabak 40 Pfg.
[illegible]
Kehrenbecks Braſilhaus
[illegible]

Wie billiger kaufen Sie Schlafzimmer, Eßzimmer, Küchen dir. i. d. Möbelfab. E. Den Boover Wartburgſtr. 84 kein Laden

Gebrauchter Dauerbrenner Wilhelmſtraße 5

Bremen's meiſtgerauchter
Tabak
Alleinverkauf für Bremen
Schöner's Holländer
langfaſerig, goldgelb
Holländer ...60 Pfg.
„ ...50 „
„ ..40 „
„ ..35 „
Schw. Krauſer 25 Pfg.
Krülltabak ...14 „
Schöner
Faulenſtr. 98/100
Pfeifen: Lager über 5000 Stück von 25 Pfg. an (Bruyere)

Büro-Möbel
neu und gebraucht
Treſen, Regale
B. Schmidt
Altenweg 4

Fortzgh. Dauerparzelle, m. maſſivem Wochenendh. Nähe Flughafen. Gr. Annenſtr. 24 a.

Billige Flaggenſtangen u. Maſten
Holzhandlung G. Klunker, Warturm. Heerſtr. Ecke Weizenkampſtraße. Roland 54.

Heute Donnerstag
Gr. lebende Weſerbutte
B X 122
Fiſcher Lanker an der Kaiſerbrücke und Voß Plantage 78

Ständ. Lager in 2tür. Kleiderſchränk. in ſaub. Ausführ., billigſte Preiſe, Anfertigung v. Wohnungseinrichtung. Tiſchl. M. Büſing, Doventorſtwg. 106

Kaufgesuche

Zähler f. Lichtltg. Gleichſtr., 110 V. Doventorſtwg. 55.

Emall. Badewanne, Waſchbecken, gebr. Linoleum, Militärmantel (Größe 50). Ang. unt. N 1163.

Suche Ein- oder Zweifamilienh. bei kleiner Anzahlung. Ang. unt. O 1114.

Unterricht

Schularbeitaufſ. Nachhilfe. Erfolg ſicher, Ang. unter T 1119 b. Verl.

Klavierunterricht geſ. für vorgebild. Schüler. Möglichſt Neuſtadt. Preisangebote unt. B 1171 beim Verl.

Franzöſiſch! Engliſch!
Staatlich geprüfte Sprachlehrerin
Margaretenſtraße 9

Kurſus
für neuzeitliche Ernährung
in den Räumen des Hausfrauenvereins E. V. — Ansgarikirchhof 10
vom 28. August bis 2. Sept. 1933
täglich 17—21 Uhr
Gebühr 5 Rm.
Kursusleiterin: LUCIE BÜRGEL
Die gemeinsam hergestellten Gerichte werden als Abendessen verzehrt.
Anmeldungen bis 26. August 1933 in der Geschäftsstelle Ansgarikirchhof 10, Domsh. 28265

Ert. gut. Klavier-Unterr., mtl. 5 M. Rheinſtr. 57, ptr.

Anzuleihendes

Pg. ſ. 3000 Mk. gegen 2. Hyp. und Möb., Warenſicherheit i. W. v. 7000. Ang. unt. R 5035.

Stahlhelmer ſ. ſofort 100 Mark gegen 12 Pzt. Zinſen. Monatl. Abzahlg., gute Sicherheit. Angebote unt. M 1162 beim Verl.

Verloren

Brieftaſche mit Papieren verloren im Steffensweg. SS.-Anw. Fiſcher, Steffensweg 81.

Gabardinemäntel f. Damen u. Herren reine Wolle, imprägniert, Erſatz f. Maß. beſte Schneiderarbeit
Ehm
Kölnerſtraße 4
Kein Schaufenſter daher niedrige Preiſe

50 Küchen
50 Wohnzimmer
50 Schlafzimmer
jedes — eine Gelegenheit
Ein pensionierter Beamter aus der Umgegend kam, seiner Frau eine neue Küche zu kaufen, nach Bremen. Unschlüssig — wohin er sich wenden sollte — fragte er auf der Straße den ersten besten. „Da gehen Sie am besten zu Möbel-Thäte," war die Antwort. Wir danken auch an dieser Stelle dem Ratgeber.
So werden wir täglich weiter empfohlen: Das ist aber doch nur die Folge unseres Prinzips:
Qualität — trotz aller niedrigster Preise:
Groß-Wohnschau
Langenstr. 137/38
Zwanglose Besichtigung
MÖBEL-THÄTE

Fahnen!
zum 26. August
In Baumwolle
3,80, 2,95, 1,75, 1,25
In Wolle
9,50, 6,75, 4,50, 3,50
Bettenhaus
Wührmann
Brillecke
Filiale nur Neustadt neben St. Paulikirche

Hausbesitzer
Für Wohnungen per Oktober und früher sind zahlreiche solvente Interessenten bei mir vorgemerkt.
Ich bitte, freiwerdende Räume sofort aufzugeben.
Vermittlung kostenlos im Rahmen meines Kundendienstes
Friedrich
BOHNE
Stadt- und Fernumzüge
Größte und modernste Kabinen-Möbellagerhäuser Bremens
Friesenstraße 28/30
Sammel-Nr. H. 44095

Sämtliche Brennmaterialien
zu
Sommerpreisen
bis 31. August
durch
Joh. T. Grommé
Herderstr. 38, benutzt H. 42553

LENA NONNENKAMP
HANS GOECKE
geben ihre VERLOBUNG bekannt

Bremen, den 27. August 1933
Graudenzerstraße 8

Empfang von 11 bis 1 Uhr

★
FAMILIEN-
ANZEIGEN
gehören in die
B. N. Z.
★

STATT KARTEN

ANNI BECKER
ADOLPH DIEDRICH SCHULZE
VERLOBTE

Oldenbüttel August 1933 Grohn-Vegesack

Heute entſchlief nach langem Leiden mein lieber Mann, unſer guter Vater, Schwiegervater, Schwager und Großvater,

der Kaufmann

Friedrich Wilhelm Wolslau

In tiefer Trauer
im Namen der Hinterbliebenen
Emma Wolslau, geb. Kleine.

Die Trauerfeier findet auf Wunſch des Verſtorbenen nur im engſten Familienkreiſe ſtatt. Von Beileidsbeſuchen bitten wir, abſehen zu wollen.
Oberneuland, den 22. Auguſt 1933.

Mein unvergeßlicher Mann, unſer herzensguter Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Verwaltungs-Oberinſpektor i. R.

Chriſtian Kroog

iſt heute im 74. Lebensjahre für immer von uns gegangen.

In ſtiller Trauer:
Luiſe Kroog Ww.
nebſt allen Angehörigen.

Bremen, den 22. Auguſt 1933.
Braunſchweigerſtraße 111.

Aufbahrung erfolgte im Ge-Be-In., Germaniaſtr. Beſuche nicht erwünſcht. Beerdigung am Freitag, 11.30 Uhr, von der Kapelle des Waller Friedhofes.

Geſtern entſchlief plötzlich nach kurzer, ſchwerer Krankheit, meine liebe, herzensgute Frau, unſere liebe Mutter, Tochter, Schweſter, Schwägerin, Schwiegertochter, Schwiegermutter und Tante

Marie Siemann
geb. Garke
im 44. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Friedrich Siemann
Friedel Siemann
Hilde Siemann
Hugo Zachar
und Angehörige.

Bremen, den 22. Auguſt 1933.
Tölzerſtraße 33.

Die Aufbahrung erfolgte im Ge-Be-In., Germaniaſtraße, etwaige Kranzſpenden dorthin erbeten. Von Beſuchen bitten wir abzuſehen. Die Trauerfeier findet am Sonnabend, dem 26. Auguſt, um 11.30 Uhr, in der Kapelle des Waller Friedhofes ſtatt.

Die Trauerfeier für Frau

Frieda Löhrig
geb. Grube,

findet heute vormittag 10.30 Uhr im Krematorium ſtatt.

Die Aufbahrung iſt im Beerdigungs-Inſtitut „Pietät“, Humboldtſtr. 190, erfolgt. wohin Kranzſpenden erbeten werden.

Dankſagung.

Für die wohltuenden Beweiſe herzlicher Teilnahme beim Heimgang meines lieben, herzensguten Mannes ſage ich Allen, insbeſondere Herrn Paſtor Schäfer ſowie der Firma G. Hunckel meinen herzlichſten Dank.

Frau Sophie Hubricht
und alle Angehörige

Dankſagung.

Für die vielen Beweiſe liebevoller Teilnahme beim Heimgange unſerer lieben Entſchlafenen ſagen wir allen unſeren tiefempfundenen Dank.

G. Tugendheim u. Frau
und Angehörige.

Erinnerung

an die heute vorm. 10 Uhr im Pfandlokale Königſtr. 11 ſtattfindende Verſteigerung lt. Anzeige vom geſtrigen Tage.

Ahlers,
Gerichtsvollzieher,
Langewieren 6 I.

Patent- Gebrauchsmuster-, Warenzeichen-
Anmeldung und Verwertung
Patent- und Zivil-Ingenieur **Hans Meissner**
öffentlich angestellter und vereidigter Sachverständiger
Vertretung vor dem Reichs-Patentamt
Bahnhofstraße 6

Umarb., Reparaturen an Goldſachen.
Franz Kronberger,
Humboldtſtr. 91.

Statt Karten.

Für die wohltuenden Beweiſe liebevoller Teilnahme, ſowie die prächtigen Kranzſpenden, die uns beim Heimgange unſeres lieben Entſchlafenen zuteil wurden, ſagen wir allen auf dieſem Wege unſeren herzlichſten Dank.

Johanne Doeding
nebſt Kindern und Angehörigen.

Huchting, im Auguſt 1933.

Amtliche Bekanntmachungen

Der Senatskommiſſar für Bauweſen und Stadterweiterung hat im Einvernehmen mit der Baupolizeibehörde nach § 7 der Staffelbauordnung für die Grundſtücke am Oſterdeich zwiſchen Deich- und Weſer-Straße die Abgrenzung zwiſchen den Gewerbeklaſſen feſtgeſetzt. Der Plan kann im Bauhof, Herrlichkeit Nr. 18, Zimmer Nr. 112, eingeſehen werden.

Regierungskanzlei.

Die Reinigung des Maſchinenflets vom Waller Flet bis zur Entwäſſerungsanſtalt in Waſſerhorſt ſoll in drei Abſchnitten vergeben werden.

Angebote bis zum 1. September 1933 an die Verwaltung, Landherrenamtshaus, Zimmer Nr. 2, woſelbſt auch die Bedingungen erhältlich.

Blocklander Abwäſſerungs-Verband.

Gerichtl. Bekanntmachungen

Das Amtsgericht Bremen hat am 21. Auguſt 1933 folgendes **Aufgebot** erlaſſen:

Folgende Urkunden, deren Kraftloserklärung beantragt iſt, werden hiermit aufgeboten:

1. **Hypothekenbrief über 750.— FGM.** Aufwertungshypothek, eingetragen im Grundbuches von Bremen, Bezirk Vorſtadt L 12, Blatt 322, auf das Grundſtück Delmeſtraße Nr. 56, in Abt. III unter Nr. 3 für die Witwe des Glashändlers Franz Hermann Hoyer, Anna Katharine geb. Aſendorf in Oberſtdorf i./A., auf Antrag der Grundſtücks-Eigentümerin Ehefrau Schnieder, geb. Schröder.
2. **Hypothekenbrief über 40 000.— FGM.** Hypothek, eingetragen im Grundbuche von Bremen, Bezirk Neuſtadt III, Blatt 499, auf das Grundſtück Neuſtadtswall 15 D, Prallengang Nr. 1—7 und Große Johannisſtraße Nr. 86, 88, Prallengang (Gang und Hofraum), in Abt. III unter Nr. 20 für den Kaufmann Reinhard Hermann Schmidt in Bremen auf deſſen Antrag,
3. **Hypothekenbrief über 2243,16 FGM.** Aufwertungshypothek, eingetragen im Grundbuche von Bremen, Bezirk Vorſtadt L 10, Blatt 399, auf das Grundſtück Yorkſtraße Nr. 89, in Abt III unter Nr. 1 für die Sparkaſſe in Bremen auf Antrag des Grundſtückseigentümers Johann Friedrich Heinrich Kaſtens;
4. **Hypothekenbrief über 1500.— FGM** Hypothek, eingetragen im Grundbuche von Bremen, Bezirk Vorſtadt L 29, Blatt 236, auf das Grundſtück Huchtingerſtraße 9, in Abt. III unter Nr. 5 für den Landwirt Ludwig Hartker in Hagewede bei Lemförde auf deſſen Antrag und Antrag der Grundſtückseigentümerin Ehefrau Hinrich Roſenbrock, Auguſte geb. Krohne;
5. **Hypothekenbrief über 150.— FGM** Hypothek, eingetragen im Grundbuche von Bremen, Bezirk Vorſtadt R 50, Blatt 196, auf das Grundſtück Guſtav-Adolf-Straße 12, in Abt. III unter Nr. 4 für den Bremiſchen Staat auf Antrag des Heinrich Hermann Bruno Gotthard für ſich und zugleich als **Generalbevollmächtigter der Miteigentümer:**
   1. **der Lehrerin Betty Eliſabeth Margarethe Gotthard** in Achim,
   2. der Krankenſchweſter Eliſabeth Hermine Gotthard in Hamburg,
   3. der Hausangeſtellten Johanne Anna Amalie Gotthard in Bremen,
   4. des Arbeiters Bruno Hermann Gotthard in **Kolonie** Hünzingen bei Walsrode.

Späteſtens in dem hiermit auf
Dienstag, den 17. Oktober 1933,
vormittags 9 Uhr,
im Gerichtshauſe hierſelbſt, Zimmer Nr. 84, anberaumten Aufgebotstermine haben die unbekannten Inhaber der vorſtehend bezeichneten Urkunden dieſe unter Anmeldung ihrer Rechte dem Gericht vorzulegen, widrigenfalls die Urkunden für kraftlos erklärt werden ſollen.

Die Aufgebotsfriſt wird auf 6 Wochen feſtgeſetzt.

Geſchäftsſtelle des Amtsgerichts.

In Konkursſachen des Kaufmanns Ernſt Wilhelm Ferdinand Louis **Wolter**, Bremen, iſt Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berückſichtigenden Forderungen, zur Beſchlußfaſſung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensſtücke und zur Feſtſetzung von Honorar und Auslagen des Verwalters auf den
19. September 1933, vormittags 9¾ Uhr, im Gerichtshaus, I. Obergeſchoß, Zimmer 84, anberaumt.
21. 8. 1933.

Geſchäftsſtelle des Amtsgerichts.

Die Gemeinde-Haupt- und Steuerkaſſe als Vollſtreckungsbehörde.

Ueber das Vermögen des Inhabers eines landwirtſchaftlichen Betriebes, des Landwirts Dietrich Chriſtian Hünerkoch in Mittelshuchting iſt am 22. Auguſt 1933 das Entſchuldungsverfahren gemäß dem Geſetz für Regelung der landwirtſchaftlichen Schuldverhältniſſe vom 1. Juni 1933 eröffnet und die Hannoverſche Landeskreditanſtalt in Hannover zur Entſchuldungsſtelle ernannt worden.

An dem Entſchuldungsverfahren ſind alle Gläubiger, die einen dinglichen oder perſönlichen Anſpruch zur Zeit der Eröffnung gegen den Schuldner haben, beteiligt. Sämtliche Gläubiger werden hiermit aufgefordert, bis zum 13. September 1933 ihre Anſprüche unter Vorlage der in ihren Händen befindlichen Schuldurkunden und unter Angabe, wann ihre Forderungen entſtanden ſind, und ob und welche dingliche Sicherungen (Eigentumsvorbehalt, Sicherungsübereignungen, Hypotheken, Pfandrecht etc.) ſie beſitzen, bei dem Gericht oder zu Protokoll der Geſchäftsſtelle (Gerichtshaus, Zimmer 34) anzumelden.
23. 8. 33.

Geſchäftsſtelle des Amtsgerichts.

Ueber das Vermögen des Inhabers eines landwirtſchaftlichen Betriebes, des Landwirts Johann Gerhard Schmit, in Waſſerhorſt Nr. 10, iſt am 23. Auguſt 1933 das Entſchuldungsverfahren gemäß dem Geſetz zur Regelung der landwirtſchaftlichen Schuldverhältniſſe vom 1. Juni 1933 eröffnet und die Hannoverſche Landeskreditanſtalt in Hannover zur Entſchuldungsſtelle ernannt worden.

An dem Entſchuldungsverfahren ſind alle Gläubiger, die einen dinglichen oder perſönlichen Anſpruch zur Zeit der Eröffnung gegen den Schuldner haben, beteiligt. Sämtliche Gläubiger werden hiermit aufgefordert, bis zum 14. September 1933 ihre Anſprüche unter Vorlage der in ihren Händen befindlichen Schuldurkunden und unter Angabe, wann ihre Forderungen entſtanden ſind, und ob und welche dingliche Sicherungen (Eigentumsvorbehalt, Sicherungsübereignungen, Hypotheken, Pfandrecht etc.) ſie beſitzen, bei dem Gericht oder zu Protokoll der Geſchäftsſtelle (Gerichtshaus, Zimmer 34) anzumelden.
23. 8. 33.

Geſchäftsſtelle des Amtsgerichts.

Ueber das Vermögen des Inhabers eines landwirtſchaftlichen Betriebs, des Landwirts Johann Diedrich Schröder, Kirchhuchting, Kirchhuchtinger-Heerſtraße 159, iſt am 22. Auguſt 1933 das Entſchuldungsverfahren gemäß dem Geſetz zur Regelung der landwirtſchaftlichen Schuldverhältniſſe vom 1. Juni 1933 eröffnet und die Hannoverſche Landeskreditanſtalt in Hanover zur Entſchuldungsſtelle ernannt worden.

An dem Entſchuldungsverfahren ſind alle Gläubiger, die einen dinglichen oder perſönlichen Anſpruch zur Zeit der Eröffnung gegen den Schuldner haben, beteiligt. Sämtliche Gläubiger werden hiermit aufgefordert, bis zum 13. September 1933 ihre Anſprüche unter Vorlage der in ihren Händen befindlichen Schuldurkunden und unter Angabe, wann ihre Forderungen entſtanden ſind, und ob und welche dingliche Sicherungen (Eigentumsvorbehalt, Sicherungsübereignungen, Hypotheken, Pfandrecht etc.) ſie beſitzen, bei dem Gericht oder zu Protokoll der Geſchäftsſtelle (Gerichtshaus, Zimmer 34) anzumelden.
23. 8. 33.

Geſchäftsſtelle des Amtsgerichts.

In Konkursſachen der Firma Gerhard Schütte & Co., Geſellſchaft mit beſchränkter Haftung in Liquidation in Bremen, iſt Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berückſichtigenden Forderungen, zur Beſchlußfaſſung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensſtücke und zur Feſtſetzung von Honorar und Auslagen des Verwalters und der Gläubigerausſchußmitglieder auf den
26. September 1933, vormittags 9 Uhr, im Gerichtshaus, 1. Obergeſchoß, Zimmer 84, anberaumt.
23. 8. 33.

Geſchäftsſtelle des Amtsgerichts.

Bekanntmachungen auswärtiger Behörden

Oeffentliche Steuermahnung.

Die ſtaatliche Steuer vom Grundvermögen, die Gemeindegrundvermögensſteuer und **die Hauszinsſteuer** für den Monat **Auguſt 1933,** ferner die vorläufige **Gewerbeertrag- und Kapitalſteuer** (Vorauszahlung) für das **zweite Vierteljahr des Rechnungsjahres 1933** ſind, ſoweit Stundung nicht erfolgt iſt, nebſt ein Prozent Verzugszuſchlag für den Steuerrückſtand bis Freitag, dem **25. ds. Mts.,** zu entrichten. Bis zu dieſem Tage iſt auch die durch Steuerbeſcheid angeforderte **Bürgerſteuer** (3. Rate) 1933 zu entrichten.

Vom folgenden Tage ab werden die Rückſtände im Wege der Zwangsvollſtreckung eingezogen.

Eine Behändigung von Mahnzetteln findet nicht ſtatt.

Aumund, den 21. Auguſt 1933.

Am 6. Juni d. J. verſtarb in Bremen, der Strafanſtaltsaufſeher **Johann Feldhuſen.**

Als gerichtlich beſtellter Nachlaßpfleger fordere ich hiermit die unbekannten **Gläubiger** des Verſtorbenen auf, ihre **Forderungen** nach Gegenſtand und Grund unter Vorlage etwaiger urkundlicher Beweisſtücke **bis** zum 4. September d. J. bei mir **geltend** zu **machen.**

Dr. jur. Heinr. Hahne
Rechtsanwalt
Langenſtraße 136.

Verſteigerung
Heute
Donnerstag, 9 Uhr vorm.,
in der Paulsburg, Ecke Wulwesſtr.,
für das Leihhaus **C. Meyer Ww. & Sohn,** Am neuen Markt 25/26
die verfallenen
Pfänder
öffentl. meiſtbietend gegen bar.
C. H. Hanke ſen.
beeid. Verſt. u. Schätzer, Zwinglißtr. 7

Der Frisier-Salon im Karstadt-Haus
Gebe hiermit bekannt, daß ich die
Frisier-Salons
für Damen, Herren und Kinder
im Karstadt-Haus
ab 25. August 1933, als Pächter übernommen habe ● Ich bitte höflichst um Ihren geschätzten Besuch ● Sie werden fachmännisch hygienisch einwandfrei von nur ersten Kräften bedient
Geöffnet von 8.30 bis 19 Uhr
BRUNO SCHÖNMÜLLER
Friseurmeister

SCHAUSPIELHAUS
Heute, 8 Uhr:
1. Sonderab. „Donnerstag“
Gastspiel des
Ollnborger Krings
Wenn de Hahn kreiht
Kummedi von August Hinrichs
Vorher:
Einführende Ansprache des
Herrn Reichsstatthalters
CARL RÖVER
(Wahl-Abonnement gültig)
Freitag: Serie G/1
Wenn der Hahn kräht
Lustspiel von August Hinrichs
(hochdeutsche Fassung)
(Wahl-Abonnement gültig)
Sonnabend:
Gastspiel Otto Gebühr
Fritziſche Rebellion
(Wahl-Abonnement gültig)

Staatliche Kreditanstalt Oldenburg

Wir geben hiermit bekannt, daß der Senatskommiſſar für Handel und Schiffahrt am 14. Auguſt 1933 für die von uns ausgegebenen Goldmark 5 000 000,— 6 % (früher 7 % Goldpfandbriefe der Staatlichen Kreditanſtalt Oldenburg Serie VI

(eine Goldmark = $^1/_{2790}$ kg Feingold)
Lit. A Nr. 3101—4800 über je GM. 100,— (= 35,84 g Feingold)
Lit. B Nr. 3091—4790 über je GM. 500,— (= 179,21 g Feingold)
Lit. C Nr. 4636—6375 über je GM. 1000,— (= 358,42 g Feingold)
Lit. D Nr. 3506—4125 über je GM. 2000,— (= 716,84 g Feingold)
Lit. E Nr. 1301—1500 über je GM. 5000,— (= 1792,10 g Feingold)

gemäß § 40 des Börſengeſetzes (RGBl. 1908 Seite 215) die Befreiung vom Proſpektzwang angeordnet hat. Mit dieſer Anordnung gilt die Zulaſſung zum Handel an der Bremer Börſe als erfolgt.

Die Sicherheit für dieſe Goldpfandbriefe beſteht in dem Vermögen der Staatlichen Kreditanſtalt und der Haftung des Freiſtaats Oldenburg. Ferner ſind die Goldpfandbriefe durch Hypotheken gemäß den Vorſchriften des Reichspfandbriefgeſetzes vom 21. Dezember 1927 gedeckt (RGBl. 1927 Teil 1 Seite 492).

Im übrigen ſind die Rechtsverhältniſſe der Staatlichen Kreditanſtalt in dem bei Gelegenheit der Einführung der 6 % (früher 7 %) Goldpfandbriefe Serie VI an der Berliner Börſe in Nummer 150 des „Reichsanzeigers“ vom 30. Juni 1933 veröffentlichten Proſpekt dargelegt.

Die Goldpfandbriefe ſind zur Anlegung von Mündelgeldern im Reichsgebiet zugelaſſen. Sie ſind als Inhaberpapiere jederzeit übertragbar, können jedoch auf Antrag des Inhabers koſtenfrei auf den Namen umgeſchrieben werden und gegen eine geringe Gebühr auf Antrag des benannten Gläubigers oder ſeines Rechtsnachfolgers auf einen anderen Namen übertragen oder wieder in Pfandbriefe auf den Inhaber umgewandelt werden. Auch können die Goldpfandbriefe in das Schuldbuch der Staatlichen Kreditanſtalt Oldenburg auf den Namen beſtimmter Gläubiger eingetragen werden.

Jedem Goldpfandbrief wird bei der Ausgabe ein Bogen mit 20 Zinsſcheinen und einem Erneuerungsſchein beigegeben. Der Erneuerungsſchein berechtigt nach Ablauf der erſten Zinsſcheinreihe zum Bezug eines weiteren Bogens mit 20 Zinsſcheinen und einem Erneuerungsſchein. Die Zinſen ſind fällig am 1. Mai und 1. November eines jeden Jahres.

Die Goldpfandbriefe ſind ſeitens des Inhabers unkündbar, ſeitens der Staatlichen Kreditanſtalt bis zum 31. Juli 1937 unkündbar und unauslosbar. Die Rückzahlung erfolgt drei Monate nach Ausloſung oder Kündigung zum Nennwert. Die Ausloſung oder Kündigung der ganzen Anleihe oder eines Teiles iſt erſtmalig am 1. Auguſt 1937 zum 1. November 1937 zuläſſig. Die Tilgung muß bis zum 1. November 1966 beendet ſein.

Die Bekanntmachung über die Ausloſung und den Rückkauf erfolgt innerhalb 14 Tagen nach dem Ziehungstage in den Amtsblättern der drei oldenburgiſchen Landesteile und im „Deutſchen Reichsanzeiger“, ſowie in einer Bremer Zeitung unter Bezeichnung der Buchſtaben, Nummern und der Nennbeträge der gezogenen Stücke. Hierbei werden auch die Stücke bekanntgegeben, ſoweit ſie früher ausgeloſt, aber nicht eingelöſt ſind.

Kapital und Zinſen werden bei Fälligkeit in geſetzlichen Zahlungsmitteln gezahlt. Für jede geſchuldete Goldmark iſt der in Reichswährung ausgedrückte Preis von $^1/_{2790}$ kg Feingold zu zahlen. Dieſer Preis iſt der auf Grund der Verordnungen vom 29. Juni 1923 bzw. 10. Oktober 1931 (RGBl. Seite 482 bzw. Seite 569) im „Reichsanzeiger“ bekanntgegebene Londoner Goldpreis. Maßgebend hierfür iſt die letzte vor dem 12. Tage des dem Fälligkeitstage vorangehenden Monats erſcheinende Bekanntmachung. Die Umrechnung dieſes Goldpreiſes erfolgt nach dem Mittelkurs der Berliner Börſe für Auszahlung London auf Grund der letzten amtlichen Notierung vor dem 12. Tage des dem Fälligkeitstage vorangehenden Monats. Ergibt ſich aus dieſer Umrechnung für das Kilogramm Feingold ein Preis von nicht mehr als RM. 2820,— und nicht weniger als Reichsmark 2760,—, ſo iſt für jede geſchuldete Goldmark eine Reichsmark in geſetzlichen Zahlungsmitteln zu zahlen. Der auf dieſe Weiſe feſtgeſtellte Umrechnungsbetrag wird von der Staatlichen Kreditanſtalt jeweils bis zum 15. April bzw. 15. Oktober bekanntgemacht.

Die Staatliche Kreditanſtalt Oldenburg verpflichtet ſich, in Bremen Stellen zu unterhalten und bekanntzugeben, bei denen koſtenfrei die Einlöſung der Goldpfandbriefe und Zinsſcheine und Ausgabe neuer Zinsſcheinbogen und die Vornahme etwaiger Konvertierung erfolgt, ſowie alle ſonſtigen die Goldpfandbriefe betreffenden Maßnahmen bewirkt werden können.

Oldenburg, den 21. Auguſt 1933.

Staatliche Kreditanſtalt Oldenburg.

Bremer Stadttheater
Heute Donnerstag, 20 Uhr:
Der große Operetten-Schlager
Glückliche Reiſe
Freitag, 20 Uhr:
Schwarzwaldmädel
Sonnabend, 15.30 Uhr:
FEST-VORSTELLUNG
anläßlich des Gebietstreffens
der Hitler-Jugend
Das große nationale Schauspiel
Schlageter
Kleine Preiſe
—.20 RM bis RM 2.—
Vorverkauf täglich **an der Theaterkaſſe**
20 Uhr:
Glückliche Reiſe
Sonntag, 20 Uhr:
Glückliche Reiſe

Es iſt jetzt
die höchſte Zeit zur
Beſtellung einer
Platzmiete
im Stadttheater!
Wenn Sie bei den diesjährigen niedrigen Preiſen und günſtigen Bedingungen ſich noch einen guten Platz ſichern wollen, rufen Sie
ſofort
Domsheide 22021
an und verlangen Sie die koſtenloſe Zuſtellung der Bedingungen.

Fahnen
preiswert u. gut
Max Söht, Landwehrstr. 110
bei Lankenau. Tel. W. 82733

Turnschuhe
wie sie sein müssen: mit angegossener Gummisohle. So preiswert: RM 1.90, 1.60, 1.45 .... **1³⁵**
Springschuhe RM 1.15, 0.98, 0,85 **78₰**
Schuhhaus
Wachendorf
Das Haus der individuellen Bedienung
Jetzt nur noch
Ostertorsteinweg 49
Linie 1, 2 und 3, Haltestellen Mozartstraße, Schauspielhaus

Verreist
Dr. med.
H. Braun
Dobben 52 a

Selbstfahrer
a. tagew. M. 15.—
Auto-Sievert
Hohenlohe Garage,
Telefon 428 04

Radio
Anlagen (Rep.)
Fr. W. Simon
am ſchw. Meer 96
Fachmann mit
17-jähr. Erfahr.

Radio-Schröder
Doventorſtr. 23
empfiehlt ſein großes Lager in
Radiogeräten
Erſtklaſſige Neuheiten der Funkausſtellung.
Volksempfänger
76 Mk.
Auf Wunſch Zahlungserleichterung.

Mod. H.- u. D.-Friſeur - Geſchäft, beſte Lage i. Weſt. Preiswert. Ang. unt. **R 910** d. B.

Elektriſche Anlage
Reparaturen
S A Mann
A. Lehmkuhl
Elektromeiſter
Gerberhof 6/7 R. 3641

Fahnen!
Hakenkreuz und Schwarz-Weiß-Rot
alle Größen und Preislagen
Bettenhaus Oltmann
Nordstraße Nr. 155/58

Eine große Partie
prima Ammerländer
Schinken
feinste Winterware
(bei ganzen) Pfund
Mk. 1.32
G. Janssen & Co.
gegründet 1897
Fedelhören 22
Georg-Gröning-Str. 46

Die beliebten Tha Ga [illegible]
Sparmischung I
50% Bohnen, 50% Getreide, 1 Pfund nur **1²⁸**
Sparmischung II
25% Bohnen, 75% Getreide, 1 Pfund nur ..... **78** Pfg.
Sparmischung III
20% Bohnen, 80% Getreide, 1 Pfund nur .... **65** Pfg.
5% Rabatt in Marken
Hamburger Kaffee-Lager Thams & Garfs
Faulenstraße 40 Nordstraße 269
Ostertorsteinweg 93, Hemelingen, Bahnhofstr. 16
Tha-Ga? *Einmal Kunde immer Kunde!*

Girlanden
zum billigsten
Tagespreis
Bestellungen
baldigst erbeten
Blumenhaus Lauprecht
Pelzerstraße 1
Ecke [illegible]ogestraße
Telef. 201 33

Hochelegante
Dauerbrand-Ofen
mit eingebauten Doppelzüg., für Koks u. jed. andere Brennmaterial, billig
Soltau-Weinreich
Karlstraße 8

Autoruf 42230

Leder
Wer will billig
Leder kaufen,
Muß nach Heini
Stuke laufen
Heini Stuke
Neuenſtraße 32

Flaggen
Hakenkreuz und
Schwarz-Weiß-Rot
in großer Auswahl
Eigene Anfertigung
Wir liefern Fahnen auch
mit Tauen, Ringen und
Karabinerhaken billigst
Lehmann A. G.
Schüsselkorb 15-17
Telefon Domsheide 20944, 20945

Dacharbeit
prompt und billig, auch bei Ratenzahlung
Wolff Bedachungsgeschäft Telef. Weser 832 29 **Lloydstr 71**

Nationale Fahnen
in jeder Größe, Ia Ausführung. Niedrige Preise
sofort lieferbar.
Wilhelm Winterhoff
Schlachte 27–28 Fernspr. 23578

saubere
achmännische
Bedienung

Angel-Schellfiſch Pfd. 60 Pf.
Tarbutt
Seezungen
Weſerſchollen
Rotzungen
Goldbarſch-Filet
Limandes
Bratſchellfiſch
Gr. Heringe
Makrelen
Tägl.: Friſch ger. Heringe, Makrelen, Bücklinge
Meine Spezialität: **Fleckheringe Pfd. 70 Pf.**
Beſtellungen prompt frei Haus
Räucherei **Chr. Armerding** Marinier-Anſtalt
gegr. 1896 v. d. Steintor 183—185 Fernſpr. 42 38

SA., SS., HJ., Jungvolk-
Ausrüstungen
vorſchriftsmäßig, ſowie ſämtliche Sportartikel
Nazi-Sporthaus Löbe
Inh. SA.-Mann Wilhelm Löbe
Bremen, Oſtertorſteinweg Nr. 69
Domsheide 20894

Preisermäßigung für Autoführerſchein!
Melden Sie sich sofort an
bei der bekannten
Fahrſchule Edmund Will
Georgstraße 65 F. Roland 7341

H.J. u. J.V.
nur nach Vorschrift
Hemden
Hosen
Koppel
Mützen
Messer
Besatz
Kletterwesten
Strümpfe
Brauner Laden
Bahnhofstr. 1
amtl. Verkaufsstelle

Vorbildliche
Möbel-Aufbewahrung
Einlagerung ganzer Hausstände und einzelner Stücke in stahlverschlossenen, absolut sicher gegen jeden denkbaren schädlichen Einfluß schützenden **massiven Einzelkabinen zu zeitgemäß billigen Preisen**
Friedrich
BOHNE
Stadt- und Fern-Umzüge
Größte u. modernste Kabinen-Möbel-Lagerhäuser Bremens
Einziger staatl. konzessionierter Betrieb f. Entmottung mit Zyklon-Blausäuregas
Friesenstraße 28-30
Sammel-Nummer H 44095

Heute empfehle ich
prima friſche Ochſenwurſt Pfd. 60 ₰
friſchen Knipp ...... Pfd. 30 ₰
Otto Conradt, Fleiſchermeiſter
Falkenſtraße 35a

Worüber man in Bremen ſpricht:

Im Kampf um Kitſch

Mit großer Befriedigung konnten wir die Mitteilung entgegennehmen, daß der preußiſche Miniſter des Innern auf Anregung des Reichsminiſters für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, für das Land Preußen beſtimmte, daß das Singen und Spielen des Deutſchland- und des Horſt-Weſſel-Liedes in Vergnügungs- und Gaſtſtätten verboten iſt.

Es iſt eigentlich bedauerlich, daß es erſt eines Verbotes bedurfte, um viele darauf aufmerkſam zu machen, daß ſowohl das Horſt-Weſſel- wie das Deutſchland-Lied kein Lied iſt, das man zur Unterhaltung oder zum Vergnügen ſingt. Die Sünden einer kulturloſen Zeit greifen noch weit um ſich. Noch lange wird es öffentlicher Belehrungen bedürfen, wenn das Takt- und Anſtandsgefühl wieder zu Ehren kommen ſoll. Was dem deutſchen Volke in den letzten Jahren an Geſchmackloſigkeiten geboten wurde, verwirrte und verwirrt auch noch heute viele Gemüter. Nur langſam werden wir uns „zurückentwickeln" zu einem unverbildeten Kulturleben.

Wri mußten erleben, wie nach den Klängen eines Chorales getanzt wurde, wie Wagners „Pilgerchor", für Jazz transponiert, einer mondänen Geſellſchaft als Rhythmus zu ihren tänzeriſchen Uebungen diente. So werden wir manchen belehren müſſen, daß das Deutſchland-Lied und das Lied unſeres Horſt Weſſel etwas Heiliges iſt, wir werden ſie daran erinnern müſſen, die noch nicht begriffen haben, daß wir uns dieſe Lieder als Schutz- und Trutzlieder in Ehren behalten werden. Auch hier werden wir die Konjunkturritter des nationalen Kitſches bekämpfen.

H. F.

Beſuch des engliſchen Schülertheaters

Die engliſchen Schüler der „Chiswick County School", die auf einer Studien- und Theaterreiſe durch Deutſchland an den letzten beiden Tagen Bremen beſuchten, wurden geſtern vormittag durch die bremiſchen Häfen geführt. Ihr Führer, Mr. Garlick, hielt auf Bitten der Oberrealſchule am Mittag einen engliſchen Vortrag vor der Schülerſchaft, in dem er betonte, wie wohl er ſich in Deutſchland fühle, das er gleichſam als ſeine zweite Heimat anſehe. Er ſprach ſeinen Dank für die freundliche Aufnahme aus und betonte die Zuſammengehörigkeit der beiden Länder, deren Raſſenverwandtſchaft ſie als Brudernationen verbinde. Direktor Hackenberg dankte für dieſe Worte und bat die engliſchen Gäſte, in ihrer Heimat jetzt, nachdem ſie von der Unwahrheit der Greuelmeldungen überzeugt worden ſeien, in Rede und Schrift zu verfechten. Wir würden es nicht daran fehlen laſſen, in freundſchaftlicher Zuſammenarbeit das Band enger zu ſchließen. Er ſchloß mit einem dreifachen „Heil" auf Deutſchland und England.

Am Nachmittag ſpielten die Schüler, die in Bremen bei den Eltern hieſiger Schüler untergebracht ſind, Goldſmith' Luſtſpiel: „She ſtoop to conquer" im Neuen Gymnaſium, wo ſie am Dienstag Shakeſpeares „Julius Ceſar" aufführten, mit großem Erfolg. Die Weiterreiſe wird heute angetreten und führt die Gäſte über Osnabrück nach Berlin.

Haftbeſchwerde Wenholds verworfen

Die Juſtizpreſſeſtelle Bremen teilt mit: Der ehemalige Direktor der Sparkaſſe zu Bremen, Hermann Wenhold, hat gegen den gegen ihn am 18. Auguſt 1933 erlaſſenen Haftbefehl Haftbeſchwerde erhoben. Die Strafkammer des Landgerichts Bremen hat die Haftbeſchwerde am 23. Auguſt 1933 mit der Begründung verworfen, daß der gegen Wenhold beſtehende Tatverdacht dringend ſei und derſelbe auch fluchtverdächtig erſcheine.

Wegen Bilanzfälſchung verhaftet. Die Juſtizpreſſeſtelle Bremen teilt mit: Auf Antrag der Staatsanwaltſchaft Bremen hat der Unterſuchungsrichter beim Landgericht am 8. Auguſt 1933 gegen den ſchon im Jahre 1930 aus dem Vorſtande der Franke Werke A.-G. Bremen ausgeſchiedenen Kaufmann Diedrich Schurbuſch Haftbefehl erlaſſen. Schnurbuſch iſt am 10. Auguſt 1933 in Berlin feſtgenommen und noch am gleichen Tage in das Unterſuchungsgefängnis in Bremen eingeliefert worden. Schnurbuſch wird beſchuldigt, ſich der Bilanzfälſchung (§ 312 HGB.) und der Untreue (§ 266 StGB.) ſchuldig gemacht zu haben.

Dank des Senats an Graf von Roedern.

Die Staatliche Preſſeſtelle teilt mit: Aus Anlaß des Rücktritts des Grafen von Roedern von ſeinen Aemtern hat der Senat Sr. Exzellenz Graf von Roedern mit nachſtehendem Schreiben für ſeine verdienſtvolle Arbeit für die deutſche Schiffahrt gedankt:

Sr. Exzellenz Herrn Grafen von Roedern,
Hamburg.

Ew. Exzellenz beehre ich mich, im Auftrage meines Senats den verbindlichſten Dank auszuſprechen für Ihre verdienſtvolle Arbeit im Intereſſe der deutſchen Seeſchiffahrt. Bei Ihrem Rücktritt aus dem Amte eines Reichskommiſſars für Seeſchiffahrt und aus der Leitung des Verbandes deutſcher Reeder können Sie auf eine Arbeit zurückblicken, die voll und ganz im Intereſſe unſeres deutſchen Vaterlandes geleiſtet iſt. Bremen wird dieſe Ihre Arbeit für die deutſche Seeſchiffahrt, die Sie unermüdlich in ſchweren Zeiten geleiſtet haben, ſtets in dankbarer Erinnerung behalten.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichſten Hochachtung und mit Hitler-Heil verbleibe ich Ew. Exzellenz ergebenſter **gez.: Dr. Markert,**
Präſident des Senats.

Friſtlos entlaſſen. Die Staatliche Preſſeſtelle teilt mit: Auf Grund der Ziffer 4 der Zweiten Verordnung zur Durchführung des Geſetzes zur Wiederherſtellung des Berufsbeamtentums ſind folgende Angeſtellte friſtlos entlaſſen worden: Die Leiterin der Zentrale für Familienfürſorge und des Pflegeamts Grete Wehring, der Kanzleiangeſtellte beim Amtsgericht Bremen, Abteilung für Strafſachen, Karl Weber, der Sandaufſeher beim Hafenbauamt Bremen Johann Effenberger, der Laboratoriumsgehilfe beim Chemiſchen Staatslaboratorium Carl Küpper, die Büroangeſtellten beim Amtsgericht Bremen Walter Halfmann und Karl Matties, der Werkführer beim Elektrizitätswerk Eduard Weinhauer, die Pfleger bei der Bremiſchen Heil- und Pflegeanſtalt Adalbert Brockmann, Otto Hartmann, Bernhard Hilken, Bernhard Lippek, Richard Löffler, Friedrich Rotermund und Valentin Uhlemann.

Keine weiteren Sammlungen bei Teilnehmern an der Adolf-Hitler-Spende

Die Gewerbekammer teilt mit: Die Adolf-Hitler-Spende der deutſchen Wirtſchaft, die vom deutſchen Unternehmertum aufgebracht wird, ſoll nach dem Willen der Parteileitung der NSDAP. die Wirkung haben, daß bei den Teilnehmern dieſer Spende weitere Sammlungen unterbleiben. Der Stellvertreter des Führers hat hierüber eine Mitteilung veröffentlicht, in der es heißt:

„Ich verbiete allen Angehörigen, Dienſtſtellen und Einrichtungen der Partei das Sammeln von Geldbeträgen bei allen Unternehmungen und Verbänden der Wirtſchaft, die ſich an der „Adolf-Hitler-Spende der deutſchen Wirtſchaft" beteiligen. Die Spender legitimieren ſich durch einen mit meiner Unterſchrift und dem Parteiſtempel verſehenen Ausweis. Der Ausweis enthält den von dem Spender für die Zeit vom 1. Juni 1933 bis 31. Mai 1934 gezeichneten Geſamtbetrag. Der Ausweis iſt nur gültig in Verbindung mit den Quittungsbelegen über die tatſächlich geleiſteten Zahlungen.

Alle örtlichen oder bezirklichen Einzelabmachungen der Dienſtſtellen und Einrichtungen der Partei mit den für eine Beteiligung der Spende in Frage kommenden Unternehmungen und Verbänden der Wirtſchaft verlieren ihre Gültigkeit. Neue Abmachungen, die die Firmen oder Verbände der Wirtſchaft von einer Beteiligung an der Spende abhalten könnten, ſind verboten. Ebenſo ſind Eingriffe oder Maßnahmen hinſichtlich der Durchführung der Spende unterſagt.

Alle Untergliederungen, die im Befolg meiner Anordnung vom 2. Juni 1933 ſich als Bezieher einer laufenden Spende aus der deutſchen Wirtſchaft gemeldet haben, erhalten dieſe aus der „Adolf-Hitler-Spende der deutſchen Wirtſchaft" in voller Höhe zurückvergütet. Eine Berückſichtigung von nachträglichen Meldungen im Sinne der Anordnung vom 2. Juni 1933 kommt keinesfalls in Frage, da dieſelbe bei Errechnung der Höhe der „Adolf-Hitler-Spende" nicht eingeſchloſſen werden konnte."

Die Kammer weiſt die zu ihren Kreiſen gehörigen Betriebsinhaber, ſoweit ſie ſich bislang nicht beteiligt haben, nochmals darauf hin, ſich mit ihren Innungsobermeiſtern in Verbindung zu ſetzen. Einzahlungen werden — insbeſondere auch von ſolchen, die keiner Innung angehören, bei der Kaſſe der Kammer bzw. ihren Zweigſtellen in Bremerhaven und Vegeſack entgegengenommen.

Geſundes glänzendes Haar durch SCHWARZKOPF SCHAUMPON mit »Haarglanz«
»Haarglanz« macht das Haar alkalifrei

Spende zur Förderung der nationalen Arbeit. Die Beamten und Angeſtellten der Bremiſchen Gefangenenanſtalt Oslebshauſen zeichneten 2,7% ihres Monatsgehaltes als Spende zur Förderung der nationalen Arbeit. Ein Zeichen, daß auch hier innerhalb der Reihen dieſer Beamtenſchaft der Nationalſozialismus Wurzeln geſchlagen hat.

Kein Geld in Briefen ſchicken

Das Landesfinanzamt Unterweſer als Stelle für Deviſenbewirtſchaftung ſchreibt uns: Nach § 1 der V. Durchführungsverordnung zur Deviſenverordnung vom 20. Juli (Deutſcher Reichsanzeiger Nr. 170 vom 24. Juli) dürfen Geldſorten, insbeſondere Münzgeld, Papiergeld, Banknoten ſowie Gold und Edelmetalle nicht in Poſtſendungen irgendwelcher Art ins Ausland, ins Saargebiet oder aus dem Inland in die badiſchen Zollausſchlußgebiete verſandt werden. Eine Freigrenze von 200 Mark monatlich beſteht alſo in dieſem Falle nicht mehr. Unter Geldſorten ſind alle Banknoten und Geldſcheine, Hartgeld in Silber und Gold zu verſtehen. Gold im Sinne der Verordnung ſind außer Kurs geſetzte Goldmünzen, Feingold und legiertes Gold, roh oder als Halbfabrikat; Edelmetalle im Sinne dieſer Verordnung ſind Silber, Platin und Platinmetalle in den im Handel mit ſolchen Metallen üblichen Formen. Da die Möglichkeit beſteht, in jedem Falle die verbotene Sendung feſtzuſtellen, kann nur dringend geraten werden, die geſetzlichen Beſtimmungen zu beachten, da bei Verſtößen gegen die Deviſenverordnung ſchwere Strafen zu erwarten ſind."

Orgelſtunde im St. Petri-Dom. Heute, Donnerstag, 19 Uhr, Orgelſtunde. Der Domorganiſt Richard Lieſche ſpielt Werke von Nik. Brahms, Joh. Seb. Bach und Max Reger (Fantaſie über: „Wie ſchön leuchtet der Morgenſtern"). Der Eintritt iſt frei.

150 Deutſchlandflieger in Bremen. Am Sonnabend, 26. Auguſt, treffen etwa 150 Flugzeuge auf dem Bremer Flughafen ein. Ihre Ankunft iſt ab 7,30 Uhr zu erwarten. Für das Publikum wird der Raum von der kleinen Halle, Reſtaurationsgebäude, freigehalten. Der Stuhrerweg wird für dieſen Tag nur für den Durchgangsverkehr freigegeben. Die Anfahrt ſämtlicher Radfahrer und Fahrzeuge findet über die Hermann-Göring-Straße ſtatt; die Abfahrt nur über Hünefeld-Straße. Die Bremer Straßenbahn unterhält einen Pendelverkehr von Hermann-Göring-Straße zum Flughafen.

Arbeitsſpende und Steuerabzug. Gegenüber irrtümlichen Auslegungen wird von zuſtändiger amtlicher Seite darauf hingewieſen, daß die Bürgerſteuer, die Eheſtandshilfe und die Abgabe zur Arbeitsloſenhilfe ſich nicht dadurch ermäßigen, daß der Arbeitnehmer ſich einen Lohnteil als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit einbehalten läßt. Soweit dieſe Steuern im Wege des Steuerabzuges erhoben werden, iſt der Steuerabzug von dem vollen Arbeitslohn zu berechnen. Dagegen wird die Lohnſteuer, wenn der Arbeitnehmer für die Arbeitsſpende opfert, von der um den Spendenbetrag verringerten Lohn- oder Gehaltsſumme berechnet.

Ein 80jähriger. Heute begeht der Juſtizwachtmeiſter a. D. Fr. Diedrichs, Kulmbacherſtr. 13, ſeinen 80. Geburtstag. Er war 13 Jahre Soldat, ſpäter 17 Jahre im Gefängnis Trier und 13 Jahre im Zuchthaus Sonneberg als Aufſeher tätig, alſo über die Hälfte ſeines Lebens Diener des Staates.

„Fritziſche Rebellion"

Erſtaufführung im Bremer Schauſpielhaus

Bei dieſem Stück, dieſer Aufführung, dieſem Gaſtſpiel, fällt der Kritik zuvörderſt die Aufgabe zu, Mißverſtändniſſe auszuräumen. Sie darf ihre Obliegenheiten ſchon ſo ziemlich als erfüllt betrachten, wenn ihr das gelingt ...

Ein Facharzt für Chirurgie, Dr. Ernſt Geyer, ſchreibt Dramen. Ein Mann in der Mitte der Vierzig, der wie eben jenſeits der Dreißig wirkt. Ein innerlich glühender, ja ſchäumender Menſch in der bürgerlichen Hülle etwa eines jungen Landgeiſtlichen. Dieſer Mann iſt Nationalſozialiſt. In den Jahren vor dem Umſchwung wurden zwar ſchon einige Stücke von ihm aufgeführt, aber zur Geltung kam er nicht. Die infame tödliche Formel prägte „Monty Jacobs" in der „Voſſiſchen Zeitung". Sie lautete: „Ein freundlicher alter Sanitätsrat aus Schleſien ſchreibt Stücke ..." Mit dieſem Satz an dieſer Stelle war der Mann natürlich erledigt.

Direktor Dr. Ernst Geyer.

Wenn wir dieſe kleine Vorgeſchichte bringen und gleichzeitig feſtſtellen, daß es etwas Reineres, Feurigeres, Hochfliegenderes an Wollen, als in dieſer Dichterſeele ſteckt, gar nicht gibt, dann beugen wir im gleichen Zuge dem erſten der drohenden Mißverſtändniſſe vor und ſagen: deshalb weil er totgeſchwiegen worden iſt, weil er Nationalſozialiſt iſt und weil ſein Wollen den Parmaß ſtürmt — [illegible] ein ebenſo großer Könner, ein ausgereifter Dramatiker, ein deutſcher Shakeſpeare oder der Kleiſt des Dritten Reiches ... Aber weiter: deshalb weil wir ſagen, das iſt er noch nicht ſo ohne weiteres, deshalb iſt noch lange nicht geſagt, daß er nicht vielleicht noch mal ſo was ähnliches wird ... Wir erklären das für möglich. Geyer iſt ganz gewiß ein Dichter, nicht bloß ein Autor. Er iſt nicht minder gewiß auch ein Dramatiker. Er hat den Atem. Er hat die Klaue. Er ſpannt Bögen und er ſchlägt zu. Auch iſt die Sprache ſtark, urſprünglich, bildhaft.

Der Inhalt des Stückes iſt in unſerem Blatte vom Dichter ſelbſt und in einer Vorbetrachtung bereits angedeutet worden: Friedrichs des Großen bitterer Pflichtkampf gegen ſich ſelbſt, gegen ſeine weiche ſchöngeiſtige Veranlagung, ſeine künſtleriſchen Neigungen und Begabungen; ein bitterer Kampf bis zum bitteren Ende in Menſchenverachtung und eiſiger Vereinſamung. Ein Kampf gegen alles in ſich, was Leben bedeutete, eigenes Leben. Ein Kampf nur für die Sache, für die eine Sache, die Vaterland heißt ... Man ſieht: in der Tat ein nationalſozialiſtiſches Stück!

Daß es überall, an jeder Stelle ganz gekonnt, geſtaltet iſt, wollen wir nicht behaupten. Eine dramaturgiſche Prüfung auf Herz und Nieren darf billig verſchoben werden, bis der Dichter, nach Jahren der Unterdrückung, ſo oft geſpielt worden iſt, daß er an den Erfahrungen hat lernen und weiter reifen können. Es darf uns wohl genügen, daß bei dieſem Wollen und Zielen und bei dieſem Stoff ein Bann von der Bühne ausgeht, der uns feſſelt und in Spannung hält und daß dem Dichter im fünften Akt auch die große tragiſche Erſchütterung gelingt: als der gichtig gebeugte, zahnloſe König, verbittert, Geſpenſt ſeiner ſelbſt, noch einmal angeweht wird vom Hauch der verſunkenen Welt eines einſt erträumten privaten Glückes, noch einmal ein paar Töne geliebter Muſik hören, noch einmal Flöte blaſen will und — nur noch ein paar krächzende Verſager hervorbringt ...

Wenn das Schauſpielhaus ſolch ein Stück bringt und die Titelrolle von Otto Gebühr ſpielen läßt, ſo kann das nicht minder mißverſtanden werden, als unſere Wertung des Dichters: es kann wie billiges Konjunkturgeſchäft ausſehen; Fridericus-Rex-Mode, der Filmſpezialiſt und ſo ... Das iſt nicht an dem!

Das Stück an ſich iſt alles andere als populäre Ware. Und den volkstümlichen Kinohelden, der in durchaus nicht immer einwandfreien „patriotiſchen" Filmen mit ſich hat Raubbau treiben laſſen müſſen, nun als tragiſchen Helden größten Ausmaßes auf der Sprechbühne zur Diskuſſion zu ſtellen: Das iſt ſchließlich auch ein Wagnis.

Es iſt gelungen. Gebühr lebt künſtleriſch noch von ganz anderen Dingen, als von dieſer zufälligen Aehnlichkeit mit den Geſichtszügen des großen Königs. Er iſt ein guter Sprecher, hat große echte Ausdrücke, reiche geſtalteriſche Einfälle; es iſt Atmoſphäre um ihn herum, eine ſtarke Menſchlichkeit geht von ihm aus, man glaubt ihm das Heldiſche und das Königliche ganz und gar.

Die anderthalb Dutzend Nebenfiguren wurden von den bewährten und den neuen Kräften des Schauſpielhauſes anſprechend verkörpert. Es handelt ſich aber ſo ſehr um Nebenfiguren, daß niemandem groß damit gedient ſein kann, die lange Namenreihe mit etwas mehr oder weniger Hervorhebung lückenlos hierherzuſetzen. Um ſo weniger, als wir die Leiſtung des Schauſpielhauſes für diesmal mehr in der Tatſache dieſer Aufführung und dieſes Gaſtſpiels erblicken möchten, als in der ſtilfindenden Kraft der Aufführung im allgemeinen. Dem Mythos- und Gleichnishaften des Stückes, dieſer geſpenſternden Weltgeſchichte in Bühnenbild, Beleuchtung und akuſtiſchen Werten beizukommen, erfordert gewiſſe ſzeniſche Künſte, die das Schauſpielhaus vom aKmmerſpiel her nicht ſo ohne weiteres zur Hand hat, aber ſicherlich heranbilden wird ...

Am meiſten Farbe hatten die ziemlich ſtark ſinnbildhaften Geſtalten der Frau Kehr (Eliſe Tuerſchmann) und des Müllers Hacke (Juſtus Ott). Beide ſprachen muſtergültig und ließen das etwas Spukhafte ahnen, das im Rahmen einer anders angelegten Inſzenierung freilich weit elektriſierender noch hätte kommen können. Auf gleicher Stufe ſauberen Epiſodenſpiels gaben Hans Epskamp den Franz von Kaſo, Hans Adalbert Kraus den Georg von Knobelsdorff, Egern Zehlen den Michael Fredersdorf, Ernſt Glaſemann den alten, Hanns Müller den jungen General, Ludwig Cremer den Leutnant Yorck, Hans Stelzer den Borke.

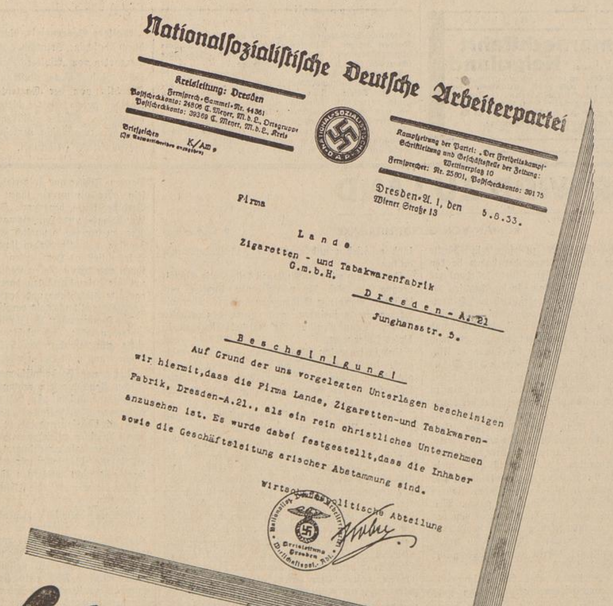
Totenmaske Friedrichs des Großen, gezeichnet nach Otto Gebühr im Privatleben.

Der Beifall des gutbeſuchten Hauſes war herzlich. Der Dichter konnte ſich mit den Darſtellern nach dem 3. und 5. Akt mehrfach zeigen.

E. F. M. Aders.

Erklärung:
Arbeitsbeſchaffung!!!

Maßloſe Wühlarbeit und Falſchmeldungen unverantwortlicher Elemente, welche die Exiſtenz unſerer ca. 1.000 Arbeiter und Angeſtellten bedrohen und die geſunde Aufbauarbeit zu ſtören verſuchen, zwingen uns zur Bekanntgabe nachſtehenden Briefes:



Nationalſozialiſtiſche Deutſche Arbeiterpartei
Kreisleitung: Dresden
Fernſprech-Sammel-Nr. 44361
Poſtſcheckkonto: 24806 C. Meyer, M.d.L., Ortsgruppe
Poſtſcheckkonto: 39369 C. Meyer, M.d.L., Kreis
Briefzeichen (Im Antwortſchreiben angeben) K/Am.
Kampfzeitung der Partei: „Der Freiheitskampf"
Schriftleitung und Geſchäftsſtelle der Zeitung: Wettinerplatz 10
Fernſprecher: Nr. 25801, Poſtſcheckkonto: 30175
Dresden-A. 1, den 5.8.33.
Wiener Straße 13

Firma
Lande
Zigaretten - und Tabakwarenfabrik
G.m.b.H.
Dresden - A. 21
Junghansstr. 5.

Bescheinigung!

Auf Grund der uns vorgelegten Unterlagen bescheinigen wir hiermit,dass die Firma Lande, Zigaretten-und Tabakwaren-Fabrik, Dresden-A.21., als ein rein christliches Unternehmen anzusehen ist. Es wurde dabei festgestellt,dass die Inhaber sowie die Geschäftsleitung arischer Abstammung sind.

Wirtschaftspolitische Abteilung

LANDE
ZIGARETTEN u. TABAKFABRIK G.M.B.H. DRESDEN

Bremer Vereinsleben

Kameradſchaftsabend ehem. 162er (Lübeck). In der letzten Woche fand unter dem Vorſitz von K. Betteborn ein gut beſuchter Kameradſchaftsabend der ehem. 162er ſtatt. Zu Gaſt weilte Leutnant Stephan von der ehem. 4. Kompagnie. Nach Schilderungen aus dem Felde war Schießen angeſetzt, wofür wertvolle Preiſe geſtiftet worden. Insbeſondere wurde im Verlauf des Abends der gefallenen Kameraden gedacht. — Der Regimentstag der 162er wird am 16. und 17. September in Eutin begangen. Auskunft iſt bei Betteborn, Woltmershauſerſtraße 315, zu erhalten. Die nächſte Zuſammenkunft findet am 30. September im Amtsfiſcherhaus ſtatt.

Vereinigung ehem. Kameraden vom Nordſeegeſchwader. Der bisherige 1. Vorſitzende, Kamerad Hans Riſſen, wurde zum „Vereinsführer" einſtimmig wiedergewählt. Kaſſierer und Schriftführer wurde Kamerad Wirth, Beiſitzer Kam. Harries.

Reichsbundorcheſter ehem. Militärmuſiker. Heute, 20.30 Uhr, Treffen aller Mitglieder und Probe. Am Sonnabend, 26. Auguſt Ausflug nach „Villa Strom".

Niederſachſenchor „Eekboom" Wiederbeginn der Uebungsſtunden am Montag, 28. Auguſt, 20.30 Uhr. Bekanntgabe wichtiger Mitteilungen. Erſcheinen ſämtlicher Mitglieder erforderlich.

Gemiſchter Chor von 1926. Heute, 20.30 Uhr, Uebungsſtunde im Decla-Reſtaurant, Waller Heerſtraße.

Niederſächſiſcher Sängerbund für gemiſchte Chöre, Frauen- und Kirchenchöre. Eine Anzahl Bundesvereine hat den Fragebogen des Reichsverbandes noch nicht eingeſchickt. Wir erſuchen um prompte Einſendung an den Bundesvorſitzenden Hermann Fehſe, Helgolanderſtr. 105.

Liedertafel „Weſer" Bremen-Gröpelingen. Wiederbeginn der Uebungsſtunden Donnerstag, 24. Auguſt, 20.30 Uhr, im Vereinslokal. Wichtige Beſprechung.

Bremer Volkstanzring. Sonnabend, Treffen der Muſikgruppe um 19.45 Uhr an der Hemmſtraße (Endſtation). Sonntag: Fahrt nach Hoyerswege zum Heimatfeſt des Plattdütſchen Vereens Delmenhorſt. Treffen 17 Uhr am Markt. Montag: Uebungsabend in der Turnhalle des neuen Gymnaſiums.

Domjugendbund. Sonnabend, den 26. Auguſt im Bundesſaal erſter Klubabend. Beginn 20.15 Uhr. — Sonntag, den 27. Auguſt, gemeinſamer Kirchgang. — Wander-Abteilung. Donnerstag, den 25. Auguſt 20.30 Uhr, außerordentliche Pflichtverſammlung.

Blumenſchau des Gartenbau-Vereins „Nürnberg". Der Gartenbau-Verein „Nürnberg" veranſtaltet am Sonntag, 27., und Montag, 28. Auguſt, im Garten ſeines Vereinsheimes an der Salzburgerſtr. eine große Blumenſchau. Eröffnung Sonntag, 11 Uhr. Sonntag nachmittags und abends Konzert. Eintritt frei. Da viele Sorten ſchöner Sommer- und Herbſtblumen zur Ausſtellung gelangen, iſt eine Beſichtigung ſehr lehrreich. Weiter veranſtaltet der Verein von Sonnabend, 2. bis Montag, 4. September, im Heimgarten eine Obſt- und Gemüſeſchau, deren Beſichtigung ebenfalls empfohlen wird.

Spenden von Gartenbau-Vereinen. Der Gartenbau-Verein „Nürnberg" hat der Spende für die nationale Arbeit einen Betrag von 100 Mark überwieſen. — Ferner überwies die Arbeitsgemeinſchaft „Nordweſt" im Verbande bremiſcher Kleingartenvereine der Spende für die nationale Arbeit einen Betrag von 50 Mark.

Gartenbau-Verein Gute Ernte. Das für kommenden Sonntag, 27. Auguſt, angeſetzte Kinderfeſt wird wegen des Aufmarſches der Hitler-Jugend auf Sonntag, 3. September, 16 Uhr, verlegt.

Bürgerverein Haſtedt-Sebaldsbrück-Vahr. Sonntag, 27. Auguſt Autobusfahrt nach Dünſen. Abfahrt 12.30 Uhr bei den Haſtedter Centralhallen. Eine geringe Anzahl Karten iſt noch bei Herrn Vogelſang, Alter Poſtweg 1, zu haben.

Schneider-Innung. An der heute, 20 Uhr im den Centralhallen ſtattfindenden großen Mittelſtandskundgebung des Kampfbundes für den gewerblichen Mittelſtand, nehmen unſere Mitglieder teil.

Kaninchenzucht-Verein „Vorwärts", Oslebshauſen. Außerordentliche Mitgliederverſammlung am 26. Auguſt. Erſcheinen ſämtlicher Mitglieder erforderlich.

Bremer Erfolge auf der 9. internationalen Jahresausſtellung für Hunde aller Raſſen in Münſter i. W. Der Pinſcher-Schnauzer-Klub Bremen hat ſich mit 3 Rieſenſchnauzern, 3 Schnauzern und 1 Zwergſchnauzer an der Ausſtellung beteiligt, die nachſtehende Reſultate erzielten: Rieſenſchnauzer-Rüden „Enon v. Bürgerſee", P.H. 3290, Beſ. Aug. Genſeke-Bremen, „Vorzüglich" und Ehrenpreis. „Aſtor v. Heppenheimer Schloßberg", Sch. H. 3140, Beſ. B. Richter-Bremen, „Vorzüglich" und Ehrenpreis. Rieſenſchnauzer-Hündin „Iſolde v. Stolzenburg", P. H. Siegeranwärterin, 2415, Beſ. H. Ahrens-Bremen, „Vorzüglich" und Ehrenpreis. Schnauzer-Rüden „Mohr v. Utbremer Ring", 15105 Beſ. Aug. Genſeke-Bremen, „Vorzüglich" und Ehrenpreis. „Cäſar v. Muldental", 13618, Beſ. Aug. Genſeke-Bremen, „Vorzüglich" und Ehrenpreis. Schnauzer-Hündin „Mara v. Utbremer Ring", 15108, Beſ. Aug. Genſeke-Bremen, „Vorzüglich" und Ehrenpreis. Zwergſchnauzer-Hündin „Jutta v. Utbremer Ring", 4642, Beſ. B. Richter-Bremen, „Sehr gut" und Ehrenpreis.

Geſchäftliches

Viele Anfragen und leider auch Verdächtigungen, die wir in letzter Zeit wegen der Zigarettenfabrik W. Lande, Dresden (gegr. 1897) erhielten, veranlaſſen uns folgendes richtigſtellend ausdrücklich zu betonen:

Lande iſt ein rein-ariſches, chriſtlich-deutſches Unternehmen.

Lande unterſtützt in jeder Weiſe die Beſtrebungen der Partei.

Lande ſorgt für weitgehende Durchführung des Arbeits-Beſchaffungs-Programms.

Lande gehört keinem Konzern oder Truſt an.

Lande ſteht unter der Führung und Leitung von bewährten Fachleuten und Parteigenoſſen.

Jeder Parteigenoſſe kann alſo mit gutem Gewiſſen „Lande" rauchen, nicht nur weil Lande-Zigaretten anerkannt gut ſind, ſondern auch, weil er eine chriſtlich-deutſche Firma darin unterſtützt, weitere Volksgenoſſen in die Arbeit einzureihen.

Weſer-Reederei. Nur noch bis Sonntag, d. 27. ds. Mts., fährt der beliebte Seebäderdampfer S/S. „Vorwärts" nach Bremerhaven und ſämtlichen Zwiſchenſtationen. Am Donnerstag, d. 24. ds., begleitet S/S. „Vorwärts" den Ozeanſchnelldampfer „Bremen" bei ſeiner Ausfahrt! — Am Sonnabend findet die letzte große Sommernachtsfahrt der Weſer-Reederei ſtatt. Abfahrt 18.00 Uhr ab Freihafen 1 mit „Vorwärts" zum Bremerhavener Freimarkt. Weiter fährt um 14.00 Uhr ab Freihafen 1 Salonſchnelld. „Weſer" am Sonnabend ebenfalls zum Bremerhavener Freimarkt. D. „Brake" um 14.00 Uhr ab Kaiſerbrücke hat Anſchluß an dieſen Dampfer. Die fahrplanmäßige Abfahrt von Bremerhaven iſt am Sonnabend um 2 Stunden verſchoben, alſo ſtatt 16.00 Uhr um 18.00 Uhr. — Am Freitag die ſchönſte Erholungsfahrt mit S/S. „Vorwärts", da keine Ueberfüllung. (Näheres ſiehe Anzeige!)

Reederei Gebr. Schreiber. Die billigen Fahrten nach Bremerhaven werden noch weiterhin täglich fortgeſetzt. Abfahrt nur Kaiſerbrücke um 7.50 Uhr mit dem neuen Salon-Schnellſchiff „Hanſeat". Heute, Donnerstag, begleitet der „Hanſeat" den Lloyd-Schnell-Dampfer „Bremen" in See. Beſte Fahrgelegenheit nach Vegeſack-Blumenthal—Farge 7.50, 9.00 13.30, 14.30, 15.30 (Anſchluß nach Bremerhaven), 17.30 und 19.00 Uhr. — Große Hafenrundfahrten täglich Abfahrt Kaiſerbrücke 10, 12 15 und 17 Uhr.

Vielen Leuten iſt es leider noch nicht zur Genüge klar, daß **Kaiſer-Natron** für Küche, Haus und Reiſe ein ungemein wichtiges Univerſalſalz darſtellt. Die kluge Hausfrau hat längſt erkannt, daß **Kaiſer-Natron** in der Küche die Speiſen nicht nur eher gar macht — zähes Fleiſch und Gemüſe weich und zart —, ſondern manche Nahrungsmittel bekommen durch das gehaltvolle **Kaiſer-Natron** einen ſehr feinen Geſchmack, und die Bekömmlichkeit iſt eine weſentlich höhere. **Kaiſer-Natron** teilt ſich den Speiſen reſtlos gleichmäßig mit und konſerviert. **Kaiſer-Natron** iſt zugleich das beſte und billigſte Verdauungsmittel. Gerade in unſerer modernen Zeit, in der mit einer viel größeren Haſt gegeſſen wird als in früheren Tagen und infolgedeſſen die Gefahr von Verdauungsſtörungen, Magenverſtimmungen und deren Folgen eine außerordentlich hohe iſt, ſollte man als Vorbeugungsmittel nach der Mahlzeit und beſonders, wenn man ſchwer verdauliche Speiſen genoſſen hat, eine Meſſerſpitze **Kaiſer-Natron** nehmen. Dasſelbe gilt, wenn ſich bereits Verdauungsſtörungen, **Sodbrennen,** Aufſtoßen, **Magenbeſchwerden** (Druck) uſw. eingeſtellt haben.

Natrondoctor-Tabletten, aus **Kaiſer-Natron,** in handlichen Aluminium-Röhrchen von 20 Tabletten à 1 gr. für die Taſche. Zum Nachfüllen der Röhrchen und Etuis vorteilhafte Kartons mit 150 Tabletten, welche mit und ohne Taſchen-Etui geliefert werden.

Kaiſer-Natron iſt allein nur echt in hygieniſch vollſtändig einwandfreier patentamtlich geſchützter grüner **Verpackung** und in den meiſten Geſchäften zu haben. **Nachahmungen weiſe man ſtets zurück.**

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Sommernachtfahrt
nach Helgoland
Hinfahrt am 26. Aug.: Bremen (Freih. I)-Helgoland (Ldesbr.) mit D. „Glückauf" Rückfahrt am 27. Aug.: Helgoland-Bremerhaven mit D. „Roland" Bremerhaven - Bremen (Hbf.) mit der Eisenbahn
Fahrpreis RM. 8,50
einschließlich Dampfer- und Eisenbahnfahrt
Bewährter Wirtschaftsbetrieb an Bord
Ausk. u. Fahrkarten [illegible] des Norddeutschen Lloyd

SUNLICHT SEIFE
jetzt billiger!
DOPPELSTÜCK nur 22 PFG.
WÜRFEL nur 18 PFG.
... nun kann sich jede Hausfrau die gute SUNLICHT SEIFE leisten.
001 33 32-25

Niedersächsische Rundschau

Aus Vegeſack

Rettungsboot „Bremen" in neuer Geſtalt

Vegeſack, 23. Auguſt. Nach vierwöchiger Werftliegezeit iſt das Rettungsboot „Bremen" nach ſeinem Heimathafen Norderney wieder zurückgekehrt. An dem Boot wurden mannigfache Verbeſſerungen vorgenommen, die der Vormann Buß während der dreijährigen Fahrzeit als notwendig erkannt hat. Bisher hatte man die Rettungsboote immer ſo gebaut, daß neben der Motorenkraft noch die Segelmöglichkeit ausgenutzt werden konnte. Die zwei Maſchinen der „Bremen", die ganz überholt ſind, geben genug Gewähr dafür, daß die Ausſchaltung der Hilfsſegel erfolgen konnte. Die Tauumrandung wurde entfernt und durch neue Gummifender erſetzt. Das hintere Teil des Schiffes zeigt eine neue große Schutzkappe über das Verdeck. Ein breiter neuer Holzkiel, in der Mitte 65 Zentimeter breit, wurde angebracht, der es ermöglicht, daß der Tiefgang des Schiffes um weitere 20 Zentimeter verringert wurde, ohne die Sicherheit des Schiffes zu gefährden. Trotzdem man ganz von der Segelbenutzung abgegangen iſt, hat man es verſtanden, für den evtl. Notfall doch noch ein Spitzſegel zu ſetzen. Ein heller Anſtrich gibt dem umgebauten Rettungsboot ein gefälliges Anſehen.

Erſt Freiſpruch, dann Zuchthaus.

Oldenburg, 23. Auguſt. Vor der Großen Strafkammer Oldenburg ſtand der mehrfach wegen Eigentumsvergehen vorbeſtrafte Arbeiter Edvard Nordmann aus Löningen, der am 16. Juni vom Amtsgericht Löningen von der Anklage des Diebſtahls freigeſprochen wurde, obwohl ſich ſchwerſte Verdachtsmomente gegen ihn ergaben. Er hatte von einem vor einem Hauſe ſtehenden Fahrrade eine Aktentaſche mit Schlachtergeräten entwendet und dieſe ſpäter zum Verkauf angeboten, wobei er behauptete, die Geräte von einem Unbekannten gekauft zu haben. Das Amtsgericht Löningen konnte ihm ſeine Angaben nicht widerlegen und kam daher zu einem Freiſpruch. Die Staatsanwaltſchaft legte jedoch Berufung ein. In der Berufungsverhandlung vor der Großen Strafkammer Oldenburg beantragte der Staatsanwalt eine Zuchthausſtrafe von einem Jahr drei Monaten. Das Gericht hielt den Angeklagten ebenfalls für ſchuldig, erkannte jedoch nur auf die niedrigſt zuläſſige Zuchthausſtrafe von einem Jahr. (23)

Der letzte Bezirkskommandeur von Stade geſtorben

Stade, 23. Auguſt. Im Alter von 65 Jahren iſt der letzte Bezirkskommandeur des Bezirkskommandos Stade, Oberſtleutnant von Lehſten, in Hannover geſtorben. Oberſtleutnant von Lehſten begann ſeine Offizierslaufbahn 1891 als Secondeleutnant beim Infanterie-Regiment 92 in Braunſchweig. Zu Beginn des Krieges ging er als Bataillonsführer mit dem Reſerveregiment 92 (20. Reſ. Div.) ins Feld und führte ſein Bataillon in zahlreichen Gefechten an der Oſt- und ſpäter an der Weſtfront. 1916 wurde er Kommandeur des Landſturmregiments 26, und 1927 Bezirkskommandeur in Stade, was er bis zur Auflöſung des Bezirkskommandos im Jahre 1919 blieb. Er wurde dann als Leiter vom Verſorgungsamt Stade übernommen und trat einige Jahre ſpäter infolge eines Leidens in den Ruheſtand. 1930 ſiedelte er bereits nach Hannover über, wo der Tod ihn jetzt von ſeinem ſchweren Leiden erlöſte. Seine Beiſetzung erfolgt in Stetersburg in Braunſchweig.

In das Auswärtige Amt berufen

Stade, 23. Auguſt. Der Juſtiz-Oberſekretär Struſch vom Landgericht in Stade iſt zur weiteren Ausbildung für den Auslandsdienſt in das Auswärtige Amt berufen worden.

Mit der Schrotflinte erſchoſſen

Bremervörde, 23. Auguſt. Ein Knecht hantierte auf dem Hofe ſeines Arbeitgebers in Saſſenholz mit einem Gewehr. Zwei Mädchen von einem Nachbarhofe ſahen dabei zu. Plötzlich löſte ſich aus dem Gewehr ein Schrotſchuß und traf eins der dabeiſtehenden Mädchen in den Kopf. Das Mädchen ſtürzte ſofort zuſammen und wurde auf dem ſchnellſten Wege in das Zevener Krankenhaus gebracht. Dort iſt es aber bald nach ſeiner Einlieferung geſtorben. Der unglückliche Schütze wurde feſtgenommen.

Einheitsbund Niederſachſen der deutſchen Sänger.

Lüneburg, 22. Auguſt. Das vierte Sängerfeſt der Heide, das dieſes Jahr in Winſen (Luhe) neben Vereinen des Sängerbundes Niederſachſen auch zahlreiche dem Deutſchen Sängerbund nicht angehörende Vereine zu gemeinſamem Lied zuſammenführte, gewann durch die dabei mit Eifer vorwärts getriebenen Beſtrebungen zur Bildung der Einheitsfront der deutſchen Sänger beſondere Bedeutung. Der Gauvorſitzende Brandt hob hervor, daß die Sänger Niederſachſens zur nationalen Regierung ſtänden und erklärte zur angeſtrebten Schaffung eines Einheitskreiſes im Gau Niederſachſen, daß der Führer des DSB jetzt den Zuſammenſchluß aller nebeneinander beſtehenden Bünde verfügt habe. Damit werde auch in Niederſachſen in Kürze die Entſcheidung fallen. Dieſe Erklärung wurde durch die Mitteilung des Bundesvorſitzenden Dr. Langemann-Hannover, daß am Dienstag eine Entſcheidung falle, die nur „Einheitsbund Niederſachſen" lauten könne, zur Gewißheit unterſtrichen. Die „wilden" Vereine müßten ſich an die anerkannte Organiſation des DSB anſchließen, oder ſie hätten mit Auflöſung zu rechnen. Jeder Geſangverein müſſe jeden Augenblick bereit ſein, mit deutſchem Lied für Deutſchland werben zu können. Nach der Neuorganiſation werde auch im DSB das Führerprinzip durchgeführt. Innerhalb einer gewiſſen Zeit werde ſich jeder Verein ſeinen Führer wählen, der durch den Vorſtand der Beſtätigung bedürfe, wie der Gauführer durch den Bundesvorſtand zu beſtätigen ſei. Dieſe Neuregelung erfordere willigſte und freudigſte Mitarbeit aller.

Kriminalaſſiſtent Renner aus dem Staatsdienſt entlaſſen

Ueberführung in das Konzentrationslager

Bremerhaven, 23. Auguſt. Nach Mitteilung der Staatspolizeiſtelle wurde der ehemalige Kriminalaſſiſtent beim Bremiſchen Amt, Johann Renner, in Schutzhaft genommen. Renner iſt durch den Reichsſtatthalter in Bremen auf Vorſchlag des bremiſchen Senats mit ſofortiger Wirkung aus dem Staatsdienſt entlaſſen worden, weil nachgewieſen iſt, daß er in ſtändiger Beziehung zur Sozialdemokratie geſtanden und dienſtliche Angelegenheiten vertraulichen Inhalts an die marxiſtiſche Preſſe weitergegeben hatte. Ferner hat er verſucht, durch irreführende Angaben Unruhe in nationalen Kreiſen zu ſtiften. Die Ueberführung Renners in das bremiſche Konzentrationslager wird demnächſt erfolgen.

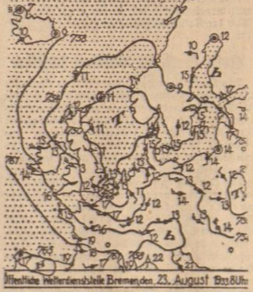
Rundfunk

Donnerstag, 24. Auguſt 1933

5.45 Zeitangabe — Wetterdienſt — Landwirtſchaftlicher Morgenfunk: Mitteilungen über Ackerbau. 6.00 Morgengymnaſtik. 6.15 Zeitangabe — Wetterdienſt. 6.20 Morgenmuſik. 7.00 Zeitangabe, Wetterdienſt, Wiederholung der Abendmeldungen. 7.10 Morgenſpruch für die Nordmark. 7.20 Fortſetzung der Morgenmuſik. 8.00 Wetterdienſt. — Aus dem Gebiet der Volksgeſundheitspflege: Kinderarme Familien. 8.15 Aus der Rundfunk-Bewegung. 10.35 Funkwerbung der Reichspoſtreklame GmbH. 10.50 Nachrichtendienſt. 11.30 Schallplattenkonzert. 12.10 Zeitangabe, Wetterdienſt, Meldungen für die Binnenſchiffahrt. 12.20 Mittagskonzert. 13.00 Börſenfunk. 13.10 Wetterdienſt, Weſerwaſſerſtand, Kriminalmeldungen. 13.15 Parademärſche des ehemaligen 9. Armeekorps. 14.10 Nachrichtendienſt. 14.20 Schallplattenkonzert der Funkwerbung. 15.00 Börſenfunk. 15.40 Schiffahrtsfunk und Luftverkehrsmeldungen. 16.00 Nachmittagskonzert. 17.00 Deutſche Jugendſtunde: Up'n Filertoorn. 17.30 Der Schneider hat das Wort. 18.00 Lieder im Volkston. 18.25 Das wertvolle deutſche Buch. 18.45 Frankfurter Abendbörſe. 18.50 Wetterdienſt. 19.00 Stunde der Nation: Muſikaliſche Wahrzeichen deutſcher Städte. 20.00 Aus der Bewegung. 20.10 „Lünkenlarm". Komödie in drei Akten. 21.00 Althannoverſche Militärmuſik. 22.05 Nachrichtendienſt. Zeitangabe, Wetter- politiſche und andere Meldungen; Sport-, lokale und Kriminalnachrichten. 22.20 Deutſchlandflug 1933. 22.45 Tanzabend (bis 1.00 Uhr).

Wolters Bauerndiele. Nach einem Spaziergang durch die ſchöne Brinkumer Marſch ladet der Sommergarten von „Wolters Bauerndiele" zu beſchaulicher Raſt. Gute Muſik und ein wundervoller Fernblick von der Gartenteraſſe erfreuen. Bei weniger gutem Wetter bieten die gemütlich eingerichteten Räume willkommenen Unterſchlupf und der regelmäßig verkehrende Autobus ſorgt für pünktliche Heimkunft.

Wetterdienst der BNZ.



Öffentliche Wetterdienſtſtelle Bremen, den 23. Auguſt 1933 8 Uhr

Ein weitverzweigtes Tiefdruckſyſtem bedeckt beinahe den ganzen Erdteil. Mehrere Kerne bewegen ſich in einer von dem Nordmeer nach Ungarn ſich erſtreckenden Rinne oſtwärts. Zwiſchen ihnen kommt es zeitweiſe zu Abnehmen der Bewölkung und Unterdrückung der Niederſchlagsneigung. Aber der Zuſtrom feuchter ozeaniſcher Luftmaſſen, vermengt mit ziemlich kalter Luft vom Nordmeer her, hält an, wodurch [illegible] ſtärkere Bewölkung und Schauer hervorg[illegible] werden. Trotz vorübergehenden Vorſtoßes [illegible] Teiles des Azorenhochs nach Frankreich zu [illegible] zunächſt keine einſchneidende Wendung zu beſſerem Wetter eintreten.

Vorausſage für den 24. Auguſt: Mäßige bis friſche, um Weſten drehende Winde, wechſelnde Bewölkung, Schauerniederſchläge, kühl.

Vorausſage für den 25. Auguſt: Weiteres Anhalten der unbeſtändigen Weſtwindwetterlage mit Niederſchlägen und für die Jahreszeit zu tiefen Temperaturen.

Hochwaſſerzeiten

Unterſchiede gegen Bremerhaven: Roterſand — 1 Std. 15 Min. Nordenham + 20 Min. Brake + 1 Std. 5 Min., Farge + 1 Std. 45 Min.

Datum	Brem.-Stadt		Vegeſack		Bremerhav.	
	mitteleuropäiſche Zeit					
24. Aug. 1933	6.02	18.02	5.32	17.32	3.27	15.27
25. Aug. 1933	6.33	18.39	6.03	18.09	3.58	16.04
26. Aug. 1933	7.07	19.16	6.37	18.46	4.12	16.41
27. Aug. 1933	7.43	19.55	7.13	19.25	5.08	17.20
28. Aug. 1933	8.15	20.33	7.45	20.03	5.40	17.58

Brillen Schmidt
Spezialist für Augen=Optik
Ihre Augen werden vor Abgabe der Brille durch Fach- u. staatlich approb. Augen-Optiker geprüft.
58/60 Obernstr. 58/60

MEER WIRD ZU LAND

ROMAN VON GEERD FEUERHAKE

9. Fortsetzung

Zu ungeheuerlich und zu ſchwierig dünkte ſie dieſer kühne Plan. Einen Tor haben ſie den Mann genannt, der der größte ſeines Jahrhunderts war. Aber dennoch iſt ſein Name in die Annalen der holländiſchen Geſchichte eingeſchrieben. Hendric Stevin war der Vorkämpfer des gewaltigen Deichwerkes, was wir jetzt zwiſchen Nordholland und Wieringen errichten. Zweihundertfünfzig Jahre nach Stevin und fünfzig Jahre nach der Harlemer Einpolderung ſind wir nun allen Spöttern und Widerſachern zum Trotz mit unſeren großen Verbündeten, dem Motor, der Maſchine und der Elektrizität, zu dieſem gigantiſchen Kampf ausgezogen, der der Nordſee gilt. Nirgends auf der ganzen Erde hat jemals eine Nation einen Plan ſolchen Ausmaßes gefaßt und in Angriff genommen: Weder das reiche Amerika noch das große Deutſchland, oder das weltbeherrſchende Großbritannien. Nein, es iſt ganz allein unſer Werk, die Großtat des Siebenmillionenvolkes der Niederlande. Heute wie vor vierhundert Jahren lenken wir Niederländer die Blicke der ganzen Welt auf uns, damals haben wir die Zuiderſee von den Spaniern befreit, heute befreien wir ſie vom Salzwaſſer, auf daß Fiſchgrund zu Bauernboden werde, ſo wie vor vierhundert Jahren unfreies Meergebiet unfreier Fiſchgrund wurde.

Nennt mir ein Land, deſſen Geſicht innerhalb zweier Generationen ſo verändert wird wie unſer heimatliches Holland! Nennt mir ein europäiſches Volk, das ſein eigenes Land in zwei oder drei Generationen um ein Zehntel zu vergrößern fähig iſt. Nennt mir ein anderes Siebenmillionenvolk, das eine halbe Milliarde Gulden einer Idee opfert, die den Beginn einer neuen Zeit ankündigt. Denn das ſteht feſt: Mit dem Abſchluß des Zuiderſeedammes bricht für das Königreich Holland eine neue Epoche an! Nicht abſchließen ſoll der neue Deich, ſondern Neuland erſchließen und eine neue Jahrhundertwende auftun.

Der Damm wird 90 Millionen koſten. Die Einpolderung den Reſt der vorgeſehenen Summe verſchlingen. Gewaltige Geldmengen ſind das. Aber wir werden ſie aufbringen, auch unter den größten Opfern. Denn Neuland für 200 000 Menſchen iſt dieſes Opfer wert.

Und ſo frage ich: Iſt überhaupt ohne Opfer eine große Tat zu vollenden? Iſt es nicht mehr als recht und billig, wenn der Bürger, Bauer und Fiſcher Opfer bringt, mit Geldmitteln der eine, mit Aufgabe der Heimat der andere.

Ich ſelbſt bin Zuiderſeefiſcher geweſen. Schimpft mich ruhig Verräter, ich trage das Wort ſo ſtolz, wie unſere Vorväter den Schimpfnamen Geuſen geführt haben. Ich weiß ſelbſt, wie ſchwer es uns wird, bei jeder Ausfahrt den Erddamm dort draußen höher und höher wachſen zu ſehen. Wie lange noch werden wir ungehindert auf See fahren. Wann werden ſich die beiden Wälle treffen, und wann die Schleuſen ihre Arbeit beginnen. Mürriſch ziehen wir die Netze ein und zittern vor dem Wort, das man uns einmal dort hinten ſagen wird: Weiterfahrt geſperrt. Im Sommer 1932 wird der Dammbau beendet ſein. Kein Schiff kann dann ohne Benutzung der Schleuſen auf die See fahren. Eine harte Tatſache iſt das. Aber wir werden uns damit abfinden, wir müſſen uns damit abfinden. Wir ändern die Dinge nicht mehr, denn der Deich wird allen Widerſtänden trotzend zu Ende geführt.

Aber was wird aus uns werden? So fragt Ihr. Wovon ſollen wir leben? Was wird aus unſeren Kindern und Enkeln?

Eure Kinder und Enkel werden wir von Jugend an in die rechte Schule nehmen, entweder werden ſie genau ſo tüchtige Fiſcher wie Ihr, oder ſie werden Bauern. Fiſcher am Zuiderſee können ſie nicht mehr ſein, aber wir werden ihnen Häuſer geben an der Seeküſte, ihnen bevorzugte Stellungen ſchaffen bei der Kriegs- und Handelsmarine unſeres Staates. Wir werden ſie gründlich auf ihren Beruf vorbereiten, und wir werden ihnen die Liebe zur alten Heimat tief ins Herz ſenken. Unſere Lehrer werden ihnen von dem tapferen Kampf der Zuiderſeefiſcher um ihre Heimat erzählen, damit das junge Geſchlecht das alte Fiſcherland und den alten Fiſcherſee rings um Harderwijk niemals vergißt.

Ihr Jungen aber, die Ihr in den nächſten Jahren umlernen müßt, euch möchten wir dabei helfen.

Es gibt hier auf den Deichen ein Sprichwort: Fiſcher kann nicht Bauer werden.

Fiſcher von Harderwijk, wenn mir das ein alter Fiſcher klagt, der ſein Lebtag zur See gefahren iſt, ſo entgegne ich ihm: „Du haſt recht. In deinem Alter kann man nicht verlangen, umzulernen. Der Staat muß für dich ſorgen, und er wird für dich ſorgen, damit du einen zufriedenen Lebensabend haſt. Wenn ihr Jungen mir aber kommt, und die Achſel zuckt und ſprecht: Was ſollen wir machen? Der Staat verſorgt uns nicht, umlernen können wir nicht. Wir müſſen verenden, wie die Fiſche in der Zuiderſee verendet ſind.

Euch aber halte ich entgegen: der Staat ſorgt nicht für euch, indem er euch zu Faulenzern macht, euch eine lebenslängliche Rente zuſchreibt. Er ſorgt auf andere Art für euch . . . . ihr müßt umlernen.

Umlernen?, höre ich ungläubig fragen. Das kann man doch nicht. Doch, meine lieben Landsleute! Man kann bis zu 40 oder 45 Jahren noch umlernen. Je jünger man iſt, deſto leichter fällt's. Aber man muß nur wollen.

Und umlernen wollen — das müßt ihr, weil ihr zufrieden ſein möchtet, und heiraten, und Kinder bekommen, und eine Stätte haben möchtet, von der ihr ſagt: die gehört mir.

Bisher war das euer Kutter, euer kleines Häuschen am Ufer, der winzige Garten dahinter und der Hof, in dem ihr die Netze knüpftet.

Fortan werdet ihr als Gemüſezüchter oder Viehbauern hinter jenen hohen Neudeichen euer Einkommen haben, die ſich jetzt ſchon im Wieringer Poldergebiet hochrecken. Hinter dem Pflug werdet ihr hergehen oder durch die Treibhäuſer ſchreiten und Früchte züchten, die ihres guten Geldes wert ſind.

Eine harte Schule gilt es durchzumachen, denn umlernen heißt: ſich umſtellen. Nicht nur äußerlich, auch innerlich. Aber denkt nur immer, daß ihr als Söhne alter Fiſchergeſchlechter Vorkämpfer eines Werkes ſein werdet, das nur alle fünftauſend Jahre einmal im menſchlichen Hirn geboren wird.

Mit Worten und Bildern habe ich euch nun zu zeigen, wie dieſes Werk vollendet wird. Nicht meine Aufgabe iſt es, praktiſch zu lehren, wie ihr umlernen müßt. Da werden andere nach mir kommen, Leute von den Gartenſchulen und den Bauernhöfen. Die werden euch — es ſind eurer ja nicht viele —, die eine neue Heimat ſuchen — beibringen, was ihr von Acker- und Gemüſebau verſtehen müßt. Bildet euch nicht ein, daß ihr allein das ganze Neuland ausfüllen könnt. Zweihunderttauſend Bauern werden auf dem Polderboden leben. Der Anteil der Fiſcher, die umgeſiedelt und umgeſchult werden, beträgt kaum ein halbes Prozent. Mögen euch dieſe Zahlen vor Augen führen, wie gering die Maſſe derer iſt, die erwerbslos werden, und wie ungeheuer die Zahl derer, die neues Brot verdienen müſſen.

Zwecklos iſt es zu murren. Denn es könnte ſein, daß eines Tages die Minderheit der Mehrheit weichen muß, daß man ſich ſagt, wir pfeifen auf mörgelnde Zuiderſeefiſcher, laßt ſie ſehen, wovon ſie leben.

Zweckloſer Wahnſinn iſt es, mit Wort und Tat — Barthel betonte das „Tat" ganz beſonders — gegen das Dammwerk zu Felde ziehen zu wollen. Jeder, der dieſen größten Gedanken der Nation ſabotiert und ſeine Durchführung verhindern will, verrät ſein Volk und entehrt ſeine eigene Heimat. Für den gibt es nur eins . . . den Galgen.

„De afſluitdijk Noord-Holland-Friesland
Een landverbinding over zee . . ."

Damit ſchloß Barthel, fortfahrend, als

„Een overlandſche Zeeverbinding,
Brengt ſeker zegen met zich mee,
Hij brengt ons nader tot elkander,
t'Woord „afſluit" dijk is hier foutieſe,
Hij ſluit niet af! Juiſt niet! Hij opent:
Hij opent toekomſt, perſpectief."

Minutenlange Stille ließ Barthel aufatmen. Er griff zum Bambusſtock, um die Lichtbilder zu erklären. Da hörte er irgendwo aus dem Dunkeln einen Bravozuruf. Das war ihm bisher noch nie begegnet. Ja, jetzt hörte er ſogar vier oder ſechs Hände Beifall klatſchen. Hatte er denn heute anders geſprochen, oder galt der Prophet in ſeiner Heimat doch etwas?

Längſt ſchon war er bei den Statiſtiken. Barthel glaubte, als er das „Bravo" zum zweitenmal hörte, die Stimme des jungen Weert zu erkennen.

Wohlwollende Blicke ſchauten herüber, als am Ende der Bilderreihe das Licht wieder aufleuchtete und die Schiffer lebhaftes Intereſſe für die Umſchulungskurſe und Fachbedingungen zeigten. Erſt nach und nach zogen die Leute ab.

Barthel und ſein Chauffeur packten die ſieben Sachen zuſammen und verluden ſie. Morgen erſt ſollte es weitergehen. Barthel zog ſchnell noch einmal zum alten Mingers.

Der nächſte Weg dorthin führte am Haus der Kuisbergs vorbei. Aber Barthel mied den.

Genau wie vor Jahren ging er den gleichen Weg zu Mingers Anweſen. Die Großmagd erkannte ihn wieder, wies den Ankömmling in die Wohnſtube. Dort ſei der Bauer. Barthel klopfte an. Großbauer Mingers kam ihm auf der Schwelle entgegen.

„Der Barthel?" ſtrahlte ihn der alte Mann an. Aber dann wurde er verlegen und ſah ſich um. Am Tiſch ſtand einer auf und wollte zur Tür hinaus: Jan.

Im Nu war Gene neben ihm und verſtellte ihm den Ausgang.

Kaum zwei Schritte voneinander entfernt ſtanden jetzt die Brüder, ſahen ſich mißtrauiſch an, bis Barthel die Hand hinſtreckte."

(Fortſetzung folgt.)

26. und 27. August 1933 in Bremen:

Gebietsaufmarsch der H.-J.

Die Eisenbahn hat Hochbetrieb

Zum Hitler-Jugend-Treffen fahren am 26. August 33 Sonderzüge nach Bremen, und zwar aus dem Oberbann Ost-Hannover 16, dem Bann Ostfriesland 4, Bann 91 Oldenburg 6 und aus dem Bann 78 Osnabrück 7 Sonderzüge, deren Abfahrts- und Ankunftszeiten aus folgender Zusammenstellung ersichtlich ist:

Oberbann Ost-Hannover

Sonderzug Nr. 1:		
Lehrte	ab	13.48
Burgdorf		13.57
Celle		14.17
Schwanstedt		15.32
Verden		17.05
Bremen Ankunft		17.40
Sonderzug Nr. 2:		
Celle	ab	15.10
Süd-Winsen		15.39
Wietze		15.49
Schwanstedt		16.19
Rethem		17.12
Bremen Ankunft		18.15
Sonderzug Nr. 3:		
Uelzen	ab	15.08
Ebstorf		15.20
Bremen Ankunft		17.25
Sonderzug Nr. 4:		
Meinen	ab	13.33
Isenbütten/Gifhorn		13.55
Gifhorn Stadt		14.00
Trieangel		14.07
Wahrenholz		14.28
Knesebeck		14.40
Wittingen		14.51
Uelzen		15.34
Bremen Ankunft		18.01
Sonderzug Nr. 5:		
Cuxhaven	ab	14.46
Altenwalde		14.56
Keppel		15.14
Dorum		15.23
Wremen		15.32
Speckenbüttel		15.45
Wesermünde-Lehe		15.54
Wesermünde-Bremerhaven		16.04
Wesermünde-Welstorf		16.10
Loxstedt		16.17
Freschluneberg		16.25
Stubben		16.33
Lübberstedt		16.42
Oldenbüttel		16.51
Osterholz-Scharmbeck		16.59
Ritterhude		17.06
Burg Lesum		17.00
Bremen Ankunft		17.34
Sonderzug Nr. 6:		
Cuxhaven	ab	15.11
Altenwalde		15.21
Keppel		15.39
Dorum		15.48
Wremen		15.57
Speckenbütten		16.10
Wesermünde-Lehe		16.17
Wesermünde-Bremerhaven		16.24
Wesermünde-Wulstorf		16.30
Loxstedt		16.37
Freschluneberg		16.45
Stubben		16.53
Lübberstedt		17.02
Oldenbüttel		17.11
Osterholz-Scharmbeck		17.19
Ritterhude		17.26
Burg Lesum		17.33
Bremen Hbf. Ankunft		17.52
Sonderzug Nr. 7:		
Stade	ab	13.29
Fredenbeck		13.49
Mulsom/Essel		13.59
Bremervörde		14.37
Wehdel		15.19
Sellstedt		15.31
Wesermünde (Wulstorf)		16.05
Bremen Hbf. Ankunft		17.05
Sonderzug Nr. 8:		
Bremervörde	ab	12.55
Bevern		13.05
Selsingen		13.22
Zeven		13.50
Rotenburg		15.05
Bremen Hbf. Ankunft		15.52
Sonderzug Nr. 9:		
Bederkesa	ab	14.59
Langen		15.25
Wesermünde-Lehe		15.45
Bremen Hbf. Ankunft		16.52
Sonderzug Nr. 10:		
Harburg-Wilhelmsburg Nord		15.52
Harburg-Wilhelmsburg Hbf.		16.08
Buchholz		16.37
Bremen Hbf. Ankunft		17.55
Sonderzug Nr. 11:		
Harburg Hbf.	ab	16.16
Buchholz		16.43
Tostedt		16.56
Bremen Hbf. Ankunft		18.28
Sonderzug Nr. 12:		
Hitzacker	ab	13.52
Dahlenburg		14.20
Lüneburg		14.52
Bardowiek		15.01
Wulfsen		15.19
Stelle		15.31
Maschen		15.38
Buchholz		16.27
Bremen Hbf. Ankunft		17.45
Sonderzug Nr. 13:		
Scheeßel	ab	15.25
Rotenburg		15.35
Sottrum		15.57
Ottersberg		16.07
Sagehorn		16.17
Bremen Hbf. Ankunft		16.38
Sonderzug Nr. 14:		
Munsterlager	ab	14.55
Soltau		15.18
Visselhövede		15.40
Langwedel		16.10
Achim		16.29
Bremen Hbf. Ankunft		16.50
Sonderzug Nr. 15:		
Fallingbostel	ab	15.15
Walsrode		15.40
Visselhövede		16.08
Bremen Hbf. Ankunft		17.00
Sonderzug Nr. 16:		
Cloppborst	ab	12.20
Eltze		12.24
Bützu		12.30
Brickel		12.40
Wartlingen		12.49
Nienhaben		14.02
Celle Ankunft		14.15

Bann 191 — Ostfriesland

Sonderzug Nr. 1:		
Aurich (hält in Georgsheide	ab	14.00
Bremen Rst. Ankunft		17.28
Sonderzug Nr. 2:		
Norden	ab	14.15
Dorum		14.40
Esens		15.04
Wittmund		15.45
Bremen Rst. Ankunft		18.05
Sonderzug Nr. 3:		
Emden	ab	14.00
Bremen Rst. Ankunft		16.33
Sonderzug Nr. 4:		
Bunde	ab	13.45
Weener		13.57
Leer		14.22
Augustfehn		14.48
Apen		14.54
Bremen Rst. Ankunft		16.25

Bann 91 — Oldenburg

Sonderzug Nr. 1:		
Wilhelmshaven	ab	15.40
Bremen Hbf. Ankunft		16.49
Sonderzug Nr. 2:		
Hohenkirchen	ab	15.00
Jever		15.20
Sande		15.35
Bremen Rst. Ankunft		17.05
Sonderzug Nr. 3:		
Varel	ab	16.00
Hahn		16.29
Rastede		16.38
Bremen Hbf. Ankunft		17.41
Sonderzug Nr. 4:		
Ocholt	ab	15.50
Bad Zwischenahn		16.00
Bremen Hbf. Ankunft		17.03
Sonderzug Nr. 5:		
Oldenburg	ab	16.39
Bremen Rst. Ankunft		17.20
Sonderzug Nr. 6:		
Oldenburg	ab	15.25
Wüsting		15.36
Hude		15.49
Grüppenbühren		15.58
Bremen Hbf. Ankunft		16.23

Bann 78 — Osnabrück

Sonderzug Nr. 1:		
Bentheim	ab	12.23
Schüttorf		12.32
Bremen Hbf. Ankunft		16.14
Sonderzug Nr. 2:		
Melle	ab	13.48
Wissingen		14.00
Osnabrück		14.16
Bremen Hbf. Ankunft		16.42
Sonderzug Nr. 3:		
Dissen/Bad Rotenfelde	ab	13.25
Osnabrück		14.13
Bremen Hbf. Ankunft		16.30
Sonderzug Nr. 4:		
Bramsche	ab	15.00
Neuenkirchen		15.19
Holdorf		15.33
Lohne		15.59
Vechta		16.15
Goldenstedt		16.36
Wildeshausen		16.52
Ganderkesee		17.17
Delmenhorst		17.38
Bremen Hbf. Ankunft		17.56
Sonderzug Nr. 5:		
Bersenbrück	ab	15.15
Quakenbrück		15.56
Essen/Oldbg.		16.01
Kloppenburg		16.16
Ahlhorn		16.33
Gr. Knacken		16.39
Huntlosen		16.47
Sandkrug		16.56
Bremen Rst. Ankunft		17.44
Sonderzug Nr. 6:		
Lingen	ab	13.12
Meppen		13.34
Lathen		13.56
Aschendorf		14.19
Papenburg		14.28
Bremen Rst. Ankunft		16.41

Sonderzug Nr. 7:
Osnabrück Vehm—Bohmte—Bremen. Die Zeiten für diesen Sonderzug liegen noch nicht fest.

Bremen im Bann des Gebietsaufmarsches

Schon jetzt steht Bremen völlig im Bann des großen Gebietsaufmarsches der Hitlerjugend. Es lassen sich hier garnicht die vielen Einzelheiten aufführen, die zur Vorbereitung für ein so großes Treffen notwendig sind. Der jungen Führergeneration soll in Bremen ein würdiger und herzlicher Empfang bereitet werden. 30 000 Kleingärtner werden zur Ausschmückung der Stadt Blumen und Girlanden spenden. Fast sämtliche Gärtnereien helfen mit an der Ausschmückung des Stadtbildes. Die ganze Stadt soll in ein Meer von Fahnen getaucht werden. Ueberall auf den Plätzen werden große Fahnenmasten errichtet. Am Vorabend des Gebietstreffens werden das Rathaus und der Dom im Scheinwerferlicht erstrahlen und die bremische Hitlerjugend wird durch eine Kundgebung das Gebietstreffen einleiten. Am Sonnabend ist eine feierliche Fahnenhissung der Hitlerjugendfahne auf dem Rathaus. Besonders festlich wird sich der Empfang des Reichsjugendführers gestalten. Am Sonnabend nachmittag findet eine große Festvorstellung für alle Ehrengäste im Stadttheater statt, die auf den Deutschlandsender zur Uebertragung kommt. Vertreter der auswärtigen Mächte, Partei- und SA.-Führer und weitere hohe Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens werden anwesend sein. Der Sonnabend abend bietet mit seiner Weihestunde im Bürgerpark das eindrucksvollste Bild des ganzen Aufmarsches. Das Parkhaus wird im Scheinwerferlicht erstrahlen und im Schein von tausenden und abertausenden Fackeln wird diese Weihestunde einen festlichen Rahmen finden. Baldur von Schirach wird die neuen Fahnen weihen.

Am Sonntag vormittag finden im Weserstadion sportliche Wettkämpfe der verschiedenen Banne statt und auf den weiten Sportplätzen neben dem Stadion wird das Jungvolk sich in großen Festringen zusammenfinden. Der Bund deutscher Mädel wird mit Vorführungen aufwarten. Reichsstatthalter Röver wird zum Aufschluß der Sportwettkämpfe das Wort ergreifen. Anschließend nehmen die Formationen Aufstellung zum Vorbeimarsch an dem Reichsjugendführer, der auf dem historischen Marktplatz stattfindet. 150 Flugzeuge werden am Sonnabend, am ersten Tage des Gebietstreffens aus Anlaß des Deutschlandfluges in Bremen sein und so dem Programm eine weitere Bereicherung geben. Norddeutschland hat bisher ein so gewaltiges Jugendtreffen noch nicht erlebt. Auch kaum wird Norddeutschland jemals wieder einen so großen Aufmarsch sehen.

Bremen ist zum Empfang bereit. Alles steht im Dienste dieses Treffens. Eine reibungslose Abwicklung dieses gewaltigen Treffens ist durch eine gute Organisation gewährleistet. Die Hitlerjungen werden in den Schulen untergebracht werden, die Mädel in Privatquartieren. Für die fremden Besucher steht eine große Anzahl Hotels zur Verfügung. Das Hotel- und Gaststättengewerbe wartet mit der Losung auf: „Billig und gut“. Der Massenaufmarsch der norddeutschen Jugend in Bremen wird somit zu einem seltenen Erlebnis werden.

Der stellv. Reichspropagandaleiter der NSDAP. gibt bekannt:

An alle Ortsgruppen der NSDAP.

Die Veranstaltungen und Kundgebungen anläßlich des Reichsparteitages in Nürnberg werden auf alle deutschen Sender übertragen. Es ist dadurch allen deutschen Volksgenossen, die am Parteitag der NSDAP. in Nürnberg nicht teilnehmen können, Gelegenheit gegeben, die gewaltigen Ereignisse über den Rundfunk mitzuerleben.

Alle Ortsgruppenleiter haben sofort dafür zu sorgen, daß im Bereich ihrer Ortsgruppe geeignete Räumlichkeiten in Schulen, Gaststätten, Schützenhallen usw. zu Abhörstellen für die Rundfunkübertragungen in der Zeit vom 30. August bis einschließlich 3. September 1933 ausgebaut werden.

Die Inhaber von Gaststättenbetrieben sind anzuweisen, durch Plakataushang der Bevölkerung Mitteilung zu machen, ob in ihren Lokalitäten der Verlauf des Reichsparteitages durch Lautsprecher übertragen wird oder nicht.

Die Uebertragungszeiten werden noch bekanntgegeben.

gez. Hugo Fischer,
stellv. Reichspropagandaleiter

Oberste Leitung der PO.:
Auslandsdeutsche auf dem Reichsparteitag

Die Auslandsabteilung der Obersten Leitung der PO. gibt bekannt:

Der Quartierstandort der Auslandsabteilung befindet sich am Feldmarschall-Hindenburg-Platz 21, Gaststätten Wanner. Alle Parteigenossen der Auslandsabteilung, die von ihrem Wohnort direkt zum Parteitag in Nürnberg reisen, haben sich sofort nach ihrer Ankunft im Büro des obengenannten Standortes zwecks Quartierzuweisung zu melden.

Das Büro ist geöffnet ab Mittwoch, den 30. August 1933, mittags 12 Uhr.

Nürnberg, den 21. August 1933.

Quartieramt der Auslandsabteilung
der NSDAP. Hamburg

Kampfbund der Deutschen Architekten und Ingenieure

Die Reichsleitung des Kampfbundes der Deutschen Architekten und Ingenieure (KDAJ.) im Kampfbund für deutsche Kultur e. V. gibt bekannt, daß die Sondertagung der Architekten und Ingenieure im Rahmen des Reichsparteitages in Nürnberg 1933, Donnerstag, den 31. August 1933, abends 18 Uhr, im Musikzimmer des Kulturvereinshauses stattfindet, und bittet, hierbei folgendes zu beachten:

1. Die Leitung dieser Sondertagung wurde dem KDAJ. übertragen, dessen Reichsleitung allein berechtigt ist, Einladungen hierfür ergehen zu lassen.

2. Die Tagung findet als geschlossene Versammlung statt, an der nur die Beauftragten der U III B und die Amtswalter des KDAJ., soweit sie als solche von der Reichsleitung bestätigt wurden, teilnahmeberechtigt sind. Sollte bei den einzelnen Dienststellen des KDAJ. ein Pg. mit der Vertretung beauftragt werden, so ist dieser sofort unter Angabe seiner NSDAP.-Mitgliedsnummer hierher zu melden.

3. Es wird noch auf unser Rundschreiben vom 16. August 1933 hingewiesen, wonach die KDAJ.-Amtswalter ihre Teilnahme bei den örtlichen Dienststellen der NSDAP. umgehend zu beantragen haben, wobei zweckmäßig auf die Ziffer 4 der Anordnung des Stellvertreters des Führers vom 13. April 1933 sowie auf das Rundschreiben der Organisationsleitung des Reichsparteitages vom 10. August 1933 hingewiesen wird.

4. Da in vielen Fällen die Sonderzüge der Partei erst am Freitag in Nürnberg eintreffen, während andererseits sämtliche Sondertagungen der Aerzte, Juristen, Landwirte, Lehrer, NSBO. usw. bereits am Donnerstag stattfinden, wird zwecks Erlangung einer billigen Fahrtmöglichkeit empfohlen, sich rechtzeitig mit den vorgenannten Organisationen ins Benehmen zu setzen.

Neue Werte!

Die da heute versuchen, den Ungeist der Trümmer des Alten in einer neuen Form, in neuen „Ismen“ aufleben zu lassen, obwohl seine Daseinsberechtigung bereits der historischen Versenkung anvertraut wurde, wurde, sind erkannt; jene Rhetoriker, jene Sophisten, die uns neue Formeln und neue Begriffe zu verleihen trachten. Gewandt sind sie in Wort und überaus hyperklug in ihrem Sich-Geben. Doch charakterlos, wichtigtuerisch. Ein Schwall schöner Sätze, eine Unzahl ästethischer Wendungen, so mutet ihr Reden an, ein bücherwurmartiges Besserwissen, ein gummiartig gedehntes Einwenden.

Dieses Gebahren ist echt liberalistisch, ein Rest jener überwundenen Anschauung, die uns heute wohl als Gespenst noch erschrecken will. Nein. Wenn man einem Herlekin ein Königsgewand ankleidet, so bleibt er dennoch, was er ist. Und wenn die alten „Ewigen Vielredner“ ihre ureigenen Gesichtszüge unter dicke nationale Schminke setzen — sie bleiben, was sie waren, was sie sind.

Unser rastloses Ringen, unser steter Kampf geht um neue Worte, wahrhaft neue Worte, die nicht in einer Damaskus-Stimmung entstanden sind, sondern die aus reinem Wollen heraus keinerlei Tünche offenbaren, keinerlei „Intellektualität“, sondern Geist einzig und allein Geist. Wir sind nicht gewohnt, unser Wesen und unseren Charakter mit einem unehrlichen Nimbus zu verschleiern: Wir sind gewohnt, nicht mehr und nicht weniger zu sagen, als wir wirklich zu sagen haben.

Fehde den ewig „problematischen Naturen!“ Fehde den überspitzten Deutern der jugendlichen Sendung des Morgen! Denn wahrlich: „Sie sagen Gott — und meinen Kattun.“ Sie sprechen vom Umbruch der Zeit, ohne dem Wort die Tat folgen zu lassen, sie sprechen von neuen Idolen, ohne um sie zu kämpfen. Sie meinen ja stets nur das Alte das Ueberwundene, das Verlebte, obwohl sie neue Namen zu erfinden nicht müde werden.

Die Hitler-Jugend sieht das. Sie muß es verhindern, daß sich ganz allmählich Reaktionäre in die Reihen des Nationalsozialismus einschmuggeln.

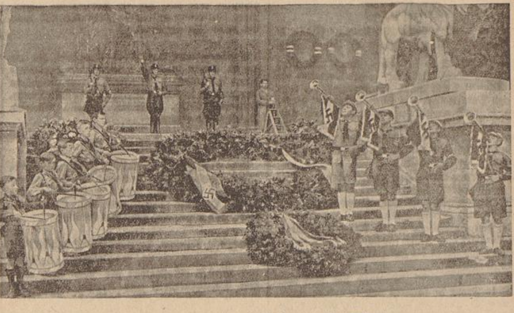
So erhebt sich heute nur eine Forderung: Kampf all jenen Wichtigtuern und Marktschreiern, jenem Typ des ewigen Philisters. Ihm steht der politische Mensch gegenüber, der im Geiste unseres Führers nach Einfachheit und Klarheit der politischen Begriffe strebt.

Keine unbenannten alten, sondern neue Werte gilt es auf die Fahnen der Zukunft zu schreiben, das all denen zur Beherzigung ins Stammbuch, die Jahre durch die Unzulänglichkeit und Unfähigkeit ihrer politischen Haltung deutlich genug bewiesen haben. Ein jeder, der sich im neuen Drängen und Bluten nicht mehr zurecht findet, mag das als eigene Schuld in aller Stille buchen — die Oeffentlichkeit damit zu belästigen, dazu hat er kein Recht.

Die Staatsführung baut auf die deutsche Jugend und will sie in ihrer urgewaltigen Stoßkraft besitzen. „Diese Jugend ist unsere Zukunft! Wir stehen ihr nicht gegenüber mit jener aufreizenden Besserwisserei, die sonst Regierungen vom Volk zu trennen pflegt. Wir fühlen uns als ihre Willensvollstrecker. Wir sind Fleisch von ihrem Fleisch und Geist von ihrem Geiste. Von ihr im Rücken gedeckt marschiert Adolf Hitler mit seinen Männern in die Zukunft hinein. Solange die Jugend uns gehört, solange steht das Regime fest, und wir können nicht fehlschlagen“. Diese Worte unseres Reichsministers Dr. Goebbels packen die Jugend bei ihrer ganzen Verantwortung und mahnen wirklich zur Ganzheit und zu größter Kraftentfaltung. Dazu ist vor allem notwendig, den Feind in eigener Mitte beim Schopfe zu packen und ihn kurzerhand auszurotten.

Wir lassen uns unseren Glauben nicht trüben, wir lassen keinen Zweifel in unsere Seelen bohren. Wir kämpfen heute um Reinheit unseres Geistes, nicht zuletzt in unseren eigenen Reihen.

Wir wollen einzig neue Werte — und nicht die alten umfrisiert, umgekleidet oder umbenannt.



Das Gebietstreffen der Hitlerjugend in München
Fanfarenbläser und Trommler der Hitlerjugend auf den Stufen der Feldherrnhalle in München anläßlich des ersten großen Gebietstreffens der HJ. des oberbayrisch-schwäbischen Hochlandes

Kauft alle die Plakette für das Gebietstreffen der H.-J. am kommenden Sonnabend und Sonntag

Hitler-Jugend

Fest schreiten sie und anders als die andern:
Hier geht Gewalt!
(Von solcher Art liegt viel im fernen Flandern)
Ein Wille wuchs und wurde stolz Gestalt.

Und ihre Herzen, ihre Hände weisen
Das Hohe auf.
Nein, keine Macht, nicht Feuer und nicht Eisen
Hält dieses Leben ein in seinem Lauf!

Baldur von Schirach
(mit Genehmigung des Verlags „Zeitgeschichte)

Der Auftakt

Als Auftakt zu dem gewaltigen Treffen der norddeutschen Jugend in Bremen sammelt sich am Freitag, den 25. August, abends 8.30 Uhr die gesamte Bremer Hitlerjugend zu einer großen Kundgebung auf dem Marktplatz.

Oberbannführer Carl Jung und Senatspräsident Dr. Markert werden das Wort ergreifen. Sprech- und Massenchöre der Hitlerjugend, des Jungvolks und des BdM kommen zu Gehör.

Bremer, versäumt nicht, dieser feierlichen Stunde beizuwohnen! Kommt und seht mit Stolz auf die Jugend unserer Stadt!

Die Bestrahlung von Dom und Rathaus werden diesem Abend der Hitlerjugend den weihevollen Rahmen verleihen.

An die Arbeitgeber

Arbeitgeber, denkt an die Freude der Jugend! Alle Schulen sind an den Festtagen der norddeutschen Jugend geschlossen. Laßt auch Ihr die Jungens am Sonnabend so rechtzeitig frei, daß sie um 12 Uhr an der Feier auf dem Marktplatz teilnehmen können! Was Ihr für die deutsche Jugend tut, tut Ihr für das deutsche Volk.

Hitlerjugend marschiert in Bremen

Die amtliche Pressestelle der Hitlerjugend in Bremen gibt weiter bekannt, daß alle die nach dem 31. August ds. Js. in das Jungvolk oder in die Hitlerjugend eintreten werden nicht berechtigt sind, das Braunhemd zu tragen, sondern erst nach einmonatlicher Probezeit die HJ.-Armbinde und das Recht erhalten, die volle HJ.-Uniform, aber statt des Braunhemdes mit Weißhemd zu tragen. Erst nach weiteren fünf Monaten kann die Berechtigung zum Tragen des Braunhemdes erteilt werden.

Diese Verfügung tritt ab 1. September ds. Js. in Kraft.

Renner,
Oberbannpresseleiter

Achtung Viehhalter!

Am Montag, den 28. August, wird vormittags in den bremischen Schulen gutes Stroh abgegeben. Anfragen: Verein Bremer Fuhrherren, Tel. D. 29174, Lohrengel und Mahn, Westerstraße 53, Tel. R. 2614, Hitler-Jugend, Gebietsführung „Nordsee“.

MAGGIs Fleischbrühwürfel
· bei allen Hausfrauen beliebt wegen ihrer Güte ·
— 5 Würfel nur 17 Pfg. —

SPORT DER BNZ

Fußball

SCD. „Bremen" : SCD. „Statendam" (Holland) um den Atlantik-Pokal 3:2 (2:0), Ecken: 12:3.

Am 14. Auguſt d. J. ſtanden ſich auf dem Platz des Fußballklubs „Hoboken" in der Vorrunde um den Atlantik-Pokal SCD. „Statendam", der letztjährige Pokalmeiſter und SCD. „Bremen" gegenüber. Beide Mannſchaften waren in ſtärkſter Aufſtellung angetreten. Nach Anſtoß entwickelte ſich ſofort ein harter ſchneller Kampf, der auch in techniſcher Hinſicht die Fähigkeiten beider Mannſchaften unter Beweis ſtellte.

Die Bremen-Mannſchaft zeigte wieder einmal ein großes Spiel. Jeder Spieler gab ſein Beſtes. Hervorragend Mittelläufer (Hintringer) und Rechtsaußen (Schönwelder).

Bei den Holländern waren linker Verteidiger und Torwart eine Klaſſe für ſich. Trotzdem mußte Letzterer das Leder bis zur Halbzeit zweimal paſſieren laſſen.

Nach Wiederanpfiff begannen die Holländer ſcharf in Front zu kommen und es gelang ihnen, nachdem D. „Bremen" zum dritten Male eingeſandt hatte, ſchnell zwei Tore aufzuholen. Die raffinierte holländiſche Abſeitsfalle verdarb jedoch noch manche gute Torchance für D. „Bremen".

Zahlreiche Schlachtenbummler beider Schiffe erhöhten durch ihr Kampfgeſchrei Eifer und Spannung.

Für die nächſte Liegezeit in Newyork dürfte das vorletzte Pokalſpiel für D. „Bremen" mit dem SCD. „Conte di Savoia" (Italien) zum Austrag kommen.

Sportverein Deutſche Linoleum-Werke Delmenhorſt 1 gegen Sportverein Shell Hamburg 1.

Am Sonntag morgen fand im Weſer-Stadion dieſes Spiel ſtatt, bei dem es um den vor zwei Jahren vom Weſer-Stadion geſtifteten wertvollen Silber-Pokal ging. Shell Hamburg mußte mit Erſatz antreten, konnte aber trotzdem das Spiel jederzeit offen halten. Es wurde recht hartnäckig um den Sieg gekämpft. Kurz vor Schluß der regulären Spielzeit gelang es Shell, das Führungstor zu erzielen, doch war die Freude nicht von langer Dauer, denn kurz vor dem Schlußpfiff erzielten die DLW. durch einen wunderſchönen Kopfball gelegentlich einer Ecke den Ausgleich. In der Verlängerung konnte dann der Shell-Mittelſtürmer einen 11 Meter-Ball zum Siegtor verwandlen. Der ſchöne Pokal wurde durch die Shell-Leute für ein Jahr nach Hamburg entführt.

Handball

Sportverein Deutſche Linoleum-Werke Delmenhorſt 1 gegen Sportverein Shell Hamburg 1.

Die beiden Mannſchaften lieferten ſich einen ſchnellen, abwechslungsreichen Kampf, den Shell 9:5 gewinnen konnte. Das Spiel war außerordentlich ſchnell und wurde von beiden Seiten fair durchgeführt.

Boxen

Boxen im Wilhelm-Decker-Haus.

Für den zu Freitag abend im Wilhelm-Decker-Haus angemeldeten Boxabend des BFC. Heros meldet der Veranſtalter einige Umbeſetzungen im Programm. Im Halbſchwergewicht ſtartet gegen Warnke-Heros, der kürzlich im Wilhelm-Decker-Haus den Poliziſten Ganzer ſchwer ſchlug, nicht Pötzel-Delmenhorſt, ſondern Frank-Polizei. Frank wird alſo einen ſchweren Gang gehen müſſen, denn der ſchnelle und ſchlagkräftige Herosmann wird ihm ſtark zuſetzen. Weiterhin fällt der Kampf Bothe gegen Schneider aus unbekannten Gründen aus und es iſt dafür die Begegnung Seekamp-Heros gegen Heumann-Adler angeſetzt. Der Veranſtalter teilt mit, daß die Kämpfe bei ungünſtiger Witterung im Saale ſtattfinden und dann um 20.30 Uhr beginnen.

Boxländerkampf Deutſchland—Frankreich. Zu dem am 27. Auguſt in Goch ſtattfindenden Boxländerkampf Deutſchland — Frankreich hat der franzöſiſche Box-Verband folgende Mannſchaft aufgeſtellt: Kientzy, Hofmann, Triſch, Fattorini, Laplaſſe, Michelot, Brunner und Gamot.

Fachſäule IV

Zum Gauführer des Deutſchen Schwerathletikverbandes (Fachſäule IV) wurde für den Gau Niederſachſen der Schriftleiter Fran[illegible]e-Hannover vom Führer Dr. Heyl ernannt und vom Reichsſportführer von Tſchammer und Oſten beſtätigt.

Jiu-Jitſu, Ringen, Schwerathletik und Artiſtik

Zum Gauführer für Gau 8 (Niederſachſen) und Gau 9 (Weſtfalen) für Jiu-Jitſu, Ringen, Schwerathletik und Artiſtik, wurde W. Heintz, Bremen, Oberhofſtraße 23 (Vorſitzender des Bremer Jiu-Jitſu-Clubs e. V.) ernannt. Die Geſchäftsſtelle befindet ſich, Kornſtraße 59 (Ortsgruppe Buntentor der NSDAP.).

Der Gauführer für Jiu-Jitſu Ringen, Schwerathletik und Artiſtik gibt bekannt, daß für die vorgenannten Sportarten im ganzen Reich jeweils nur eine Perſönlichkeit als Gauführer ernannt wurde, um eine Ueberorganiſation zu vermeiden.

Zum Fachberater für Schwerathletik hat der zuſtändige Gauführer Heintz ſich den Kreisbeauftragten Max Schenkemeyer, Bremen, Meinkenſtr. 66, beſtellt.

Die Bezirksleiter werden auf Vorſchlag des Gauführers in Kürze ernannt.

Die vom Bremer Sportkommiſſar bereits eingeſetzten Kreisführer Max Schenkemeyer Meinkenſtr 66 (für Schwerathletik etc.) und Auguſt Behrens, Bremen Bauhof (Jiu-Jitſu), ſind für alle Vereine dieſer Sportarten die zuſtändigen Dienſtſtellen unmittelbare Berichte ſind unzuläſſig!

Amerikaniſche Hockey-Spielerinnen mit der „Europa" nach Deutſchland

Die amerikaniſche Frauen-Nationalmannſchaft für Hockey trifft am 31. Auguſt an Bord des Lloydſchnelldampfers „Europa" zu einer dreimonatigen Rundreiſe durch Europa in Bremerhaven ein. Ihr erſtes und eigentliches Ziel iſt Kopenhagen, wo ſie als Gäſte des Däniſchen Hockey-Verbandes mit den Vertreterinnen von 10 anderen Ländern aller Erdteile an der Internationalen Tagung und dem Turnier der Frauen-Hockey-Verbände teilnehmen und dabei die Vereinigten Staaten repräſentieren werden. Anſchließend werden ſie Deutſchland, Holland, Belgien und Frankreich bereiſen, ſowie England, Schottland und Irland beſuchen. Ueberall ſind Wettkämpfe mit den befreundeten Frauen-Hockey-Klubs vorgeſehen. Es iſt die Abſicht der amerikaniſchen Sportlerinnen, auf ihrer Rundreiſe durch Europa und beſonders England, das als „Senior" des Frauen-Hockeys gilt, für ihren in Amerika noch jungen Sport — er beſteht dort ſeit 1922 — viel zu lernen. Am 11. November verlaſſen ſie dann mit dem Lloyddampfer „General von Steuben" England und kehren wieder nach Amerika heim, wo ſie ſchon neue Kämpfe in Philadelphia und Chicago erwarten.

Bei der Ankunft in Bremerhaven werden die amerikaniſchen Hockey-Sportlerinnen an Bord der „Europa" durch den Landesbeauftragten für Sport Oberſturmbannführer Köwing im Namen des Bremer Senats begrüßt werden. Auch in Bremen findet nach Ankunft des Lloydſonderzuges ein kurzer Begrüßungsakt im Lloyd-Warteſaal ſtatt, bei dem Vertreter des Norddeutſchen Lloyd, des Clubs zur Vahr und anderer Bremer Sportverbände die amerikaniſchen Beſucherinnen in unſerer alten Hanſeſtadt willkommen heißen werden. Im Anſchluß daran beſuchen ſie auf Einladung des Senats das Rathaus und werden von Damen des Clubs zur Vahr durch die Sehenswürdigkeiten Bremens geführt werden, um dann am Nachmittag nach Kopenhagen weiterzureiſen.

Tennis

Deutſchlands Davis-Pokal-Mannſchaft

Die deutſche Davis-Pokal-Mannſchaft, die vom 1. bis 3. September auf den Plätzen des Leipziger SC. gegen Dänemark das Ausſcheidungsſpiel für die Davis-Cup-Runde 1934 beſtreiten wird, ſteht nunmehr wie folgt feſt: von Cramm, Denker, Frenz und Nourney.

Dänemark ſtellt folgende Mannſchaft: Ulrich, Jakobſen, Henrikſen und Plogmann.

Die Davis-Pokal-Begegnung zwiſchen Schweiz und Belgien iſt auf die Tage vom 1. bis 3. September nach Montreux gelegt worden.

Das Los entſcheidet für Jaenecke beim Boruſſia-Turnier

Am Dienstag ſollte in Berlin das Boruſſia-Turnier zu Ende geführt werden. Das Herren-Einzel zwiſchen Jaenecke und Tübben mußte aber nach vier Sätzen beim Stande 3:6 7:5 6:1 3:6 abgebrochen werden; das Los entſchied zugunſten Jaeneckes, der damit Turnierſieger wurde.

Schwimmen

Deiters' Rekorde anerkannt.

Der Deutſche Schwimmverband hat die folgenden drei Rekorde des Kölners Deiters anerkannt, die dieſer bei den Deutſchen Schwimmmeiſterſchaften in Weimar am 6. Auguſt 1933 aufſtellte: 800-Meter-Kraul: Deiters, Sparta Köln 10:53. 1000-Meter-Kraul: Deiters, Sparta Köln 13:04,8. 1500-Meter-Kraul: Deiters, Sparta Köln 20:46,3.

Am 1. Oktober beginnt der Olympia-Stadion-Umbau

Mit Ablauf des Monats September wird das Deutſche Stadion im Grunewald, die Stätte der Wettkämpfe der Olympiſchen Spiele 1936, für die allgemeine Benutzung geſperrt, der Umbau beginnt. Nach den augenblicklichen Dispoſitionen ſoll er etwa 1½ Jahre dauern, ſo daß alſo das neue deutſche Olympia-Stadion im Frühjahr 1935 fertig ſein würde. Die ſtärkſten Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zuſtand beſtehen bekanntlich darin, daß durch die Herausnahme der Radrennbahn und die Kürzung der Aſchenbahn auf 400 Meter der Raum gewonnen wird, der rund 40 000 Beſuchern mehr als bisher die Schaumöglichkeit bietet. Außerdem wird das Schwimmbecken aus der bisherigen Anlage herausgenommen und als Umbau, der Oſtkurve vorgelagert, erſtehen. Baumeiſter iſt bekanntlich der Sohn des Schöpfers des Deutſchen Stadions, Werner March.

Rhönwettbewerb 1933

Ausklang

Von Gerd Koch, Bremen

I.

Die „14. Rhön" liegt hinter uns. Auch die zweite Woche des Wettbewerbes hat ſehr beachtliche Leiſtungen gebracht, die um ſo höher zu bewerten ſind, als an keinem der 14 Tage Weltrekordwetter geherrſcht hat. Wenn beiſpielsweiſe am drittletzten Tage auf 33 Flügen 110 Flugſtunden geflogen wurden, ſo hielt ſich jede Maſchine über drei Stunden in der Luft. Auch an den folgenden Tagen zog ſtändig eine große Zahl von Maſchinen ihre Kreiſe über der Kuppe, und einzelne gingen wiederum auf Strecke. Faſt 500 Wettbewerbsflüge zeugen von dem regen Sportsgeiſt, der hier oben herrſchte. Unfälle haben ſich im Verhältnis zu der Zahl der Flüge nur wenige ereignet, und die inzwiſchen feſtgeſtellten Urſachen liegen derart, daß keinesfalls in Laienkreiſen die Vermutung aufkommen darf, als ob der Segelflugſport etwa mit beſonderen Gefahren verbunden ſei. Bei jeder Sportart kann insbeſondere im Wettbewerb eine unglückliche Verkettung verſchiedener Umſtände Gefahren begründen, mit denen ſchlechthin gerechnet werden muß. Im übrigen haben ſich die Verletzungen Schleichers bei ſeinem Unfall auf „Ozite" erfreulicherweiſe als weſentlich leichter herausgeſtellt, als man urſprünglich annahm.

II.

Nach den Rhön-Segelflugwettbewerben der Jahre 1926 bis 31 mit ihren ſtändigen ſtürmiſchen Leiſtungsſteigerungen brachte die vorjährige „13. Rhön" erſtmalig den Anfang einer neuen natürlichen Entwicklungsſtufe. Man hatte den ſtatiſchen Segelflug in allen ſeinen Abarten erforſcht und konnte die Grenzen des Möglichen überblicken.

Daher durfte man für die „14. Rhön" auch nicht ohne weiteres damit rechnen, daß ſie neue Spitzenleiſtungen bringen würde, da dieſe letzten Endes von der Witterung abhängig ſind. So hat denn auch lediglich der Württemberger Hakenjos auf der von Klemm erbauten „Lore" einen neuen Rhönrekord in Dauerflug mit 13 Stunden und 42 Minuten aufgeſtellt und damit den im Vorjahre von dem Schwabacher Piloten Schleicher mit 12 Stunden aufgeſtellten Rhönrekord gebrochen. Im übrigen ſteht im Streckenflug immer noch an der Spitze der Groenhoffſche Flug vom Frühjahr 1931, der über eine Strecke von 272 Kilometer von München aus in die Gegend von Eger führte. Drei Monate ſpäter flog dann der gleiche Flieger die 220 Kilometer betragende Strecke von der Rhön bis in die Gegend Magdeburgs. Auch Riedel und Hirth haben mit etwa 200-Kilometer-Flügen Streckenhöchſtleiſtungen vollbracht. Den Rekord der größten Höhe über Start hält der inzwiſchen auch auf der Kuppe eingetroffene Kronfeld mit einem Flug von 2589 Meter im Jahre 1929. Auch Dittmar und Mayer haben hier Höchſtleiſtungen mit 2250 bezw. 2185 Meter vollbracht. Die Welthöchſtleiſtung im ununterbrochenem Fluge, die im Winter 1931 von dem amerikaniſchem Fliegeroffizier Cocke-Honolulu mit einer Zeit von 21 Stunden und 34 Minuten aufgeſtellt wurde, wurde bekanntlich vor kurzem von dem Königsberger Studenten Schmidt an der oſtpreußiſchen Küſte gebrochen. Ueber den Rhönrekord von Hakenjos liegen noch die Flüge des deutſchen Polizeioffiziers Henſchel mit 16 Stunden 13 Min. und unſeres unvergeßlichen Ferdinand Schultz mit 14 Stunden 17 Minuten ſowie von Oberleutnant Dinort mit 14 Stunden 13 Minuten. Vor allen Dingen iſt es aber erfreulich, feſtzuſtellen, daß nunmehr wiederum Deutſchland im Segelflug an der Spitze aller Nationen marſchiert.

Immerhin ſteht zu erwarten, daß, günſtige klimatiſche Bedingungen vorausgeſetzt, noch eine weitere Leiſtungsſteigerung möglich iſt. Profeſſor Georgii hält die Grenze des Erreichbaren unter den in Deutſchland herrſchenden Witterungsverhältniſſen bei Gewitterflügen mit 500 Kilometer Strecke und bei Höhenflügen mit etwa 4500 Meter für gegeben.

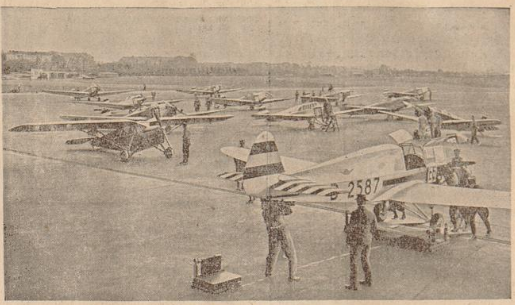
Für die Weiterentwicklung des motorloſen Fluges iſt dann von großer Bedeutung die Erforſchung neuer Segelflugmöglichkeiten im Hochgebirge, wie ſie einzelne Meiſterflieger ja ſchon begonnen haben. Gerade das Hochgebirge erſcheint für die Durchführung großer Streckenflüge beſonders geeignet. Und vielleicht liegt die Zeit nicht mehr fern, wo es gelingt, bei günſtiger Witterung die Alpen in reinem Segelflug zu überqueren oder den nördlichen und nordweſtlichen Abhang der Alpenkette in ihrer ganzen Ausdehnung von der franzöſiſchen Schweiz bis Wien zu überſegeln. Darüber hinaus wird man weitere Spitzenleiſtungen in ſüdlicheren Breiten mit ihren günſtigen thermiſchen Aufwinden erwarten können. Es muß deshalb verſucht werden, Deutſchland, dem Urſprungsland des Segelfluges, die Möglichkeit zu geben, durch Segelflugexpeditionen in die Tropen mit anderen Nationen in friedlichen Wettſtreit zu treten.

Daneben wird man aber die Segelfliegerei im Inlande weiter fördern müſſen, um die Methodik der verſchiedenen Arten der Thermik-Segelfliegerei zu vervollkommnen und zu verfeinern. Damit muß eine weitere Verbreiterung der Grundlage des Segelflugſports verbunden ſein. Die Erfahrungen einzelner weniger Meiſterflieger müſſen auf die große Zahl der fortgeſchrittenen Segelflieger übertragen und ſo ein Stamm leiſtungsfähiger Piloten herangebildet werden. Aus unſeren „C-Piloten" müſſen Segelflieger mit dem Leiſtungsabzeichen werden. In den letzten Tagen haben auf der Rhön bereits verſchiedene Segelflieger einen 5-Stunden-Flug, einen 1000-Meter-Höhenflug und einen 50-Kilometer-Streckenflug zurückgelegt und damit die Bedingungen für das Leiſtungsabzeichen erfüllt.

Der letzte Traum bleibt natürlich der rein dynamiſche Segelflug, d. h. der motorloſe Flug ohne Ausnutzung aufſteigender Luftſtrömungen. Er würde die höchſte Form des motorloſen Kunſtfluges darſtellen. Ob ſich die Konſtruktion hierfür geeigneter Fluggeräte ermöglichen läßt, iſt allerdings ein noch völlig offenes Problem.

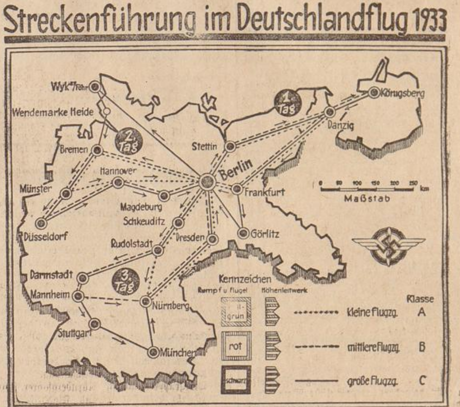
Man ſieht alſo, daß der Segelfliegerei noch große Zukunftsaufgaben harren, die hoffentlich bald im Rahmen unſerer neuen Volksgemeinſchaft ihre Erfüllung finden.

Deutſchlandflug 1933



Auftakt zum großen Deutſchlandflug.

Die bereits auf dem Flughafen Tempelhof eingetroffenen Maſchinen; von rechts: Abwiegen eines leeren Flugzeugs.



Streckenführung im Deutſchlandflug 1933.

Der vom Deutſchen Luftſport-Verband veranſtaltete „Deutſchlandflug 1933" iſt durch die Teilnahme von 150 Sportflugzeugen der größte aller bisher ausgeſchriebenen nationalen Flugwettbewerbe. Die oben dargeſtellte Streckenüberſicht zeigt den Flugweg für die drei Flugzeugklaſſen. Die durchſchnittliche Tagesleiſtung beträgt: Für die kleine Klaſſe (A) 838,3 Kilometer, für mittlere Flugzeuge Klaſſe (B) 1094,3 Kilometer und für die große Klaſſe (C) 1349,8 Kilometer.

Am Dienstag bereits 93 Flugzeuge in Berlin eingetroffen

Auf dem Flughafen Tempelhof trafen am Dienstag weitere 68 Sportflugzeuge zur Teilnahme an dem größten Flugwettbewerb dieſes Jahres, dem Deutſchlandflug 1933, ein. Die Geſamtzahl der bisher in Berlin eingetroffenen Teilnehmer erhöht ſich damit auf 93. Es fehlen alſo nur noch etwa 50 Maſchinen, wenn man ſchon damit rechnet, daß von den 150 Meldungen nicht alle erfüllt werden. Auf dem Flughafen herrſchte wieder reger Betrieb. In den Hallen wird fieberhaft gearbeitet. Die Sportleitung bezw. das Perſonal der techniſchen Leitung iſt eifrig damit beſchäftigt, die Flugzeuge nachzuwiegen, da die Ausſchreibung nur Sportflugzeuge bis zu einem Höchſtgewicht von 560 Kilogramm zuläßt. Gleichzeitig wird auch nachgeprüft, ob alle teilnehmenden Flugzeuge die in der Ausſchreibung vorgeſchriebene Ausrüſtung beſitzen. In der Nacht zum Mittwoch werden wieder Nachtlandungen ſtattfinden. Für die Nacht zum Mittwoch ſind 40 Landungen vorgeſehen. Große Sorge macht den Fliegern die Höchſtgeſchwindigkeitsprüfung, die von Staaken aus am Donnerstag früh um ½8 Uhr ſtattfindet. Die genau Strecke für dieſe Prüfung wird von der Wettbewerbsleitung vorläufig nicht bekanntgegeben.

Zum Deutſchlandflug ſind am Mittwoch weitere Flugzeuge im Tempelhof eingetroffen, ſo daß ſich die Geſamtzahl auf 124 erhöht hat. Auch am Mittwoch herrſchte auf dem Flughafen wieder reger Betrieb. In der Nacht zum Donnerstag fanden wieder zahlreiche Nachtlandungen ſtatt, am Donnerstag früh findet in Staaken die Geſchwindigkeitsprüfung ſtatt.

Die Ehrenpreiſe der „Rhön"

Eine ganze Reihe von Sonderprämien und -preiſen wurden noch beim 14. Rhön-Segelflug-Wettbewerb verteilt. Die Preisſumme betrug ungefähr 35 000 Mark gegenüber 27 000 Mark im Vorjahr. Die angeſetzten Ehrenpreiſe wurden folgendermaßen zuerkannt. Preis des Reichsſtatthalters in Heſſen: Riedel auf „Fafnir", Prinz-Heinrich-Preis: Bandicken auf „Die vom Niederrhein", Hamburgiſcher Staatspreis: Wolf Hirth auf „Moazagotl", Bayernpreis: (für Flüge mit Landung auf bayeriſchem Gebiet): Bauer auf „Fledermaus" nach Kulmbach und Steinig auf „Sorgenkind" nach Kronach. Zwei Segelflugzeuge der Ufa: Philipp aus „Maruba" und Baur auf „Fledermaus".

Ruderregatta des Vegeſacker Rudervereins.

Am 27. Auguſt veranſtaltet der Vegeſacker Ruderverein ſeine diesjährige Abſchluß-Ruderregatta. Die zahlreichen auswärtigen Nennungen laſſen einen guten Sport erwarten.

Bekanntmachung

Nicht nur politiſch und wirtſchaftlich hat ſich in Deutſchland nach dem 30. Januar 1933 die große Reinigung vollzogen, ſondern auch in ſportlicher Hinſicht wurde ganze Arbeit geleiſtet. Sämtliche ehemaligen marxiſtiſchen Turn- und Sportvereine ſind aufgelöſt und der Vereinsmeierei wurde durch die vollzogene Gleichſchaltung ein Ende bereitet.

Nach der nationalen Erhebung iſt es aber auch Pflicht und Ehrenſache eines jeden Turn- und Sportvereins, für die größte Sauberkeit, beſonders in bezug auf Kaſſenweſen, (Bezahlung von Schulden, Platzmieten uſw.) Sorge zu tragen.

Der Landesbeauftragte für Sport
Köwing
Oberſturmbannführer III/75

Achtung! Vereine der Sportſäule 4
Deutſcher Schwerathletik-Verband

Die Vereine des Deutſchen Schwerathletik-Verbandes (Sportſäule 4) werden darauf aufmerkſam gemacht, daß ſie für die Zukunft alle Veranſtaltungsvorſchauen und Verſammlungsberichte (ausgenommen Vereinsmitteilungen) an den Fachpreſſewart der Säule 4: Hermann Papſt, Sportſchriftleitung des Wolff-Telegraphen-Büros, Bremen, Am Markt Nr. 15-16, zu richten haben. Es werden nur Vorſchauen in der Tagespreſſe veröffentlicht, die durch die vorgeſchriebene Stelle geleitet werden.

Hermann Heß, Bezirksbeauftragter
des Deutſchen Sportpreſſe-Verbandes

Vereinsmitteilungen

Sportverein Lloyd, E. V. Sonntag, 27. Auguſt, ſpielt die erſte und zweite Mannſchaft in Nienburg. Abfahrt der Autobus 8 Uhr vom Dom. — Donnerstag, 18 Uhr, Spiel der D.-Knaben gegen B. S. V. D.-Knaben. Platz: B. S. V. — 19.30 Uhr, Training der Leichtathleten für den Weſerſtaffellauf. Erſcheinen ſämtlicher Leichtathleten iſt Pflicht. — Freitag, 19.30 Uhr Wehrſport.

Bremer Turn-Vereinigung e. V. Außerordentliche Mitgliederverſammlung am Sonnabend, dem 26. Auguſt 1393, 20.30 Uhr im Caſino, kleiner Saal. Tagesordnung: Betr. Aufnahme des früheren Turn- und Sportvereins „Bremen-Oſt". Anſchließend gemütliches Beiſammenſein.

Waſſerſport-Verband Weſerkreis. Am kommenden Sonntag von 14—19 Uhr veranſtaltet der Vegeſacker Ruder-Verein ſeine diesjährige Ruder-Regatta auf der Unterweſer vom Bremer Vulkan bis zum Bootshaus des V.R.V. Alle Waſſerſportler werden erſucht, Rückſicht auf die Wettfahrt zu nehmen und die Bahn nur in den Pauſen zwiſchen den einzelnen Rennen zu durchfahren.

Bremer Damen-Turnverein, gegr. 1905 DT. Widerruf. Da die Arbeitsgemeinſchaft erſt am 1. Septbr. die Turnhalle benötigt, finden die Turnſtunden der Abt. C.D.E. am kommenden Freitag wie üblich ſtatt.

Bremer Turn-Vereinigung e. V. Damen-Abtlg. A. Fußwanderung nach der Garlſtedter Heide am Sonntag, 27. Auguſt, Treffpunkt 6.30 Uhr, Dreieck St. Jürgenſtr. oder um 8 Uhr Endſtation Burg.

Billig und gut kaufen Sie in KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT

Handels- und Schiffahrtsnachrichten

Tägliche Beilage der BNZ — 23. August 1933

Hauptgemeinschaft und Großbetriebe des Einzelhandels

Auf der Jahreshauptversammlung des Landesverbandes des Brandenburgischen Einzelhandels sprach das Geschäftsführende Vorstandsmitglied der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels Dr. Hilland über „Nationalsozialismus und Mittelstandspolitik" und machte im Verlaufe seiner Ausführungen eine bemerkenswerte Feststellung zu der Frage der Großbetriebe des Einzelhandels. Gegenüber den anderslautenden Auffassungen, die von interessierten Kreisen offenbar genährt würden, müßte mit aller Deutlichkeit hervorgehoben werden, daß die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels eine Unterscheidung zwischen kleinen, mittleren und großen Betrieben nicht kenne. Es gebe für die Spitzenorganisation des deutschen Einzelhandels nur eine Unterscheidung: nach der Betriebsform, nicht aber nach der Betriebsgröße; also nur eine Trennung in Fachgeschäfte einerseits und Warenhäuser, Großfilialgeschäfte und Großversandgeschäfte andererseits.

Die Fach- und Spezialgeschäfte aller Größen und Branchen sowie die mittelständischen Gemischtwarengeschäfte auf dem Lande gehörten einzig und allein in die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels und deren Unterorganisationen hinein. Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels werde die Interessen auch der großen und größten Spezial- und Fachgeschäfte genau mit der gleichen Intensität wie die der kleinen und kleinsten Betriebe des Einzelhandels vertreten. Damit entfiele auch die Notwendigkeit der Gründung besonderer Verbände und Organisationen, die Spezialgeschäfte des Einzelhandels mittleren oder großen Umfanges außerhalb der Hauptgemeinschaft des Einzelhandels umfassen. Eine solche Doppel- und Ueberorganisation sei nur geeignet, Unruhe und Verwirrung in die Kreise des Einzelhandels hineinzutragen.

Zahlungseinstellung von Iken, Blome & Klingenberg

Die im Jahre 1884 gegründete Firma hat sich in Auswirkung der ungünstigen Wirtschaftslage und der dadurch bedingten Schrumpfung des Bankgeschäfts gezwungen gesehen, mit dem heutigen Tage ihre Zahlungen einzustellen. Wie wir hören, sind die Depots und sonstigen Werte ausnahmslos in Ordnung. Die Firma ist mit der Anfertigung eines Status bereits beschäftigt, sie beabsichtigt zu liquidieren. Mit der Abwicklung und treuhänderischen Verwaltung der Werte ist Herr Dr. jur. Walter Hoffmann, Bremen, beauftragt.

Tagesordnung für den 69. Deutschen Genossenschaftstag in Berlin

Der diesmalige 69. Deutsche Genossenschaftstag findet — nach 34 Jahren — wieder in Berlin statt, und zwar in der Zeit vom 25.—26. August 1933. Die erste Hauptversammlung (geschlossene Mitgliederversammlung) am 25. August 1933 sieht nach verschiedenen Mitteilungen und Wahlen insbesondere die programatischen Erklärungen des Herrn Dr. Kunze über die Stellung der Genossenschaften im national-sozialistischen Staat und die zukünftigen Aufgaben des Deutschen Genossenschaftsverbandes vor. In der am folgenden Tag, dem 26. August 1933 stattfindenden 2. Hauptversammlung die als öffentliche Mitgliederversammlung gedacht ist, erfolgt zunächst der Bericht des Anwalts Dr. Lang. — Alsdann spricht Herr Staatssekretär Gottfried Feder über das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung.

Die ganze Tagung wird, wie üblich, umrahmt von verschiedenen Sonderverhandlungen, so von Verhandlungen des Engeren- und Gesamtausschusses und Verhandlungen von Verbandsrevisoren.

69. Deutscher Genossenschaftstag

Berlin, 22. August. Am 25. und 26. August findet in Berlin der **69. Deutsche Genossenschaftstag** statt. Am 1. Tage finden vormittags die Sitzungen des engeren Ausschusses und des Gesamtausschusses statt. Für den Nachmittag ist eine Vorversammlung vorgesehen, an die sich die **erste Hauptversammlung** (geschlossene Mitgliederversammlung) anschließt. Auf der Tagesordnung dieser ersten Hauptversammlung stehen programmatische Erklärungen des **Herrn Dr. Kunze** der zum Mitglied der Anwaltschaft gewählt werden wird, über **die Stellung der Genossenschaften im nationalsozialistischen Staat und die zukünftigen Aufgaben des Deutschen Genossenschaftsverbandes.** In der am nächsten Tage stattfindenden **zweiten Hauptversammlung, die als** öffentliche Mitgliederversammlung abgehalten wird, **wird über das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung referiert werden, dieses Referat wird voraussichtlich ein maßgebendes Mitglied der Reichsregierung halten.**

Tagung des Zuckergroßhandels in Harzburg

Harzburg, 23. August.

Die Vertreter des gesamten deutschen Zuckergroßhandels versammelten sich zur ersten Tagung der neugegründeten Einheitsorganisation des Fachverbandes Deutscher Zuckergroßhändler, im Reichsverband des Deutschen Nahrungsmittel-Großhandels e. V., Berlin, unter dem Vorsitz des Reichsverbandspräsidenten Hans Krueger-Stackfleth. Nach einleitenden Berichten des Präsidenten und des Geschäftsführers über die Konstituierung des Fachverbandes, die nach den Weisungen des Reichsstandes des deutschen Handels erfolge, hielt der Vizepräsident des Reichsverbandes des Deutschen Nahrungsmittel-Großhandels, Wilhelm Herrmann, einen Vortrag über die Stellung des Deutschen Nahrungsmittel-Großhandels im Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft. Er wies dabei besonders auf die Notwendigkeit einer weitgehenden Umstellung des Kolonialwarengroßhandels auf die Binnenwirtschaft im Rahmen der von der Regierung eingeleiteten wirtschaftspolitischen Maßnahmen hin.

Anschließend fand eine sehr eingehende Erörterung aller besonderen Fachfragen des Zuckergroßhandels statt, welche durch einen ausführlichen Vortrag des ersten stellvertretenden Vorsitzenden des Fachverbandes, Paul Gerloff, Braunschweig, eingeleitet wurde. Die Aussprache ergab wertvolle Anregungen für die Weiterarbeit der berufsständischen Organisation des deutschen Zuckergroßhandels. Die Tagung klang aus in einem Treugelöbnis für Reich, Reichspräsident und Reichskanzler.

Wirtschaftsbesserung auch im Versicherungsgewerbe.

Auch im Versicherungsgewerbe scheint sich eine Besserung des Geschäfts anzubahnen. So berichtet die Volksfürsorge, das Lebensversicherungsunternehmen für alle Schaffenden, von einem geradezu glänzenden Aufstieg, seitdem das Unternehmen unter rein nationalsozialistischer fachmännischer Leitung steht. Die Tabelle gibt darüber hinreichend Aufschluß. Besonders erwähnenswert ist aber, daß die Antragsproduktion im Juli gegenüber dem Mai um mehr als 120 Prozent gesteigert werden konnte. — Damit geben sich die leitenden Parteigenossen aber keineswegs zufrieden. Alle organisatorischen und fachlichen Maßnahmen werden getroffen, um immer weiter vorwärtszukommen. Die Leitung ist sicher, daß sie dabei auch auf die Unterstützung aller Nationalsozialisten rechnen kann.

Bauhüttetag in Berlin.

Am Freitag, den 25. August 1933, 14 Uhr, findet im Plenarsaal des Reichswirtschaftsrates eine Tagung sämtlicher im Verband sozialer Baubetriebe zusammengeschlossener Betriebe statt.

Zweck und Ziel der Tagung ist es, zunächst eine klare Uebersicht über die nach der Gleichschaltung und der Eingliederung der Bauhütten in die Deutsche Arbeitsfront geleistete Arbeit zu schaffen und der Oeffentlichkeit den Weg zu zeigen, den die deutsche Bauhüttenbewegung im nationalsozialistischen Staat gehen wird.

Die Tagung steht unter der Leitung des Beauftragten des Verbandes sozialer Baubetriebe GmbH., Architekt Franz Strasser.

Um die Neuregelung des chilenischen Stickstoffhandels.

Paris, 23. August. Nach einer Havasmeldung aus Santiago de Chile hat der Finanzausschuß der Kammer an dem Entwurf für die Neuregelung des Stickstoffhandels einige Abänderungen vorgenommen. Danach soll der Sitz der zu errichtenden Verteilungsstelle Valparaiso sein. Die Verteilungsstelle soll von der Entrichtung von Steuern befreit sein. Dem Verwaltungsrat sollen fünf Mitglieder der Liquidierungskommission der Cosach angehören, ferner ein Vertreter des unabhängigen Stickstoffhandels und drei Vertreter des Staates.

Zwecksparunternehmungen

Berlin, 23. August. Der Reichsbeauftragte für Zwecksparunternehmungen hat folgende Entscheidungen getroffen:

2. Den nachgenannten Zwecksparunternehmungen **ditgenossenschaft, e. G. m. b. H., Allenstein,** wurden bis auf weiteres alle Arten von Zahlungen mit Ausnahme von Steuern, öffentlichen Abgaben und künftig fällig werdenden Verwaltungskosten verboten.

2. Den nachgenannten Zwecksparunternehmungen wurde der Geschäftsbetrieb mit der Maßgabe untersagt, daß die Auflösung wie ein Auflösungsbeschluß wirkt:

Kreditgenossenschaft Mittelstand e. G. m. b. H., Köln, Hansaring 97.

Rheinische Kreditkasse e. G. m. b. H., Köln, Viktoriastraße 25.

Kapitalbildungskasse Ernst Wichert, Berkenbrück a. d. Spree.

IDAG., Internationale Zwecksparund Darlehnsgesellschaft m. b. H., Hamburg, Hindenburghaus.

Neubauauftrag für die Deutschen Werke in Kiel.

Kiel, 22. August. Von den Deutschen Werken in Kiel hören wir, daß ihr für ausländische Rechnung eine Dieslmotorjacht mit einer Länge von rund 80 Metern in Auftrag gegeben wurde. Die Jacht wird ausgestattet mit zwei kompresserlosen Viertakt-Dieselmotoren, Bauart Deutsche Werke, von zusammen 2300 PS-Leistung und soll etwa 15½ Meilen laufen.

Die Ablieferung soll am nächsten Sonnabend erfolgen, so daß der Auftrag eine sehr willkommene Winterarbeit für die Kieler Werft darstellt.

Der Emder Hafenverkehr vom 12. bis 18. August

Emden, 21. August. Der Umschlag im Emder Hafen betrug in der Woche vom 12. bis 18. Aug. 1933 101 429 Tonnen. Es kamen an fünf Dampfer mit 33 504 Tonnen Erz, zwei Dampfer, drei Seeleichter und ein Motorsegler mit 458 t Getreide, 1535 t Holz und 356 t Gasöl sowie ein Motorsegler mit 153 t Holz, zusammen 36 894 t.

Den Hafen verließen seewärts 9 Dampfer und zwei Seeleichter mit 46 296 t Koks und Kohlen, 137 t Eisen und Mennige, ein Dampfer mit 850 t Kohlen, drei Dampfer mit 7873 t Kohlen und Koks, ein Dampfer mit 2773 t Koks und ein Dampfer mit 1930 t Eisen.

Devisen- und Effektenbörsen

Amtliche Wechselkurse

Berlin, 23 August. Amtl. Devisenkurse in Rm ohne Gewähr

Bankdisk	Telegraphische Auszahlungen:	23. August Geld	23. August Brief	22. August Geld	22. August Brief	Vorkriegsp.
[illegible]	Buenos Aires 1 P	0,928	0,932	0,928	0,932	1,58
[illegible]	Canada 1 Doll	2,907	2,913	2,907	2,913	4,25
	Istanbul 1 türk. Pf	1,998	2,002	1,998	2,002	18,50
[illegible]	Japan 1 Yen	0,818	0,822	0,826	0,828	2,40
	Kairo 1 äg. Pfd.	14,205	14,245	14,22	14,26	20,95
2	London 1 Pf. St	13,82	13,86	13,84	13,88	20,43
2½	Newyork 1 Doll	3,067	3,073	3,062	3,068	4,19
	Rio de Jan. 1 Milr	0,244	0,246	0,244	0,266	1,33
	Uruguay 1 Goldp	1,449	1,451	1,449	1,451	4,30
2½	Amsterdam 100 fl	169,58	169,92	169,58	169,92	168,74
9	Athen 100 Dr	2,408	2,412	2,408	2,412	81,—
3½	Brüssel 100 Belga	58,55	58,67	58,55	58,67	81,—
6	Bukarest 100 Lei	2,488	2,492	2,488	2,492	—,—
4½	Budap. 100 Pengö	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
3	Danzig 100 Guld.	81,62	81,78	81,62	81,78	—,—
[illegible]	Helsingf. 100 f. M.	6,114	6,126	6,124	6,136	81,—
4	Italien 100 Lire	22,09	22,13	22,10	22,14	81,—
7½	Jugoslav 100 Din	5,195	5,205	5,195	5,205	81,—
7	Kaunas 100 Litas	41,61	41,69	41,66	41,74	
3½	Kopenhag. 100 Kr.	61,84	61,96	61,94	62,06	112,50
5½	Lissab.-Op. 100 E	12,69	12,71	12,71	12,73	453,57
3½	Oslo 100 Kr	69,53	69,67	69,71	69,85	112,75
2½	Paris 100 Fr	16,435	16,475	16,435	16,475	81,—
	Prag 100 Kr	12,42	12,44	12,42	12,44	85,—
	Island 100 isl. Kr	62,69	62,81	62,69	62,81	112,50
	Riga 100 Latts	73,93	74,07	73,93	74,07	—,—
	Schweiz 100 Fr	80,97	81,13	80,97	81,13	—,—
[illegible]	Sofia 100 Lewa	3,047	3,053	3,047	3,053	81,—
6	Spanien 100 Pes	35,04	35,12	35,08	35,16	81,—
3½	Stockholm 100 Kr	71,43	71,57	71,51	71,65	112,—
5½	Reval 100 estl. Kr	71,68	71,82	71,68	71,82	—,—
5	Wien 100 Sch.	47,95	48,05	47,95	48,05	—,—

Im internationalen Devisenverkehr hielt die unsichere Veranlagung des Dollars weiter an. Nach der gestrigen Befestigung trat heute mit anfangs 4.49³/₄, später 4.51¹/₈ gegen das englische Pfund eine erneute Abschwächung ein. Das englische Pfund lag mit 8.17½ gegen Amsterdam, 84.23 gegen Paris und mit 17.08½ gegen Zürich geringfügig fester. Die übrigen Devisen zeigten eine stetige Haltung, lediglich die nordischen Valuten neigten leicht zur Schwäche. Die Reichsmark notierte in Amsterdam unverändert 59.01½, in Zürich 123.40, in Paris 608¹/₄ und in London 13.84.

Im internationalen Devisenverkehr blieb der Dollar weiter unsicher und gegen das englische Pfund mit etwa 4.51 wieder etwas leichter. Sonst sind in den Valuten kaum Veränderungen festzustellen.

Am Londoner Effektenmarkt kam das Geschäft zwar nur schleppend in Gang, doch ist die Stimmung weiter zuversichtlich. In Amsterdam war es überwiegend freundlich, wenn sich auch die Kursbesserungen nur in kleinstem Rahmen bewegten.

Von den Effektenbörsen

Bremen, 23. August.

Die wieder vorliegenden günstigen Nachrichten aus der Wirtschaft, wie die Abnahme der Arbeitslosenzahl in der Zeit vom 1. bis 15. August um rund 130 000 Köpfe, vermehrter Auftragseingang bei verschiedenen Firmen usw., konnten auf die Tendenz der Börse auch heute keinen Einfluß ausüben, da das Publikum, irritiert durch die dauernden Kursrückgänge, in der Erteilung von Aufträgen die denkbar größte Zurückhaltung ausübt. Man nimmt in den Börsenbüros jetzt an, daß das in der letzten Zeit herausgekommene Material von Leuten stammt, die Deutschland jetzt den Rücken kehren. Viel besprochen wurde heute vormittag auch die Zahlungseinstellung der alten hiesigen Bankfirma Iken, Blome u. Klingenberg. Aber da von dieser Seite keine Engagements zur Glattstellung kamen, verkehrte die Börse bei größter Geschäftsstille in behaupteter Haltung. Am Aktienmarkt wurde ein größerer Posten Bremen-Vegesacker Fischerei umgesetzt. Am Schluß der Notiz stellte sich der Kurs für dieses Papier auf 70 Prozent Brief ohne Gel. Fester lagen vo nden Lokalpapieren auch heute wieder Vereinigte Werkstätten (34 Prozent Geld plus 2 Prozent) und Bremer Papier und Wellpappen (40 Prozent Geld plus 1 Prozent), während sich der Geldkurs für Hoffmann Stärkefabriken auf 76 Prozent ermäßigte. Bremer Straßenbahn wurden zum gestrigen Bezahltkurs (68 Prozent) angeboten. Von den schwächeren Berliner Meldungen beeinflußt wurden Bremer Wollkämmerei Aktien (158 Prozent Brief). Die übrigen Aktienwerte veränderten sich bei nominellen Kursen nur um Bruchteile eines Prozents. Am Anleihemarkt hatten Steuergutscheine wieder lebhaftes Geschäft. Speziell die kürzeren Fälligkeiten (34er plus 0,25 Prozent) erfreuen sich steigernder Beliebtheit. Delmenhorster und Hansa Linoleum Anleihen lagen ohne Umsatz 0,50 Prozent schwächer. Auch Bremer Altbesitz ermäßigten sich um diesen Satz. Höher suchte man dagegen 7prozentige Norddeutsche Steingut Obligationen. Der Kurs stellte sich auf 87 Prozent Brief und 86,50 Prozent Geld.

Hamburg, 23. August.

Die Hauptaktienmärkte zeigten bei Eröffnung des Verkehrs bei stagnierendem Geschäft kursmäßig kein einheitliches Aussehen, die Taxen wiesen aber zunächst überwiegende Bruchteile Besserungen gegen den Vortagsschluß auf. Im Verlauf erfolgten jedoch hier und da wieder kleine Korrekturen nach unten. Dies war auch bei den Farbenaktien der Fall. Die Aktien der Großreedereien und der lokalen Tarifwerte hielten ungefähr das Vortagsschlußniveau. Auf 1 Prozent höherer Kursbasis wurden Hamburg-Süd gefragt, wobei sich offenbar die zuversichtlichen Ausführungen der Verwaltung in der letzten Generalversammlung noch auswirkten. Deutsche Anleihen lagen kursmäßig ziemlich behauptet mit Ausnahme der Neubesitzanleihe, die im Verlauf um etwa 50 Pfg. nachgab. Die Pfandbriefe der Hamburger Hypothekenbank wurden in Bruchsummen zum Vortagsschlußkurs bezahlt und weiter gefragt. Hamburger Pfundanleihe 60 nom.

Hannover, 23. August.

An der heutigen Börse gingen die Umsätze über die üblichen Grenzen nicht hinaus. Die Kurse lagen am Aktienmarkt teilweise noch etwas schwächer als a. Vortage. Conti Gummi waren — 5 Prozent angeboten. Döhrener Wolle lagen 1 Prozent schwächer. Hannov. Immobilien und Hannov. Cement konnten sich behaupten. Norddeutsche Zement lagen ¹/₄ Prozent fester.

Von Rentenwerten konnten Provinz-Anleihen ¹/₄ Prozent anziehen, Goldpfandbriefe blieben behauptet, während Liquid. Pfandbriefe, Braunschw.-Hannov. Hyp.-Bank 1¹/₂ Prozent einbüßten. Brauergilde-Obligationen gingen um 1 Prozent zurück. Kali-Aktien nachgebend.

Schluß: weiter schwächer.

Frankfurt am Main, 23. August.

An der Abendbörse kam die rückläufige Bewegung zum Stillstand. In Anpassung an die niedrigeren Berliner Schlußkurse lagen allerdings eine ganze Anzahl von Papieren noch stark ermäßigt, überwiegend war jedoch eine leichte Erholung festzustellen, da die Kulisse auf der ermäßigten Basis, kleines Meinungs-Kaufinteresse bekundete. Die Besserungen betrugen etwa ¹/₄—½ Prozent im Durchschnitt. Das Geschäft blieb aber im großen und ganzen recht klein. Auch der Rentenmarkt hatte beruhigte Tendenz, die Kurse konnten sich etwa erholen. Altbesitz gewannen etwa ¹/₄ Proz., Neubesitz ¹/₈ Prozent. Stahlvereinsbonds und Reichsschuldbuchforderungen in späten Fälligkeiten waren behauptet. Bei weiter kleinen Umsätzen ergaben sich im Verlaufe vielfach weitere Besserungen von ¹/₈—¹/₄ Prozent. Lebhafter lagen heute nur I. G. Farben.

Berlin, 23. August.

Bei weiter sehr engem Geschäft vermochten die aus der Wirtschaft vorliegenden Nachrichten über die weiteren stark im Rückgang der Arbeitslosenziffer, Neueinstellungen und erhöhten Auftragseingang bei der Industrie einen wirksamen Einfluß auf die Kursgestaltung nicht auszuüben. Immerhin konnte sich auf kleinste Publikumsordres bei verschiedenen Papieren eine Besserung durchsetzen. Andererseits drückten allerdings immer noch Abgaben, angeblich von Emigrantenseite, auf das Niveau. Am Montanmarkt waren Stolberger Zink auf einen Bedarf von zehn Mille um 2 Prozent gebessert, auch Mannesmann eröffneten 1 Prozent fester, dagegen büßten Rheinstahl 1 Prozent, Hoesch ⁵/₈ Prozent ein. Braunkohlenwerte waren auch heute wieder gedrückt, am stärksten Ilse Genüsse mit minus 1¹/₂ Prozent, Kaliwerte, vor allem Westeregeln mit plus 2¹/₂ Prozent zeigten festere Veranlagung. Die chemischen Papiere einschließlich I. G. Farben, die ⁷/₈ Prozent verloren, lagen etwas gedrückt. Von den Gummi- und Linoleumpapieren sind Deutsche Linoleum mit plus 2 Prozent zu erwähnen. An dem uneinheitlich tendierenden Elektromarkt fielen Schuckert und Siemens durch eine Erholung um ¾ beziehungsweise 1¹/₄ Prozent auf, während Chade 1¹/₄ RM., Elektro Schlesien 1 Prozent und RWE. ³/₄ Prozent einbüßten. Auch Dessauer Gas gaben auf ein Angebot von sechs Mille 1³/₈ Prozent nach. Bemerkenswert ist eine kräftige Besserung bei Schwarzkopf mit plus 3¹/₄ Prozent, was auf die Verwaltungserklärung über einen günstigen Beschäftigungsstand und gute Liquidität zurückzuführen ist. An den übrigen Märkten kamen nennensw. Kursveränderungen nicht zustande. Schiffahrtspapiere waren bis ¾ Proz. gebessert, Bankaktien eher schwächer, Bank für Brauindustrie minus 2 Prozent. Der Rentenmarkt war freundlich veranlagt. Altbesitz konnten gegen den Vortag 22¹/₂ Pfg., Neubesitz 10 Pfg. höher eröffnen. Auch für Steuergutscheine bestand weiter Interesse, dagegen gaben Reichsschuldbuchforderungen um ¼ Prozent nach. Im Verlauf verloren I. G. Farben ein weiteres halbes Prozent, was auch auf die übrigen Märkte retardierend wirkte. In Neubesitzanleihe verursachten Positionslösungen einen stärkeren Rückgang bis auf 9.70, durch den auch Altbesitz mit beeinflußt wurde. Am Berliner Geldmarkt nannte man heute die Tagesgeldsätze mit unverändert 4³/₈ beziehungsweise 4¼ Prozent für erste Adressen. In Privatdiskonten blieb das Geschäft sehr klein, für Reichsschatzanweisungen und Reichswechseln lag im Hinblick auf den herannahenden Ultimo kaum Bedarf vor.

Schiffahrtsnachrichten

Schiffsverkehr auf der Weſer

Bremen-Stadt

Angekommene Seeſchiffe am 23. Auguſt 1933

D. „Swift" engl. (—) von London, The Gen. Steam. New., Haf. 1 Sch. 6 Stückgut. D. „Munkfors" engl. (Fried) von Amſterdam, Paul Klenckt, Paul Klenckt, leer. D. „Hohenfels" dtſch. (Buſe) von Mobile (Rab. & Stadtl.), Haf. 2 Sch. 16, Baumwolle. D. „Neptun" dtſch. (Flechtmann) von Stockholm, D. G. Neptun, Haf. 1 Sch. 8, Stückgut. D. „Majorka" engl. (—) von Emmingham, Carl Scholle Gebr. Roechling, Kohlen. D. „Amaſis" dtſch., (—) von Hamburg, Carl J. Klingenberg, Haf. 2 Sch. 13. D. „Wido" dtſch., (Duffner) von Hamburg Nordd. Lloyd, Haf. 2 Sch. 14.

Abgegangene Seeſchiffe am 22. Auguſt 1933

D. „Apollo" dtſch. (Ulvts) nach Danzig, D. G. Neptun, Stückgut. D. „Aſtarte" dtſch. (Löffler) nach Amſterdam, Gottfr. Steinmeyer & Co., Stückgut. D. „Leander" dtſch., (Ahrens) nach Nord-Spanien (Rab. & Stadt.) Stückgut. D. „Phoenix" dtſch. (v. Düſſeln) nach Hull, Herm. Dauelsberg, Stückgut. D. „Orla" dtſch. (Strehmel) Weſer nach& London, Herm. Dauelsberg, Stückgut. nach Rotterdam, Rab. & Stadtl. D. „Reiher" dtſch. D. „Fink" dtſch., (—) nach Riga, Rab. & Stadtl., leer. D. „Lightfood" engl. (—) nach Newcaſtle, Gebr. Specht, leer D. „Latona" dtſch., (Noordhof) nach Bilbao Rab. & Stadtl., Stückgut.

Abgegangene Seeſchiffe am 23. Auguſt 1933

D. „Alſter" dtſch., (Habben) nach Hamburg, Nord. Lloyd, leer. D. „Drachenfels, (—) nach Carteret, Rab. & Stadtl., Kali. D. „Geierfels" dtſch. (Fode) nach Calcutta, D.D. Hanſa Stückgut. D. „Polydorus" holl. (—) nach niederländ. Indien, Carl J. Klingenberg, Stückgut. D. „Amaſis" dtſch., (—) nach Weſtküſte Südamerika, Carl J. Klingenberg, Stückgut. D. „Weſtfalen" dtſch. (—) nach Kiel, Luft-Hanſa.

Liegeplätze der Seeſchiffe in den ſtadtbremiſchen Häfen

am Donnerstag, dem 24. Auguſt 1933

Hafen I

D. Arucas (1), Swift, Ibis (6), Mercur (7), H. A. Nolze (9), Irene, Electra, Neptun (10), Nereus (Dock), Schwan (unterh. Dock).

Hafen II

D. Holſtein, Alda, Porta (11), Nienburg (15), Wacoſta (17), Sturmfels (12) Wido (14), Geier, Lumme, Zander (16), Hohenfels Euler, Rio Bravo, Rio Panuco (18), Rabenfels (Südmole).

Hafen III

D. Schleſien, Witell, Winfried, Ansgir, (Dückdalben).

Holzhafen

D. Main (Becker & Otten). D. Eifel (Log. & Wardenburg).

Getreide-Anlage.

D. Adolf.

Hohentorshafen

D. Pluto, Droſſel (Finke & Bünemann).

Induſtrie-Hafen

D. Reichenfels, Croſtafels, (Bootshafen) Wolfram (Aufbau-Induſtrie), Majorka (Gebr. Roechling).

Werft

MS. Fulda (Dock 5), Wigbert, Liebenfels, Birkenfels, Rheinfels, Lauterfels.

Atlas-Werke

D. Viſurgis.

Norddeutſcher Lloyd, Bremen
(Ergänzungsliſte.)

„Alſter" Auſtralien 23. 8. ab Bremen nach Hamburg. „Atto" Weſt-Afrika 19. 8. ab Funchal. „Augsburg" Nordam.-Golfhäf. 21. 8. an Mobile. „Coblenz" heimk. 23. 8. ab Miike nach Shanghai. „Donau" Oſtaſien 22. 8. Vliſſingen paſſ. nach Rotterdam. „Goslar" heimk. 22. 8. ab Singapore nach Colombo. „Iſar" heimk. 22. 8. ab Marſeille nach Oran. „Minden" Weſtk. Südam. (PK) 22. 8. ab Criſtobal nach Buenaventura. „Oder" heimk. 23. 8. ab Singapore nach Belawan. „Riol" Cuba-Mexiko 22. 8. ab Cienfuegos nach Galveſton. „Saarbrücken" heimk. 22. 8. Uſhant paſſ. nach Dover. „Schwaben" Weſtk. Nordam. 22. 8. San Miguel paſſ nach Colon. „Tübingen" heimk. 21. 8. Finiſterre paſſ. „Wido" Nordam.-Golfhäf. 22. 8. ab Hamburg nach Bremen. „Donau" Oſtaſien 23. 8. an Rotterdam.

Im Hafen liegende Schiffe

Bremen: Alda, Ansgir, Arucas, Fulda, Holſtein, Main, Nienburg, Porta, Rio Bravo, Rio Panuco, Schleſien, Wigbert, Winfried, Witell, Wolfram.

Bremerhaven: Askania, Bremen, Crefeld, Dresden, Köln, Lippe S. Cordoba, S. Morena, Stuttgart, Werra, Witram.

Hamburg: Avola, Ervel Los Angeles (Hal), Raimund, S. Nevada, Amſel, Berengar.

Hamburg-Südamerikaniſche Dampfſchiffahrts-Geſellſchaft

PD. „Cap Arcona" 21. 8. abends in Liſſabon (rückf.). PD. „Eſpana" 21. 8. nachm. von Buenos Aires über Montevideo, Santos und Rio de Janeiro nach Las Palmas, Leixoes Rotterdam und Hamburg. PD. „La Coruna" 20. 8. nachmittags Dover paſſiert; 21. 8. nachmittags Oueſſant paſſiert (ausg.). PD. „Vigo" 22. 8. 3 Uhr morgens in Rotterdam (rückf.). PD. „Teneriffe" 21. 8. nachmittags von Rio Grande über Sao Francisco do Sul, Paranagua, Santos, Rio de Janeiro, Victoria und Bahia nach Hamburg. PD. „Entrerios" 20. 8. nachmittags in Bahia Blanca (ausg.). PD. „Parana" 21. 8. 10 Uhr abends in Emden (ausg.).

Dampfſchiffahrts-Geſellſchaft „Neptun"
(Vormittags-Meldung.)

D. „Andromeda" 22. 8. von Rotterdam nach Stettin. D. „Apollo" 23. 8. Brunsbüttel paſſ. nach Danzig. D. „Bacchus" 22. 8. von Köln nach Rotterdam. D. „Diana" 22. 8. von Rotterdam nach Stettin. D. „Fortuna" 22. 8. Holtenau paſſ. nach Rotterdam. D. „Hector" 22. 8. in Königsberg. D. „Hercules" 22. 8. in London. D. „Heſtia" 22. 8. in London. D. „Neptun" 22. 8. in Bremen. D. „Niobe" 22. 8. Emmerich paſſ. nach Ruhrort. D. „Nixe" 22. 8. von Helſingborg nach Stockholm. D. „Perſeus" 22. 8. von Stettin nach Rotterdam. D. „Phoebus" 22. 8. von Köln nach Rotterdam. D. „Pylades" 23. 8. weiter nach Königsberg. D. „Sirius" 22. 8. von Sevilla nach Cadiz. D. „Theſeus" 23. 8. Holtenau paſſ. nach Bremen. D. „Uranus" 23. 8. in Hamburg. D. „Vulcan" 22. 8. von Danzig nach Rotterdam. D. „Ariadne" 23. 8. von Rotterdam nach Stettin.

(Nachmittags-Meldung.)

D. „Ajax" 23. 8. in Almeria. D. „Arion" 23. 8. in Valencia. D. „Caſtor" 23. 8. von Stettin nach Königsberg. D. „Egeria" 23. 8. Emmerich paſſ. nach Köln. D. „Helios" 23. 8. Holtenau paſſ. nach Bremen. D. „Leda" 23. 8. von Königsberg nach Rotterdam. D. „Phaedra" 23. 8. von Bergen nach Drontheim D. „Pollux" 23. 8. in Danzig. D. „Themis" 23. 8. Lobith paſſ. nach Rotterdam. D. „Victoria" 23. 8. in Bergen.

Argo Reederei Aktiengeſellſchaft

„Albatroß" 13. 8. von Hull nach Bremen. „Optima" 23. 8. an Raumo. „Oliva" 22. 8. von Le Havre nach Bordeaux. „Strauß" 23. 8. an Kotka. „Taube" 23. 8. an Trangſund.

Deutſche Dampfſchiffahrts-Geſellſchaft „Hanſa"

„Falkenfels" 21. 8. in Bhavnagar. „Freienfels" 22. 8. in Suez. „Hohenfels" 23. 8. in Bremen. „Neidenfels" 22. 8. in Galveſton. „Ockenfels" 22. 8. von Rotterdam heimk. „Schönfels" 22. 8. von Suez ausg. „Tannenfels" 22. 8. in Houſton. „Trifels" 22. 8. von Jamnagar ausg. „Treuenfels" 23. 8. in Antwerpen. „Wildenfels" 22. 8. von Port Said heimk.

Waried Tankſchiff Rhederei G. m. b. H. (Standard-Dapolin-Geſ.), Hamburg.

MS. „J. A. Mowinckel" 18. 8. in Balloe. MS. „Orville Harden" 21. 8. von Hamburg nach Las Piedras. MS. „Penelope" 20. 8. von Fawley nach Aruba. MS. „Joſiah Macy" 21. 8. in Rotterdam. MS. „Perſephone" 20. 8. von Tampico nach Harburg. MS. „Victor Roß" 19. 8. von Cartagena nach Newyork. MS. „Phoebus" 23. 8. in Harburg fällig. MS. „Prometheus" 28. 8. in Fawley fällig. TL. „Elbe" 21. 8. von Hamburg nach Stettin.

Kaufleute, Handwerker, Gewerbetreibende
beteiligt Euch geſchloſſen an der am Donnerstag, dem 24. Auguſt, abends 8.30 in den **Centralhallen**, Breitenweg ſtattfindenden

Maſſenkundgebung
des Kampfbundes des gewerblichen Mittelſtandes
(in Zukunft Hago und G. H. G.)

Es ſpricht: Pg. **Dr. Hilland, Berlin,** Präſidialmitglied d. Induſtrie- und Handelstages. Unkoſtenbeitrag **30 Pfg.** Kaſſenöffnung 19.30 Uhr **Karten-Vorverkauf:** Geſchäftsſtelle Düſternſtraße Nr. 1
Kampfbund des gewerblichen Mittelſtandes, Kreis Bremen

Warenmärkte

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 23. August.

Die Marktlage im Berliner Getreidehandel bleibt im großen und ganzen ziemlich unverändert. Die Landwirtschaft scheint von den Einlagerungs- und Lombardierungsmöglichkeiten mehr Gebrauch zu machen und die Angebote sind keineswegs dringlich. Immerhin ist festzustellen, daß Roggen verhältnismäßig mehr am Markt ist und im Gegensatz zu Weizen die Mühlen sich nicht so kauffreudig zeigen. Kahnware ist weiter gesucht, Waggonware schwerer unterzubringen. Die Transportschwierigkeiten auf der Oder hofft man nach Oeffnung des Ottmachauer Wasserwerkes zu beheben und dadurch auch wieder etwas Lagerraum zu gewinnen. Die Preisbasis blieb für Brotgetreide sowohl prompter Abladung wie auch für Lieferung unverändert. Das Exportgeschäft hält sich weiter in engen Grenzen und ist heute die Lage auch etwas ruhiger. Ein Geschäft in altem Hafer findet kaum noch statt. Für neuen Hafer sind die Offerten nicht überreichlich. Geschäft scheitert aber an den unnachgiebigen Forderungen der Abgeber. Vierzeilige Wintergerste hat Frage, Sommergerste nur in besten Sorten gesucht. Das Mehlgeschäft hat keine Aenderung erfahren und beschränkt sich auf den laufenden Bedarf; Weizenkleie weiter lebhaft, Roggenkleie ruhig. Futtermittel haben kleinsten Umsatz.

Bremer Cifgetreide.

Bremen, 23. August. Weizen Manitoba I August und September je 5,40, Oktober 5,45, dto. II August und September je 5,30, Oktober 5,35, Barusso 79 kg. August und September je 4,47½, Bahia Blanca 79 kg. August und September je 4,45, Rosafé 79 kg. August und September je 4,55, Gerste Donau 60—61 kg. August und September je 2,85, Oktober 2,87½, Russen 63 bis 64 kg. August und September je 2,87½, Oktober 2,90, Plata 64—65 kg. August und September je 3,22½, Mais Plata August und September je 3,10, Oktober 3,15, Donau Galfox August 3,—, September 3,02½, Roggen La Plata 72—73 kg. August und September je 3,35. Ausfuhrscheine zur Einfuhr von Gerste, Mais, Dari: August RM. 108 bis 108½, September 108 bis 108½, Oktober 108½ bis 109.

Emder Butternotierung unverändert.

Emden, 23. August. Prima Grasbutter wurde hier mit 1,15 Mark pro Pfund einschließlich Faß notiert. Der Preis ist also gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben.

Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte an der Berliner Produktenbörse

Berlin, den 23. August 193[illegible]

Weizen mit Normalgewicht 755 gr. pro L. vom Kahn oder vom Speicher Berlin		
per September	190½	190½
Oktober	192	192
Dezember	195	195
Roggen mit Normalgewicht 712 gr. pro L. vom Kahn oder vom Speicher Berlin		
per September	156¾	156¾
Oktober	159	159
Dezember	161½	161½
Hafer mit Normalgewicht 475 gr. pro L. vom Kahn oder vom Speicher Berlin		
per September	130½	130½
Oktober	—	—
Dezember	—	—

Alles per 1000 kg in Reichsmark.
Roggenmehl per 100 kg einschl. Sack frei Berlin

Bremer Getreide.

Bremen, 23. August. Deutsche Gerste 8,10, Deutsche, Pommerscher Weißhafer 52—53 kg 8,10, Hafer, Mecklenburg. 50—1 kg 8,05, Mais La Plata ab Bremen 8,60 (verkehrsfrei) u. ab Brake 8,60 (verkehrsfrei). Tendenz: ruhig.

Wetter in Aussicht.

Teilweise bewölkt; Schauer.

Schiffsmeldungen:

Dampfer „West Moreland", Hafen Corpus Christig, Ballen 1431, klar. 22. 8., ges. 22. 8.

Hamburger Warenmarkt

Hamburg, den 23. August 193[illegible]

Baumwolle: (Locopreise per lb) Tendenz: stetig

American Middl. Univers. Stand. 28 mm st no.	10.85	cts
Ostindische: Superfine mgd. Scinde white rougish Bremer Kl. I	5.8[illegible]	d
Fine Oomra Standard Bremer Klause [illegible]	4.[illegible]	d

Jutemarktbericht.

Berlin, 23. August. Nach dem Marktbericht der Interessengemeinschaft Deutscher Jute-Industrieller G. m. b. H., Berlin, lag der Rohjutemarkt ruhig. Firsts kosten Juli-August-Verschiffung und August-September-Verschiffung 16.—/— Pfund je ton, neue Ernte Juli-August, August-September und September-Oktober-Verschiffung Pfund 16.10/— je ton. Am Fabrikatemarkt in Dundee tend. das Hessiangeschäft stetig, das Garngeschäft ruhig. Der deutsche Markt lag ruhig.

Reis:

Die Tendenz der Märkte ist weiter fest, doch ist das Geschäft im Osten ziemlich bedeutungslos. Hier herrscht weiter gutes Abzugsgeschäft nach dem Innern und auch für den Export. Hauptsächlich nach der Westküste von Afrika werden mittlere Umsätze getätigt. Moulmein ist ausverkauft.

1. Burma 2 R O	per loco	sh 9,05
2. Bassein 00/0	per loco	sh 9,60
3. Moulmein 000	per loco	sh —.—
4. Arracan 00/000	per loco	sh 9,90
5. Siam 000	per loco	sh 11,70
6. Siam 0000	per loco	sh 13,70
7. Patna 00	per loco	sh —.—
8. Bruchreis	per loco	sh 8,25
9. Bruchreis	per loco	sh 7,90
10. Italiener	loco ab Lag. verz.	RM 12,80
11. Extra Fancy Bluerose	loco ab Lag. verz.	RM 18,30

Die Preise verstehen sich in RM per 50 kg loco ab Mühle verzollt, incl. Ausgleichsteuer, inl. RM 1.— Monopolabgabe per 100 kg. Für glasierten Reis kommt ein Aufschlag von 25 Pfg. per 50 kg hinzu.

Gewürze

Der Markt ist sehr ruhig. Irgendwelche Veränderungen sind kaum zu verzeichnen. Nur Pfeffer auf Abladung und auch Nelken etwas schwächer. Lokopreise dagegen durchweg unverändert.

1. Weißer Muntok	84	12. Cassia vera I	67
2. Weiß. Bat. Muntok	85	13. Cassia vera II	44
3. Schwarz. Lampong	56	14. Japan Ingwer	38
4. Schwarz. Singapore	56	15. Cochin Ingwer	56—7[illegible]
5. Tellicherry	70	16. Macisbl. Banda	295
6. Piment	38	17. Macisnüsse	82—12[illegible]
7. 0000—0	98—84	18. Nelken Sansib.	76
8. Canehl I—IV	72—70	19. Lorbeerlaub	22
9. Cardamom Malabar	304	20. Holländ. Kümmel	51
10. Cassia lignea	26	21. Gelbe Senfsaat	40—50
11. Cassia flores	74	21. Vanille Bourb.	7—15

in RM per 100 kg unverzollt, Vanille per 1 kg. loco ab Hamburg Kai oder Lager

Hülsenfrüchte:

Es stellt sich heraus, daß der Rest der alten Ernte in Othenashisbohnen sich in festen Händen befindet und infolgedessen ist für diesen Artikel die Stimmung wieder etwas fester geworde. Die Forderungen 7.15.— (kürzlich noch 7.6.—), denen Gebote von 7.10.— gegenüberstehen. Im übrigen ist der Markt ruhig und unverändert.

1. Schmalzbohnen	28	9. gr. Splitt Erbsen	2[illegible]
2. Langbohnen	25	10. gelbe Erbsen ges.	22
3. Mittelbohnen	19	11. gelb. Splitt Erbsen	20
4. Othenashis Mai/Juni Abl.	21—2[illegible]	12. kleine Russen Linsen	14—1[illegible]
5. Chile-Bohnen	19½	13. mittl. Rus. Linsen	16½—18
6. gr. Erbs. m. Schale	19—20½	14. gr. Russen Linsen	19½—22½
7. gelbe Viktoriaerbs.	16½—18	15. Chile Linsen faq.	19½
8. grüne Erbs. gesch.	27	16. Chile-Linsen extra lange	21½

Bohnen per 100 kg, Erbsen und Linsen per 50 kg, in RM waggonfrei Hamburg verzollt

Kautschuk-Effektiv-Markt: Tendenz: ruhig

Sheets	loco	3⅞
Sheets	per Sept./Okt.	3 13/16
Sheets	per Okt./Nov.	3⅞

Preise in Pence per lb

Brasil-Kaffee:

Brasilofferten unverändert. Geschäft allgemein sehr ruhig. Lokopreise unverändert.

1. Santos extra spezial	40—43	4. Santos superior	33—36
2. Santos extra prime	38—40	5. Santos good	31—33
3. Santos prime	36—38	6. Rio und Minas	28—33

Preise in RM per 50 kg unverzollt, Platzware ab Lager

Gewaschener zentralamerikanischer Kaffee

Zentralamerika bietet nur Kleinigkeiten neuer Ernte auf unveränderter Basis an. Columbien ist nur mit sehr wenig Offerten am Markt, die teilweise um ¼ Dollar unter den Forderungen der Vorwoche liegen. Für prompte Verschiffungen ist kein Angebot erhältlich. Auch Aug.-September-Lieferung soll in einigen Distrikten ausverkauft sein. Der Locomarkt hat regelmäßiges Bedarfsgeschäft mit dem Konsum.

1. Salvador	45 — 60	3. Costa Rica	46 — 120
2. Guatemala	45 — 76	4. Maragogype	56 — 90

Preise in RM per 50 kg unverzollt, Platzware ab Lager

Schmalz: (Preise per 100 kg) Tendenz: stetig

American Steamlard, transito ab Kai	$ 18.—
American Purelard, raffiniert, per vier Kisten à 25 kg netto, verschiedene Standardmarken transito ab Kai	$ 19,—-19,5[illegible]
Hamburger Schmalz, in Dritteltonnen, Marke „Kreuz", verzollt ab Zollstadt	RM 156,—

Rohkakao:

Der Markt ist ruhig und abgeschwächt. Die Forderungen für Accra, Lagos und Plantation Trinidad wurden ermäßigt, während die übrigen Provenienzen auf unveränderter Basis angeboten werden. Accra g. f. alte Ernte je nach Pos. 26/— bis 25/9 cif neue Ernte November—Januar 24/— bis 23/9 cif. Haupternte Loko je nach Qualitäten RM. 18.25—18. Lagos faq August—September 23/— cif. neue Ernte Oktober—Dezember-Abladung 23/3 bis 23/— cif. Plantation Trinidad erste Marken 3/6 c. u. fr.

Kakao Halbfabrikate:

Markt und Preise unverändert.

Zucker

Der Terminmarkt ist unter dem Eindruck der stetigeren Auslandsmärkte auch hier stetig, bei etwa um 1 Pfg. erhöhten Geldkursen. Umsätze kamen jedoch nicht zustande. Efekftivmarkt ebenfalls auf festere Auslandsmeldungen fester bei leicht erhöhten Forderungen.

Tschechische Kristalle Feinkorn per prompt	sh	8,1½
Tschechische Kristalle Feinkorn per Sept.	sh	8,1½—8,2½
Tschechische Kristalle Feinkorn per	sh	—

Preise in sh per 50 kg brutto/netto fob Hamburg

Hamburger Kaffeeterminbörse.

Hamburg 23. August (12.30 Uhr).
3. März 31¾ B, 30¾ G. 5. Mai 31¾ B, 30¾ G. 7. Juli 31¾ B, 30¾ G. 9. September 32½ B, 31½ G. 12. Dezember 31¾ B, 30¾ G.

Tendenz: Neuer Kontrakt.
Superior Santos, in Pfennigen für ½ kg netto, bei mindestens 250 Sack (= 14,700 kg netto).

Hamburger Kaffeeterminbörse.

Hamburg, 23. August (10.00 Uhr).
3. März 31¾ B, 30¾ G. 5. Mai 31¾ B, 30¾ G. 7. Juli 31¾ B, 30¾ G. 9. September 32½ B, 31½ G. 12. Dezember 31¾ B, 30¾ G.

Tendenz: Neuer Kontrakt.
Superior Santos, in Pfennigen für ½ kg netto, bei mindestens 250 Sack (= 14,700 kg netto).

Hamburger Kaffeeterminbörse.

Hamburg, 23. August (10.00 Uhr).
3. März 22 B. 9. September 18 B. 12. Dezember 20 B.

Tendenz: Alter Kontrakt.
Superior Santos, in Pfennigen für ½ kg netto, bei mindestens 250 Sack (= 14,700 kg netto).

Hamburger Kaffeeterminbörse.

Hamburg, 23. August (12.30 Uhr).
Tendenz: Alter Kontrakt nicht notiert.

Magdeburger Zuckerterminnotierung

Magdeburg, den 23. August 193[illegible]

	Brief	Geld
März	5.70	5.50
Mai	5.90	5.70
Juni	—	—
Juli	—	—
August	5.20	4.8[illegible]
September	5.20	4.90
10. Oktober	5.30	4.9[illegible]
11. November	5.40	5.—
12. Dezember	5.40	5.20

Tendenz: stetig
Notierungen in RM für 50 kg Weißzucker netto, einschl. Sack, frei Seeschiffseite Hamburg

Gemahl. Melis

prompt per 10 Tage	32.45	—
per Juli	—	—
per August	32.60	32.70
Melasse-Rohzucker	—	—

Tendenz: ruhig
Notierungen in RM für 50 kg Weißzucker (einschl. M 0.50 für Sack und M 10,50 Verbrauchssteuer) brutto für netto ab Fabrik-Verladestelle Magdeburg und Umgebung, bei Mengen von mindestens 200 Zentnern

Cif-Notierungen für Importgetreide
(per 100 kg in hfl)

Weizen: Hamburg, den 23. August 193[illegible]
Die Preise für Weizen sind alle nominell.

Manitoba I		per Sept.	5,27½
Manitoba I		per Okt.	5,27½
Manitoba II		per Sept.	5,15
Manitoba II		per Okt.	5,15
Rosafé	79 kg	per Aug./Sept.	4,42½
Barusso	79 kg	per Aug./Sept.	4,40
Bahia	79 kg	per Aug./Sept.	4,40
Hardwinter I Gulf			—
Canada Western Amber Durum I		per August	5,22½
Roggen:			
La Plata	72/73 kg	per Aug./Sept.	3,35
Canada Western II		per	—
Südrussischer	kg	per	—
Gerste:			
Donau	60/61 kg	per Aug./Sept.	—
Russen	kg	per	—
La Plata	64/65 kg	per Aug./Sept.	3,15
Mais:			
La Plata		per Aug.	3,02½
La Plata		per Sept.	3,10
Donau-Galfox		per Sept.	2,95
Hafer:			
La Plata Unclipped	46/47 kg	per Aug./Sept.	3,17½
La Plata Clipped	51/52 kg	per Aug./Sept.	3,35
Weizenkleie:			
Pollards		per Aug.	2,60
Brna		per Aug.	2,60

Metalle

Berliner Metallbörse

Berlin, 23. August. (Amtlich)

	Kupfer (Tendenz: geschäftslos)			Blei (Tendenz: k. stetig)			Zink (Tendenz: stetig)		
	Brief	Geld	Bez.	Brief	Geld	Bez.	Brief	Geld	Bez.
Jan.	49¼	49	—.—	17½	17¼	—.—	24	23½	—.—
Febr.	49½	49	—.—	17¾	17¼	—.—	24¼	23½	—.—
März	49¾	49¼	—.—	18	17½	17¾	24½	23¾	—.—
April	50	49½	—.—	18¼	17¾	—.—	25	24	—.—
Mai	50¼	49¾	—.—	18½	18	—.—	25	24	—.—
Juni	50½	50	—.—	18¾	18	—.—	24½	24¼	—.—
Juli	50¾	50¼	—.—	19	18½	—.—	24½	24	—.—
August	48½	48¼	—.—	17½	16½	—.—	22½	[illegible]	—.—
Sept.	48½	48	—.—	17¼	16¾	—.—	22¾	[illegible]½	22¾
Oktob.	48¾	48¼	—.—	17½	16¾	—.—	23	22¾	—.—
Nov.	49	48½	—.—	17¾	16¾	17	23¼	23	—.—
Dez.	49	48¾	—.—	17½	17	—.—	23½	23	—.—

Hamburger Altmetalle

Hamburg, den 23. August 1933

Elektrolytkupferdraht	42 — 43
Schwerkupfer	41 — 42
Rotguß	33 — 35
Messing, schwer	23 — 24
Messing, leicht	14 — 16
Messingspäne	16 — 17
Altzink	12 — 13
Altblei	11 — 12

Berliner Metalle:

Amtlich. Berlin, den 23. August 1933

	RM für 100 kg
Elektrolytkupfer (wirebars) prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam	—
Original-Hütten-Aluminium 98-99% in Blöcken	160
in Walz- oder Drahtbarren	164
Reinnickel, 98—99%	330
Antimon-Regulus	39—41
Silber in Barren, ca. 1000 fein per kg	36¾—39¾

Londoner Metallbörse

London, 23. August. (Amtl. Schluss)

Kupfer: Tend. ruhig (£ per engl. Tonne)		Aluminium inl. *)	100
Standard p. Kasse	35 9/16-⅝	do. Ausl. *)	—
do. 3 Monate	35¾-⅞	Antimon (£ p. engl. T.)	
do. Settl. Preis	35⅝	Reg. engl. Erz.-Pr. *)	39-40
Elektrolyt	39½-40½	do. chines. per *)	28-28½
best selected	38¾-39¾	Quecksilb. (£ p. Fl.) *)	[illegible]
strong sheets	68	Platin (£ per 31 Oz.) *)	7½
Elektrowirebars	40¾	Wolframerz cif (sh per Einheit) *)	16¾-17¼
Zinn: Tend. ruhig (£ per engl. Tonne)		Nickel inländ. (£ p. engl. To.) *)	225-230
Standard p. Kasse	213¾-⅞	do. ausl. (£ p. engl. To.) *)	37-38
do. 3 Monate	213-¼	Weißblech J. C. Cokes 20×14 fob Swansea (sh p. box of 108 lbs) *)	17¼
do. Settl. Preis	213¼	Kupfersulphat fob (£ per engl. To.) *)	16¾-17¼
Banka *)	220	Cleveland Gußeisen Nr. 3 fob Middlesborough (sh per engl. To.) *)	62½
Straits *)	220	Silber (d. p. Ounce)	
Blei: Tend. ruhig (£ per engl. Tonne)		Barren prompt	17 13/16
ausl. prompt off.	11⅛	Barren Lieferung	18 1/16
do. do. inoff.	11 13/16 Kf.	Fein prompt	—
do. entf. Sicht off.	12¼	Fein Lieferung	—
do. do. inoff.	12 1/16-⅛	Gold (sh u. d. p. Ou.)	125/5
do. Settle Preis	11⅞		
Zink: Tend. ruhig (£ per engl. Tonne)			
gewöhnl. prompt. off.	16 13/16		
do. do. inoff.	—		
do. entf. Sicht. off.	16 13/16		
do. do. inoff.	16¾-13/16		
do. Settle Preis	16¾		

*) Inoffizielle Notierung

Londoner Goldpreis.

Berlin, 23. August. Der Londoner Goldpreis beträgt am 23. August 1933 für eine Unze Feingold 125 sh 5 d gleich 86.8197 RM., für ein Gramm Feingold demnach 48.3869 pence gleich 2.79132 RM.

Londoner Goldverkäufe.

London, 23. August. Heute wurde Gold im Werte von 230 000 Pfund zu einem Preise von 125/5 sh je Unze fein gehandelt.

Amerikanischer Funkdienst

wtb. Newyork, 23. August. Schlußkurse. (ohne Gewähr)

	Heute	Vor. Not.		Heute	Vor. Not.
Tägl. Geld	1%	1%	Talg, ext.	3⅝	3⅝
Bankaksep.			Bw'saatöl, l.	5,0[illegible]	5,00
30 Tg. Bri.	⅝	½	do. Sept.	5,10	5,10
30 Tg. Geld	½	½	do. Okt.	5,16	5,18
Prima Hdlw			do. Dez.	5,20	5,28
niedr. Satz	1½	1½	do. Jan.	5,42	5,46
höchst. Satz	1¾	1¾	Petr. St. W.C.	16,25	16,25
Wechs. auf			do. St. Wh. T.	12,25	12,25
Lond. Cbl.	4,54¼	4,49¼	do. Mid.Cont.	0,48	0,48
do. 60 Tg.	—.—	—.—	do. Ps. Rohö	1,57-1,77	1,57-1,77
Paris	5,40⅝	5,34¼	Rohzuck., Td.	stetig	stramm
Brüssel	19,2	19,0[illegible]	do. Sept.	1,44,1,45	1,43
Rom	[illegible],2	[illegible],17½	do. Dez.	1,[illegible]5,1,54	1,53
Madrid	11,53	11,4	do. Jan.	1,57,1,58	1,56
Bern	26,[illegible]	26,33	do. März	1,6	[illegible]1,63
Amsterdam	55,70	55,[illegible]9	do. Mai	1,71	[illegible]
Stockholm	23,5[illegible]	23,25	do. Juli	1,76	1,73-1,74
Oslo	22,[illegible]8	22,05	Terpentin	46½	47¼
Kopenhag.	20,35	20,15	do. Savann.	42½	42¼
Prag	4,05½	4,05½	Weizen, Rtw.	[illegible]	96½
Wien	15,4	15,35	do. Hartw.	98⅝	98½
Budapest	24,45	24,4	Mais, loko	53⅝	54⅝
Belgrad	1,93	1,[illegible]9	W'mehl, n.	6,50	6,40
Athen	0,77½	0,77¼	do. höchst	6,80	6,70
Japan	27,12	26,8	Getrfr. Engl.	1,3—2	1,3—2
Buen. Aires	34,6[illegible]	34,21	do. Kontin.	4¼—6	4¼—6
Rio de Jan.	8,2[illegible]	8,2[illegible]			
Berlin	32,90	32,55	Chicago		
Silber, ausl.	36[illegible]	36	Weizen, Td.	k. stetig	stetig
Kakao, Td.	stetig	stetig	do. Juli	—,—	—,—
do. Sept.	4,60	4,61	do. Sept.	[illegible]	[illegible]
do. Dez.	4,88	4,8	do. Dez.	91⅝—¾	[illegible]
do. Jan.	4,97	4,9[illegible]	do. Mai	95⅝—¾	[illegible]
do. März	5,13	5,14	Mais, Tend.	k. stetig	k. stetig
do. Mai	5,27	5,28	do. Juli	—,—	—,—
do. Juli	5,41	5,42	do. Sept.	[illegible]1¾	52⅝
Kaffee, Td.	stetig	stetig	do. Dez.	[illegible]	57
do. Sant. 4	[illegible]	[illegible]	do. Mai	62½	[illegible]⅝
do. Sept.	7,97	7,98	Hafer, Td.	stetig	stetig
do. Dez.	8,2[illegible]	[illegible],21 nom.	do. Juli	—,—	—
do. Jan.	—,—	—,—	do. Sept.	37⅝	37¼
do. März	8,40	[illegible] nom.	do. Dez.	40½	40¼
do. Mai	8,4[illegible]	[illegible],44 nom.	do. Mai	43¼	43½
do. Juli	8,[illegible]4 nom.	[illegible],52 nom.	Roggen, Td.	stetig	fest
Tagesums.	9 000	9 000	do. Juli	—,—	—,—
Kaffee Rio	7½	7½	do. Sept.	72	70⅞
do. Sept.	5,47 nom.	5,46 nom.	do. Dez.	77⅝	76¾
do. Dez.	5.75	5,74 nom.	do. Mai	83½	82½
do. Jan.	—,—	—,—	Gerste	—,—	42-44
do. März	5,96 nom.	[illegible]9 nom.	Schmalz, Td.	stetig	stetig
do. Mai	6,[illegible]3 nom.	[illegible],17 nom.	do. Sept.	5,80 B	5,75 B
do. Juli	[illegible]07 nom.	[illegible],0[illegible] nom.	do. Okt.	5,9[illegible] B	[illegible]2½ B
Tagesums.	14 [illegible]	400	do. Dez.	6,27½ B	[illegible]2½ B
B'wolle, Td.	k. stetig	g. behpt.	do. Jan.	7,00 B	[illegible],80 G
do. N'orl. 1	9,24	9,3[illegible]	Speck	—.—	—.—
do. loco	9,3[illegible]	9,5[illegible]	Schweine		
do. Aug.	9,09	9,24	Chic. nor.	4,25	4,25
do. Sept.	9,21	9,36	do. höchste	4,60	4,60
do. Okt.	9,35/37	9,52	schwere, nor.	3,5	3,50
do. Nov.	9,40	9,61	do. höchste	3,9[illegible]	3,85
do. Dez.	9,57/58	9,71/72	Zuf. i. Chic.	26 000	20 000
do. Jan.	9,67/69	9,79	do. i. West	90 000	89 000
do. März	9,84/85	9,95	Winnipeg	willig	stetig
do. Mai	10,01	10,15	Weizen, Okt.	[illegible]	[illegible]
do. Juli	10,17/18	10,28	do. Dez.	[illegible]2½	[illegible]
Zufuhren					
Atl. u. Golfh.	25 000	25 000	do. Mai	[illegible]	[illegible]
Kupf., el. l.	8¾ b	8¾ b	Hafer, Okt.	39¼	39⅝
do. 30/90 T.	8¾ b	8¾ b	do. Dez.	39¾	40¼
Zinn, loco	44,6[illegible]	44,1[illegible]	do. Mai	41⅝	42
Blei, loco	4,50	4,50	Roggen, Okt.	[illegible]3½	51⅞
Zink, loko	4,85	4,85	do. Dez.	55½	55⅝
Weißblech	4¼	4¼	do. Mai	60⅞	58⅝
Roheis. N. 2	18,52	18,52	Gerste, Okt.	42¾	42¾
Roheis. N. 2p.	20,0[illegible]	20,0[illegible]	do. Dez.	44⅛	44⅜
Schmalz	6,40	6,35	do. Mai	48	47⅞

Amerikanische Baumwolle

Mittwoch, 23. August (Aus dem Bericht der Bremer Baumwollbörse)

Bremen	Okt.	Dez.	Jan.	März	Mai	Juli
Loko: 10.87 cents (vorige Notierg. 10.74 cents) Voriger Schluß	10.34/27	10.55/50	10.61/58	10.77/72	10.90/83	11.00/95
Eröffnung	10.53/46	10.71/66	10.78/74	10.91/90	11.08/05	11.20/16
13 Uhr	10.51/47	10.72/70	10.80/79	10.94/92	11.08/06	11.22/18
16.20 Uhr	10.58/52	10.76/71	10.84/79	10.98/93	11.12/08	11.22/19
Heutiger Schluß	10.65/55	10.80/75	10.83/82	11.03/96	11.19/12	11.33/26
Abrechnungspreise 13 Uhr	10.49	10.72	10.80	10.93	11.07	11.20

Liverpool	Okt.	Dez.	Jan.	März	Mai	Juli
Loko: 5.71 pence (vorige Notierg. 5.59 pence) Voriger Schluß	5.45/—	5.49/—	5.51 —	5.56/—	5.60/—	5.64/—
Eröffnung	5.52/53	—.—/—	5.58/59	5.64/—	5.67/68	5.71/—
Heutiger Schluß	5.50/—	5.54/—	5.56 —	5.61/—	5.65 —	5.69/—

New York	Okt.	Dez.	Jan.	März	Mai	Juli
Loko: 9,30 cents (vorige Notierg. 9.50 cents) Voriger Schluß	9.52/—	9.71/72	9.79/—	9.95/—	10.15/—	10.28/—
Eröffnung	9.57/58	9.75/76	9.85/86	10.02/—	10.19/—	—.—/—
11.45 Uhr	—.—/—	9.82/—	—.—/—	—.—/—	—.—/—	—.—/—
Heutiger Schluß	9.35/37	9.57/58	9.67/69	9.84/85	10.01/—	10.17/18

Bremer Privatbericht.

Vormittag: Der Markt eröffnete heute auf Grund erneuter inflationistischer Möglichkeiten in Amerika sehr stetig mit einem Aufschlag von 1 bis 5 Punkten. Bei vorwiegend angeregtem Kaufinteresse, aber auch genügend Angebot konnten sich die Kurse im Laufe des Vormittags weiter langsam um einige Punkte erholen. Der Markt schloß um 12.30 Uhr stetig bis 1 bis 5 Punkte über den Eröffnungsnotierungen.

Nachmittags: Der Nachmittagsverkehr eröffnete ruhig aber stetig 1 bis 5 Punkte höher. Bei vorwiegend ruhiger Geschäftsentwicklung traten nur sehr geringe Kursveränderungen ein. Die Wirkung des baissegünstigen Entkörnungsberichtes in Höhe von 460 000 Ballen wurde durch eine erneute Abschwächung des Dollars aufgehoben. Die Kurse zogen daher einige Punkte weiter an. Der Markt schloß leicht befestigt 3 bis 7 Punkte über den Nachmittagseröffnungsnotierungen.

Newyorker Privatbericht.

Der Markt eröffnete fest. Fixer beabsichtigen zu decken infolge besserer Kabelnachrichten als erwartet. Festigkeit des Sterling. Man spricht von Inflation. Zunahme der Bollweevils. Es wird berichtet über japanische Nachfrage für Lokoware in Texas. Später größere Deckungsfrage infolge Festigkeit des Weizens und der Wertpapiere. Wöchentlicher Wetterbericht günstiger als erwartet und wohltuender Regenfall in Texas und Oklahoma, neutralisiert dadurch, daß entkörnte Menge unter den Erwartungen.

Nachmittags scharf rückfallend auf Rückverkäufe infolge Reaktion des Weizens und der Wertpapiere. Zunahme von Sicherungen.

Der Markt auf Lieferung in Newyork besserte sich nach der Eröffnung, gab aber wieder nach. Haussiers realisierten. Der Markt schloß willig 17 bis 11 Punkte niedriger.

Umsätze 175 000 Ballen.

BREMER BÖRSE

vom 23. August

Bank-Aktien

		23.8.	22.8.
D.-D. Bank	0	—	—
Dresdn. Bank	0	—	—
Geestm. Bank	0	—	—
Old. Landesb.	3	—	—
Old. Spar-u. L.	3	—	—

Schiffahrts- und Fischerei-Aktien

		23.8.	22.8.
Br. Veges. F.	0	70 bz	70½
Br. Schlepp.	0	15 G	15 G
Dampf. Hansa	0	—	—
Hamb. Am. P.	0	—	—
Hochsee Wieting		—	—
Nordd. Lloyd	0	—	—
„Nordsee" D. H.	0	31	31
„Neptun" Dt.D.G.		—	—
Unterw. Reed.	[illegible]	58 B	58 B

Industrie-Aktien

		23.8.	22.8.
Allg. Gas El.	7	—	—
Atlas-Werke	0	30 B	30 B
Bremer Besigh.	0	—	—
Br. Chem. Ind.	12	115 G	115 G
Br. Zigarren.	0	35 G	35 G
Br. Papp. u. W.	0	[illegible] G	39 G
Br. Rolandm.	10	112¾	113 bz
Brem. Silberw.	12	157 B	157 B
Br. Straßenb.	5	65	65 bz
Br. Tauwerk.	0	—	—
Brem. Vulkan	0	—	—
Brem. Wollk.	10	158 B	160 B
Dtsch. Linol.	0	—	—
Hansawerke	8	95 G	95 G
Hans. Stuhlr.	0	—	—
Hoffm. Stärke	4	76 G	76½ G
Jute Bremen	0	68 B	—
Nordd. Steing.	0	75 B	[illegible] B
Reis- u. H. A.-G.	[illegible]	1½ G	1½ G
Schiffb. Utw.	0	—	—
Straßenb. Brhv.	0	10 B	[illegible]
Ver. Werkst.	0	24 G	[illegible] G
Wendt's Cig.	0	45 G	45 G

	23.8.	22.8.
All. & Mag.	—	—
D. Anl. Abl. m 5000	—	—
Br. Wollk. (2000)	159 B	160

Anleihen industrieller Gesellschaften

	23.8.	22.8.
Br. Tauwerk. 0[illegible]	—	75 G
Delm. Linolfabrik	98½ G	9[illegible]
Dt. Lin.-W. Berlin	98 B	[illegible] B
Dt. Lin.-W. Hansa	98½ G	99 G
Ndd. Steingut Br.	80½	80
Oldbg. Roggw.-A.	—	—

Staats-Papiere

	23.8.	22.8.
Brem. Anl. Ausl.-Sch. v. 1. 11. 26 m. ⅛ Abl.-Sch. kleine Stücke	13	13½
Brem. Anl. Ausl.-Sch. v. 1. 11. 26 m. ⅛ Abl.-Sch. große Stücke	13	13½
Brem. Anl. Abl.-Sch. ohne Ausl.-Sch. v. 1. 11. 26	10½ G	10½ G
Br. Doll.-Anl. kl.	62 B	62 B
do. große	62 B	62 B
Dtsch. Anl. Ausl.-Scheine Nr. 1—90000, einschließl. ¼ Ablös.-Schuld	—	—
Goldmk.-Anl. der Staatl. Kreditanst. Oldenburg	—	[illegible]
v. 1927 Ser. I u. II	63½ G	
v. 1927 Ser. III		
v. 1928 Ser. IV	64½ G	
v. 1928 Ser. V		
[illegible]	71½ G	
do. Ser. [illegible]		
[illegible]	—	[illegible]
[illegible]	—	—
do. gr. 32	—	—
do. gr. 35	—	—

Steuergutscheine

fällig	23.8.
1934	98½
1935	91⅝
1936	85
1937	80½
1938	77½
7% Dtsch. Reichsb. Vorz.	—
6% do. Schatzanweis.	—

Hamburger Wertpapierbörse

vom 23. August
Nichtamtl. Kurse von 12½ Uhr

Comm. u. Privatbank	48⅝
Vereinsbank	80
Hypothekenbank	62
Westholst. Bank	128 G
Bugsier-Reederei	135 B
Flensb. D. 69	—
Hansa	18
Nordd. Lloyd	12
Paketfahrt	11
Hamb.-Südamer.	25¼ G
Woermann-Linie	29 B
Hamb. Hochbahn	50 G
I. G. Farben	127½
Guano	53
Hamb. Elektr.	101
Alsen Cement	103
Breitenb. Cement	—
Hemmoor	—
Schwart. Honig	48 G
Atlas-Werke	—
Karstadt	1½
Stader Leder	100
Wiemann	153½ B
Bremen-Bes.-Ö.	75
Thörl	77
Harb. Gummi	21½
Bavaria	119
[illegible] Brauerei	130 G
[illegible]	104
[illegible]	72
[illegible]	110 B
[illegible]	12 B
[illegible]	1½ B

BERLINER BÖRSE

vom 23. August

Festverzinsliche Werte

Staatsanleihen und Rentenbriefe

	23.8.	22.8.
Ablösg. 1-90000	77½	78¼
do. ohne Ausl.	9,05	10
6% Reichs-Al. 27	84	84
6% Reichs-Al. 29	96¼	97¼
5½% Young-Anl.	83½	83
6% Dt. Wtb. 27 gr.	65	68
6% do. kl.	102½	100¾
6% Pr. St.-Anl. 28	102⅜	102¼
6% Prß. Schätze 30	100	100
6% Bayern v. 1927	85¾	85½
6% Brschwg. v. 1926	72¾	73¼
4% Schutzgebiete	6,65	6¾
6% Dt. Reichsp. I	100.30	100.10
6% do. II	100	100
6% Reichsb. Schät.	100.30	100.25
6% Pr. Ldrbk. 1—2	86	86¼
6% 3—4	86	86¼
6% 5—6	85	85

Stadtanleihen

	23.8.	22.8.
6% Bln. Goldsch. 26	62	61¾
6% do. Vkr. Anl. 28	63	62⅝
6% Frkft. Schätze	69[illegible]	69½
6% Kölner Schätze	62¾	62⅝
7½% Bln. Pfdbr.-A.	78½	77½

Oeffentliche Kreditanstalten

	23.8.	22.8.
Dt. Komm. Auslos-Scheine I	69¼	69¾
Dt. Komm. Auslos-Scheine II	90½	90¼
6% Dt. Komm. Sch. 31	96¼	96¼
6% Hann. Landeskredit v. 1926/27	—	—
6% Old. Staatl. 2[illegible]	85¾	—
6% do. Serie 1-3	—	83½
6% do. 2	—	—
6% do. 4	84½	84½
6% do. 5	—	—
6% do. Komm. 1	71½	71½
6% do. Komm. 2	—	—
6% do. Komm. 3	—	—
5½% do. Liquid.	83	
6% [illegible] Pfbr. S.	83½	[illegible]
6% do. S. 11	83	—
6% do. S. 17-18	83	83
6% do. S. 21	83	83

Oeffentliche Kreditanstalten

	23.8.	22.8.
6% Pr. Ztrst. R. 23	96	96
6% do. R. 24	81	81
6% do. R. 25/26	—	—
6% do. R. 28	76	—
6% Loschftl. Zentr. Goldpfdbr.	74½	73¾
6% Ostpr. ldschftl. Goldpfdbr.	69½	70
6% Schlesw. Holst. ldsch. Goldpfbr. 24	70	70¾
6% Westf. ldschftl. Goldpfdbr.	—	76

Hypotheken-Banken
a) Pfandbriefe

	23.8.	22.8.
6% Braunschweig. Hann. v. 1929	67¼	67½
6% Gotha Grundkredit 4, 5, 5a	79½	79½
6% Hann. Bodenkredit 12, 14	—	80
6% Meininger hypoth. Bank R. [illegible]	63½	63½
6% Pr. Pfandbr.-Bank Em. 50	83¾	83½
6% Rhein. Westf. Bdkr. 4, 6, 10, 12	—	81½
6% Pr. Centralb. 28	—	—
6% Pr. hypoth. 1, 3	80	80

b) Kommunal-Obligationen

	23.8.	22.8.
6% Mein. hyp.-Bk. Komm. 4, 16, 21	65½	66
6% Pr. Ctr. Bod. Komm. S. 26/28	63¾	64
6% Rh. Westf. Bdkr. Gold.-Kom. S. 4-6	—	65½

Sachwerte

	23.8.	22.8.
5% Roggenrenten-Bank Rog. 1-11	—	6,32
5% Roggenrenten-Bank Rog. 12-18	—	6,51
6% Zuckerkredit	98½	98⅝

Industrie-Obligationen

	23.8.	22.8.
6% Dt. Linolwerke	87¼	87½
6% Klöcknerwerke	77⅝	78½
6% Thür. Elek. Lief.	70	76½
6% Verein. Stahl	58¼	58½

Reichsschuldbuchforderungen
(mit Zinsberechnung)

Fällig 1. März	Alte Geld	Alte Brief	[illegible] Geld	[illegible] Brief
1933	—	—	—	—
1934	99¾	—	—	—
1935	98¾	98⅞	—	—
1936	95¼	9[illegible]¼	94½	—
1937	91¼	92¼	89½	—
1938	89¼	90[illegible]	[illegible]	—
1939	84¾	85¾	82⅝	83⅝
1940	83⅞	84⅞	—	—
1941	82⅝	83⅝	80⅞	81⅞
1942	81⅞	82⅞	79⅞	79⅞
1943	80¼	81¼	—	—
1944	78⅜	79⅞	—	—
1945	76⅝	78[illegible]	77½	78½
1946	76½	79[illegible]	[illegible]½	78½
1947	76¼	79¼	7[illegible]½	78½
1948	78½	79½	77½	78½

Wiederaufbau-Anleihe

1944/45	42¾ G	43½ B
1946/48	41¾ G	42½ B

Steuergutscheine

	23.8.	21.8.
fällig		
1934	98½	98½
1935	91⅝	91⅝
1936	85	85
1937	80½	80½
1938	77½	77½
Steuersch.-K.	—	86.40

Ausländische Staatsanleihen

4½% Oest. St. 14	9	—
4½% Ung. St. 13	—	5.20
4½% Ung. St. 14	3.80	3.80
4% Mexik. abg.	—	—
5% Mexik. abg.	5,90	6⅛

Aktien

Verkehrsw.

		23.8.	22.8.
A. G. f. Verk.	0	41½	42
Allg. Lok.-Kr.	5	73	77
Reichsbahn	7	99⅝	99½
Hamb.-Am.-P.	0	10⅝	10⅞
Hamb. Hochb.	5	50	50½
Hamb. Süd. D.	0	25¾	24¾
Hann. Ueberl.	0	—	69½
Hansa. Dmpf.	0	17	—
Lübeck-Büch.	0	38¼	38
Nordd. Lloyd	0	12	12½
Schles. Dmpf.	0	—	—

Banken

		23.8.	22.8.
Allg. D. Cr.-Anst.	0	44⅝	45
Bank für Brau	11	78	80
Bayr. Hyp. Wb.	5	61	61
Bayr. Ver.-Bk.	5	100	100
Berl. Handlsg.	5	85½	86
Comm. u. Priv.	0	48½	48⅝
Dt. Asiat. Bk.	0	145	—
D.-D. Bank	0	52½	52¾
D. Uebers.-Bk.	0	26	27
Dresdner Bk.	0	44⅝	44½
Mein. Hyp.-B.	6	64	64½
Oldbg. Landb.	3	—	—
Old. Spar- u. L.	3	—	—
Oestr. Cred. sh.	0	—	—
Reichsbank	12	147½	149

Industrie

		23.8.	22.8.
Accumul.-F.	12	168	168
Adler P. Zem.	0	—	—
A. K. U.	0	28½	28⅝
Allg. Elekt.-G.	7	18½	19½
Alsen P. Zem.	3	—	—
Ammend. P.	6	59¼	60½
Ankerwerke	8	—	—
Aschff. Zellst.	0	21	21½
Atlas-Werke	0	—	—
Balcke M.	4	—	—
Banning M.	0	18	—
Barop. Walzw.	0	—	—
Bayr. Motor.	0	[illegible]	128
Bemberg J. P.	0	45	45½
Berger Tiefb.	12	138½	139
Bergm. Elekt.	0	—	8¾
Berl.-Gub. Hut	8	—	—
Berl. Karlsr.	0	62½	64
Berl. Masch.	0	55	53¼
Beton-Mon.	4	79	80
Braunk. Bri.	10	—	160
Brem. Besigh.	6	75¾	76
Br. Gas- u. El.	7	81	79
Bremer Vulk.	6	—	—
Bremer Wollk.	10	—	—
Buder. Eisen	0	61¼	64⅛
Capito & Klein	0	—	—
Charl. Wasser	5	60½	61⅝
Co. Hispano	4	153¾	155
Conc. Spinn.	0	—	—
Cont. Gummi	8	139½	143¾
Cröllwitz Pap.	0	—	—
Daiml. Benz	0	22⅝	24½
Dt. Atlant. Tel.	8	111	101¾
Dt. Asphalt	0	—	—
Dt. Baumw.	0	71	72¼
Dt. Conti Gas	7	99¼	102½
Dtsch. Erdöl	4	96⅝	98⅝
Dt. Kabelwk.	0	5[illegible]½	50
Dt. Linoleum	0	41½	40
Dt. Spiegelgl.	0	—	—
Dt. Steinzeug	0	—	70
Dt. Tafelglas	0	—	—
Dt. Ton- u. Stein	0	38	38
Dynam. Nobel	3	59¾	60¼
Eintr. Kohle	10	150	—
Elekt. Lief.-G.	5	—	80
El. Licht u. Kr.	6	95	95¾
Falkst. Gard.	5	55	—
I. G. Farben	7	127	129
Feldmühle	0	55¾	55¾
Felten & Guill.	0	44¼	45
Gelsenk. Bw.	0	48	49½
Germ. Portl.	0	40	40½
G. f. elek. Unt.	5	76	77½
Gebr. Goedh.	8	61	62
Goldschmidt	0	41½	42½
Habermann	5	—	60½
Hackethal	0	30½	31
Hageda	4	53	52½
Hamb. El. W.	8,5	100¾	101½
Harbg. Eisen	0	61¼	6[illegible]
Harb. Gummi	0	20¾	21¾
Harp. Bergbau	0	85¾	87¼
Hemmoor P.	4	—	104
Hirsch Kupfer	0	5⅞	5½
Hoesch/K.-N.	0	58½	55¾
Hoffm. Stärke	4	76¾	76¾
Holzmann Ph.	0	62¾	63½
Hotelbetrieb	0	37	37½
Ilse Bergbau	6	138	134
Jeser. Asphalt	0	—	—
Junghans	0	29½	—
Kahla Porz.	0	9⅝	—
Kali Aschersl.	6	116	115
Klöcknerwk.	0	50¾	51¼
Kölner Gas	8	59¾	60
Kötitz Led.	4	59	—
Kromschröd.	5	—	—
Küppersbusch	4	—	—
Lahmeyer Co.	10	113¾	115½
Laurahütte	0	14⅝	14¾
Lind. Eismsch.	4	62½	62½
Lindström	0	—	—
Mannesm. R.	0	52¼	53
Mansf. Bergb.	0	21½	22¾
Maschb.-Unt.	0	30	31½
Msch. Buckau	5	50	50
Maximilhütte	8	—	119
Metallges.	0	52¼	51
Meyer-Kfm.	0	40	—
Miag Mühlen	0	51½	51½
Mitteld. Stahl	8	64½	64½
Mix u. Genest	0	—	—
Montecatini	8	28	27½
Mühlh. Bergw.	3	69½	—
Müller Gummi		40	39
Nordd. Eisw.	0	67	65½
Ndd. Steingut	0	—	—
Nordd. Trikot	0	—	—
Nords.-Hochs.	6	31	30½
Nordw. Kraft	6	—	—
Oberbedarf	0	6¾	6¼
Orenst. & Kopp	0	29½	30¼
Phön. Bergb.	0	33⅝	33¾
Phön. Braunk.	4	—	—
Pintsch A.-G.	8	—	—
Plauen Gard.	0	—	—
Plauen Tüll	0	—	—
Polyphonwk.	0	21¼	22
Preßluft	0	—	—
Ratg. Wagg.	0	—	—
Rheinl. Kraft	6	—	—
Rh. Braunk.	10	191½	—
Rh. Chamotte	0	—	20
Rh. Elek.-Ges.	9	75	76¼
Rheinstahl	0	77	81
Rh.-W. Elekt.	5	78¼	79½
Rh.-W. Kalk	0	—	—
Rieb. Mont. W.	4,5	89½	87
Rosenth. Porz.	0	30½	31
Rütgerswerke	0	45½	49⅝
Salzdetfurth	9	157	158
Sangersh. Ma.	0	—	—
Sarotti Sch.	4	63¾	65
Sauerbrey M.	0	—	—
Saxonia Zem.	0	—	—
Schl. El. L. B.	8	84½	89
Schl. Portl. Ze.	0	50	52
Schub. u. Salz.	15	165	166½
Schuckert El.	5	89	89
Schulth. Patz.	4	103½	106¼
Siemens Glas	0	—	35
Siemens & Hals.	7	151	150½
Stöhr. Kammg.	5	93½	96½
Stolberg Zink	0	—	—
Thörl's Oel.	6	—	77
Thüringer Gas	6,5	101	101½
Leonh. Tietz	0	12	12
Varziner Pap.	0	6½	6
Ver. Dt. Nickel	4	67	67
Ver. Glanzst.	0	38½	37½
Ver. Stahlw.	0	31½	33
Vogel Tel. Dr.	0	46	47¾
Wanderer-W.	4	80½	80
Wasserw. Gels.	7	—	97¾
Westeregeln	6	116¼	110½
Zellst. Waldh.	0	33¾	36¾

Kolonialwerte

		23.8.	22.8.
Dt.-Ostafrika	0	37	37
Neuguinea	0	105	—
Otavi-Minen	0	11	12
Schantung Hg.	0	38	39½